AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK
AN EINEN HAUSHALT • ÖSTERR. POST AG/POSTENTGELT BAR BEZAHLT
VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK • RM 00A020002

INNS' BRUCK INFORMIERT

AUSGABE NR. 9 • SEPTEMBER 2012
WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT



Höhenflug auf zwei Rädern

Urbaner Flair und alpines Abenteuer beim Nordkette Downhill.PRO am 7. und 8. September

→ SEITE 36

LEBENSRAUM INNSBRUCK

Kindergarten und Schule

Guter Start in den neuen Lebensabschnitt

→ SEITE 5

POLITIK & STADTVERWALTUNG

PolitikerInnen im Gespräch

Innsbruck informiert hat nachgefragt

→ SEITE 18

STADTLEBEN

Viel Neues im Landestheater

Vorhang auf für die Saison 2012/13

→ SEITE 35

STADTGESCHICHTE

Gruß vom Goldenen Dachl

Ausstellung zeigt historische Postkarten

→ SEITE 56







Wo Sie Ihre Gesundheit beflügeln

KURZENTRUM UMHAUSEN IM ÖTZTAL

Wo Ihre Gesundheit vier Sterne hat und die Radonheilquelle des Ötztals ihre Wirkung entfaltet, bietet das Kurzentrum Umhausen im Ötztal ein vielfältiges Therapieangebot. Lassen Sie sich von der Energie des Wassers begeistern und schöpfen Sie Kraft in der atemberaubenden Bergwelt des Tiroler Ötztals. Mit unserem umfassenden Therapieangebot, das von der Radontherapie über Naturfango bis hin zur Ganzkörperkältetherapie reicht, bieten wir die perfekte Basis für einen erholsamen und wohltuenden Aufenthalt.



HEILVORKOMMEN UND THERAPIEANGEBOT

Das Radonheilwasser, welches aus den Tiefen des Ötztales entspringt, zeigt vielfältigste Wirkung. Es empfiehlt sich besonders bei degenerativen Wirbelsäulen und Gelenksbeschwerden, ebenso bei Beschwerden des rheumatischen Formenkreises sowie bei Erkrankungen der Haut und der Atemwege.

Unser Therapieangebot:

- Radoninhalatorium
- Wannenbäder wie Radon-, CO_2- und Fichtennadelbad
- Naturfangopackung
- Heublumenpackung
- Carbovasaltherapie
- Ganzkörperkältetherapie -110 °C
- Klassische Massagen aller Art
- Manuelle Lymphdrainage
- Medizinisches Gerätetraining
- Unterwasserheilgymnastik
- Wirbelsäulentherapie (GammaSwing)

und vieles mehr.

GANZHEITLICHES WOHLBEFINDEN

Sie sehen, es gibt viele Gründe uns zu besuchen. Dabei wird immer darauf geachtet, dass neben den körperbezogenen Therapien auch Geist und Seele gleichermaßen umsorgt werden. Bei uns kann man herrlich Energie tanken und Stress abbauen. Mit einem freien Kopf kehren Sie dann entspannt in Ihren Alltag zurück.



WELLNESS & BEAUTY

Wählen Sie aus einem breiten Sortiment an Kosmetikbehandlungen oder statten Sie dem hauseigenen Friseursalon einen Besuch ab. Genießen Sie die großzügige Badelandschaft, ein ganzjährig beheiztes Außenbecken mit traumhaftem Blick auf die Ötztaler Alpen sowie ein wunderschönes Sauna-Areal mit Saunen und Dampfbädern. ■

Gesundheitswoche

- VP (Frühstücksbuffet, 3-Gang-Wahlmenü/Buffet)
- 4-Sterne-Hotel
- 14 wohltuende Therapien
- 2 ärztl. Beratungsgespräche
- 1 Blutuntersuchung

und vieles mehr

oder

Basenfastenwoche

- VP mit basischer Ernährung
- 4-Sterne-Hotel
- wohltuende Therapien (Leberwickel, Massagesprudelbad, Wassertreten u.v.m.)
- 2 ärztl. Beratungsgespräche
- 1 Blutuntersuchung
- BIA-Messung
- Ernährungsberatung

und vieles mehr

p. P. im DZ ab **€ 599,–**

02.09.2012 – 28.10.2012 p.P. im DZ **€ 645,–**
28.10.2012 – 09.12.2012 p.P. im DZ **€ 599,–**
09.12.2012 – 23.12.2012 p.P. im DZ **€ 615,–**

Seniorenrabatt ab 60 Jahren
minus € 15,– pro Woche

Verlängerungswoche
minus € 25,– pro Woche

ÖTZTAL KURZENTRUM

Vier Sterne für Ihre Gesundheit

Kurzentrum Umhausen im Ötztal
Telefon 05255 50160
umhausen@kurzentrum.com
www.kurzentrum.com


© STADT INNSBRUCK

SCHULSTART
Für 955 ErstklässlerInnen beginnt die Schule. Seite 5

LEBENSRAUM INNSBRUCK
Schulen und Kindergärten 4
Meine Stadt. Meine Meinung. Die Ergebnisse zur Frage der Woche 6
Kurzmeldungen 8
Rotundenareal Startschuss für Ideenwerkstatt 11
Meine Stadt. Meine Meinung. Die Ergebnisse zur 2. Online-Befragung 12
POLITIK & STADTVERWALTUNG
Beiträge der GR-Fraktionen 15
Die Stadtregierung im Gespräch 18
Aus dem Stadtsenat & Gemeinderat 24
STADTLEBEN
Berge für SeniorInnen 27
Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 33
Landestheater: Saisonstart 35
Sporttermine & -meldungen 36
Stadtblitzlichter 40
ISD-Programm, Verein & Stadtbücherei 42
Fotowettbewerb „Mein Innsbruck-Foto“ 43
Musikschule 44
INNSBRUCK GRATULIERT
Hochzeiten & Geburtstage 47
RATHAUSMITTEILUNGEN
Geburten 51
Eheschließungen 52
Sterbefälle & Bürgerservice 53
Baustellenradar 55
STADTGESCHICHTE
Gruß vom Goldenen Dachl 56
Aus dem Stadtarchiv 100 Jahre Mittenwaldbahn 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60
Not- & Wochenenddienste 62

IMPRESSUM
„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“
Offizielle Mitteilungszeitung
Auflage: 74.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck
Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Die Stadtgemeinde Innsbruck, Magistratsabteilung I, Amt für Bürgerservice und Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion: Medienservice Stadt Innsbruck, Fallmerayerstraße 2, 6020 Innsbruck; Tel. 0512/57 24 66, Fax: 0512/58 24 93; post.medienservice@innsbruck.gv.at, redaktion@innsbruckinformiert.at
Chefredakteurin: Mag. Elisabeth Rammer (RE) • Redaktion: Anna Aistleitner (AA), Lisa Bellmann B. Ed. (LB), Mag. Christof Mergl (CM), Mag. Edith Reinisch (ER) • Redaktionsassistenz und Veranstaltungen: Stephanie Müller, Ferialpraktikantin: Jasmin Stoll
Produktion: target group publishing GmbH, Karl-Kapferer-Straße 5/1, 6020 Innsbruck; Tel. 0512/58 6020; Layout und Grafik: Philipp Frenzel
Anzeigenannahme: Thomas Pilgram, target group publishing GmbH, Tel. 0512/58 6020-10, verkauf@zielgruppenverlag.at
Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten
Coverfoto: © Felix Schüller

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker!


© FOTOWERK AICHNER

Ob auf einer Reise oder in Innsbruck, die freien Urlaubstage ermöglichen uns oft einen neuen Blickwinkel auf den Alltag, lassen uns das Schöne, aber auch das Verbesserungswürdige zuhause erkennen. Ich sehe es als große Aufgabe an, die Lebensqualität unserer Heimatstadt weiter zu erhöhen. Innsbruck soll auch in Zukunft eine lebenswerte Stadt für alle Generationen bleiben.

Eine solide Budgetpolitik, die nicht auf Kosten unserer Kinder geht, sondern auch in Zukunft Investitionen in die Infrastruktur und soziale Maßnahmen ermöglicht, ist die Basis dafür. Innsbruck ist ein beliebter Wohn- und Arbeitsplatz, die Stadt wächst daher laufend. Das stellt uns aber auch vor neue Herausforderungen: Im Rahmen einer Offensive sozialen Wohnbaus werden wir 2000 neue geförderte Wohnungen errichten. Auch das Verkehrsaufkommen wird höher, der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs ist unumgänglich. Deswegen hat Innsbruck eine große Straßenbahnoffensive gestartet: Noch prägen Baustellen die Straßenzüge, doch bis Ende 2012 soll die Linie 3 den Fahrbetrieb von Amras zum Gymnasium in der Au aufnehmen und bis 2013 soll schließlich der Bauabschnitt bis zum Fischerhäuslweg fertig sein.

Erfreuliches gibt es auch zum heurigen Schulstart: Die über 6000 SchülerInnen und die rund 2000 Kindergartenkinder in den städtischen Schulen und Kindergärten sind gut und verlässlich betreut. 26 der 34 städtischen Schulen werden als Tagesheimschulen geführt, 1350 Kinder sind für das aktuelle Schuljahr angemeldet. Aber auch bei den Tarifen entlasten wir die Familien: Der Elternbeitrag für die Tagesheimschulen wurde halbiert!

Im September beginnt nicht nur die Schule, sondern auch die Politik nimmt nach der Sommerpause von Gemeinderat und Stadtsenat wieder die volle Arbeit auf. Bezüglich der anstehenden Großprojekte werden wir Erfahrungen aus anderen Bundesländern einholen: Die zuständigen Gemeinderatsausschüsse fahren nach Salzburg, um dort das Frauenhaus zu besichtigen, beziehungsweise nach Linz zum Musiktheater, um sich bezüglich „Haus der Musik“ auf den neuesten Stand zu bringen.

Auch Ihre Meinung, geschätzte Innsbruckerinnen und Innsbrucker, ist wichtig bei der Umsetzung neuer Projekte. Deshalb lade ich Sie ein: Beteiligen Sie sich an den Online-Umfragen von „Meine Stadt. Meine Meinung“, engagieren Sie sich für Initiativen wie die „vor ort ideenwerkstatt“ zur Neugestaltung des Rotundenareals und suchen Sie das persönliche Gespräch mit den StadtpolitikerInnen. Machen wir Innsbruck gemeinsam zu einer noch lebenswerteren Stadt!

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

Mag.a Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck



Bildung von Anfang an

Kindergärten der Stadt setzen auf Qualitätsstandards.



© STADT INNSBRUCK

Ziel der Stadt Innsbruck, insbesondere des Amtes für Kinder- und Jugendbetreuung, ist es, pädagogische Qualität zu definieren und sichtbar zu machen. Dabei geht es sowohl um die Zufriedenheit der Kinder und Eltern als auch um die der MitarbeiterInnen. Klar definierte Qualitätsstandards tragen zur Orientierung und Professionalisierung bei. Derzeit werden diese von 15 PädagogInnen erarbeiteten Standards in die Praxis umgesetzt. Ein erster Punkt der Qualitätsstandards zur emotionalen Sicherheit ist das Prinzip der Eingewöhnung. Dieses Konzept wird mit Herbst 2012 bereits in rund der Hälfte der städtischen Einrichtungen umgesetzt.

Gemischte Gefühle am ersten Kindergartentag

Mit dem Eintritt in den Kindergarten beginnt für Kinder und Eltern ein Lebensabschnitt, der sie schrittweise aus der klassischen Familienbindung herausführt. Wie der Übergang in diese neue Welt gelingt, hängt wesentlich von der Eingewöhnung ab. Sie entscheidet über wichtige Faktoren, die einen erfolgreichen Kindergartenaufenthalt beeinflussen. „Eine qualitativ hochwertige Gestaltung der Eingewöhnungsphase ist ein wichtiger Bestandteil eines wirkungsvollen Qualitätskonzeptes“, so Mag.a Brigitte Berchtold, Leiterin des Amtes für Kinder- und Jugendbetreuung.

Die Eingewöhnung selbst findet im „magischen“ Dreieck zwischen den Kindern, Eltern (oder familiären Bezugspersonen) und PädagogInnen statt. Gut eingewöhnte Kinder sind neugierig, nehmen interessiert am Geschehen teil und treten in Kontakt mit anderen. Für nähere Informationen und Auskünfte steht Ihnen auch Ihr Kindergarten vor Ort gerne zur Verfügung.

DIE SCHRITTWEISE EINGEWÖHNUNG – EINE BESONDERE HERAUSFORDERUNG

INFORMATIONEN FÜR DIE ELTERN

Im ersten Schritt handelt es sich um organisatorische Belange. Den Eltern/Bezugspersonen wird ihre Rolle für eine gelingende Eingewöhnung nähergebracht.

KINDERGARTENBEGINN

Die ersten zwei Tage im September sind den Kindern des vergangenen Jahres vorbehalten. Auch diese müssen sich nach den Ferien wieder auf den Kindergartenalltag einstellen und sich auf die neuen Kinder vorbereiten. Diese starten frühestens am dritten Tag und werden von den Eltern unterstützt. Die Aufenthaltsdauer im Kindergarten wird stundenweise ausgedehnt. Hier wird auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie individuell Rücksicht genommen.

ABLÖSUNG DES KINDES VON DEN ELTERN

Die PädagogInnen bleiben in der Nähe des Kindes, während die Eltern zunächst nur den Raum verlassen. Ein Abschiedsritual kann dabei die Situation erleichtern.

STABILISIERUNGSPHASE

Der Zeitraum, in dem das Kind ohne Eltern in der Gruppe verbleibt, wird länger.
Die Kinder nehmen vermehrt an den täglichen Angeboten im Kindergartenalltag teil.

ABSCHLUSS DER EINGEWÖHNUNGSPHASE

Das Kind kann sich von den Eltern trennen, die PädagogInnen stehen unterstützend zur Seite, da diese nun als Bezugspersonen im Kindergarten akzeptiert sind.
Das Kind nimmt nun aktiv am Kindergartenalltag teil.

MEHR INFORMATIONEN

Amt für Kinder- und Jugendbetreuung
Amtsleiterin Mag.a Brigitte Berchtold
Tel. 0512/5360-4216
post.kinder.jugendbetreuung@magibk.at



***Zu Schulanfang** wird an den Volksschulen diese neue Broschüre mit wertvollen Tipps für ErstklasslerInnen und deren Eltern verteilt.*

© STADT INNSBRUCK

Ein Schulstart ohne Sorgen

Für 955 Innsbrucker ErstklässlerInnen rückt der erste Schultag immer näher.

Gespannt blicken Eltern und SchülerInnen gleichermaßen dem Schuljahr 2012/13 entgegen, denn für viele bedeutet es den Beginn eines neuen Lebensabschnitts. Damit nicht nur der Schulstart gut verläuft, unterstützt die Stadt Innsbruck als Schulerhalterin die Eltern mit einem umfassenden Angebot: So wird zum Beispiel zu Schulbeginn an den Volksschulen eine Broschüre verteilt, die mit guten Tipps hilfreich zur Seite steht. Aber auch bei der Nachmittagsgestaltung wird den Eltern unter die Arme gegriffen.

Gut betreut

Es gibt vielfältige Gründe, warum Eltern Unterstützung bei der Betreuung ihrer Kinder auch am Nachmittag brauchen. Eine wertvolle Hilfestellung seitens der Stadt Innsbruck ist hier das Angebot der Tagesheimschulen. Auch im Schuljahr 2012/13 werden von den insgesamt 34 städtischen Schulen 26 als Tagesheimschulen geführt (17 Volksschulen, sieben Neue Mittelschulen und zwei Sonderschulen). Eine vernünftige Mischung aus gegenstandsbezogener und individueller Lernzeit, aber auch Sport, Musik, kreativem Arbeiten oder gemeinsamen Ausflügen, sorgt für abwechslungsreiche Nachmittage. Sinnvolle und verlässliche Betreuung ist also garantiert. Ein dreigängiges, kindgerechtes Mittagessen, das angeliefert und in der Schule oder einem nahe gelegenen Gastronomiebetrieb eingenommen wird, rundet das Angebot ab. „Durch die Tagesheimbetreuung garantieren wir den Eltern neben einem qualitätsvollen Bildungsangebot auch ein gesichertes Betreuungsangebot“, so Dr. Karin Zangerl, Amtsleiterin für Familie, Bildung und Gesellschaft.

„Die Tagesheimräume bieten eine kindgerechte Umgebung, die sich deutlich vom Schulalltag abhebt.“

Dr. Karin Zangerl, Amtsleiterin
Familie, Bildung und Gesellschaft

Die Nachmittagsbetreuung findet jeweils von Montag bis Donnerstag bis 17.15 Uhr statt, ab 16.20 Uhr können die Kinder auf Wunsch der Eltern entlassen werden. Am Freitag endet die Betreuung um 16 Uhr.

Günstigere Tarife

Besonders attraktiv sind ab kommendem Schuljahr die neuen Tarife – ganz im Sinne der familienfreundlichen Stadt. Für den Besuch im Tagesheim wird zehnmal jährlich ein Elternbeitrag von 35 Euro bei Tagesheimbesuch an drei bis fünf Tagen bzw. 26,25 Euro bei ein bis zwei Tagen eingehoben. Die Kosten für das Mittagessen (4,40 Euro pro Essen) werden nach den tatsächlich konsumierten Mahlzeiten monatlich abgerechnet. Dazu kommt noch ein Verabreichungszuschlag (derzeit 5,50 Euro pro Monat). Der Elternbeitrag und der Beitrag für das Mittagessen kann bei Vorliegen bestimmter Einkommensgrenzen ermäßigt werden.

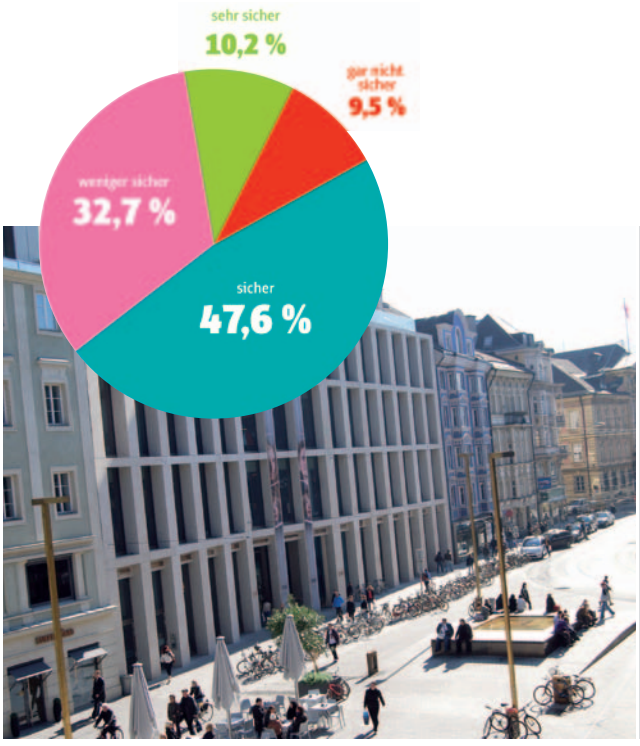
Ganz im Sinne der familienfreundlichen Stadt bieten die Innsbrucker Schulen in diesem Schuljahr (2012/2013) eine verlässliche und flexible Betreuung für rund 1350 Kinder in den Tagesheimschulen. Räumlichkeiten werden entweder entsprechend adaptiert oder neu gebaut. LB

AMT FÜR FAMILIE, BILDUNG UND GESELLSCHAFT
Amtsleiterin Dr. Karin Zangerl, Referat Schulverwaltung: Werner Leithmayer
Tel. 0512/5360-4209, post.familie.bildung.gesellschaft@innsbruck.gv.at

Meine Stadt. Meine Meinung.

Die aktuellen Ergebnisse zur Frage der Woche im Überblick

Das Umfrageportal „Meine Stadt. Meine Meinung." lässt die Bürgerinnen und Bürger Innsbrucks aktiv zu Wort kommen. Die Frage der Woche dreht sich um aktuelle Themen und liefert ein Stimmungsbild zu stadtrelevanten Fragestellungen. Lesen Sie hier die Ergebnisse sowie Kommentare der jeweils ressortzuständigen PolitikerInnen zu den Fragen des letzten Monats.



Ergebnis der Woche vom 9.7. bis 15.7. (147 TeilnehmerInnen)

Fühlen Sie sich als FußgängerIn im Straßenverkehr in der Stadt Innsbruck sicher?



58 Prozent fühlen sich als FußgängerIn sicher. *Beine sind DAS Fortbewegungsmittel – seit Jahrtausenden. Damit Gehen als sicher und angenehm empfunden wird, braucht es mehrere Parameter. Breite Gehsteige, Bäume als Schattenspender, Bänke zum Ausruhen, gute Beleuchtung, kurze Wartezeiten bei Ampeln und sichere Querungen. In der Planung muss ein besonderes Augenmerk auf die Bedürfnisse der FußgängerInnen gelegt werden. Denn eines ist klar: Je mehr Menschen zu Fuß gehen, desto sicherer werden unsere Straßen.*

Mag.a Sonja Pitscheider
Vizebürgermeisterin, ressortzuständig für Umwelt, Energie und Mobilität

Ergebnis der Woche vom 16.7. bis 22.7. (153 TeilnehmerInnen)

Sollen Ihrer Meinung nach in den Parkanlagen in Innsbruck mehr Grillplätze eingerichtet werden?





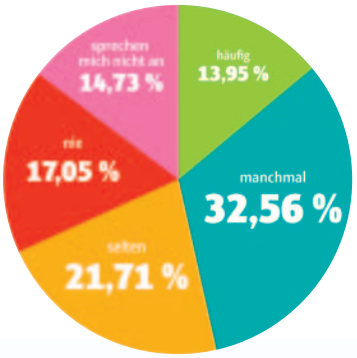
Die Bergbahnen Innsbrucks *und des Tiroler Zentralraums stellen einen großen Naherholungswert für die Bevölkerung dar und haben zugleich eine große Bedeutung für die Tourismusstadt Innsbruck. Die Umfrage zeigt, dass Nutzung und Nichtnutzung ca. 50/50 verteilt sind. Unser Ziel ist es, ein qualitätsvolles und erschwingliches Angebot für Familien in den Bergen zur Verfügung zu stellen, welches auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln bequem zu erreichen ist. Die Berge rund um Innsbruck sind Kraftquellen – das wissen wir zu schätzen.*

Mag. Gerhard Fritz
Stadtrat, ressortzuständig für Grünanlagen

INFOS ZUM UMFRAGEPORTAL „MEINE STADT. MEINE MEINUNG.": WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT/MEINUNG

MEINE STADT. MEINE MEINUNG.

WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT/MEINUNG



Ergebnis der Woche vom 23.7. bis 29.7. (129 TeilnehmerInnen)

In Innsbruck gibt es im Sommer zahlreiche Kulturveranstaltungen. Besuchen Sie diese Veranstaltungen?



FOTOS: © STADT INNSBRUCK; GRAFIKEN: © ZIELGRUPPENVERLAG

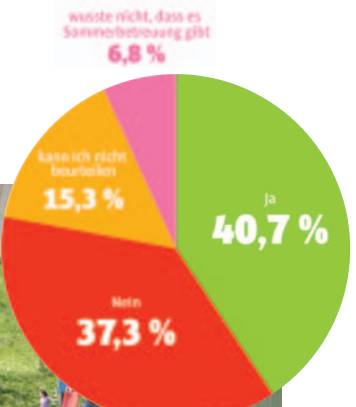
Kultur schafft Orte der Begegnung und des Austausches. *Innsbruck kann mit einem vielfältigen kulturellen Angebot aufwarten. Dabei ist besonders wichtig, dass „kulturelle Vielfalt für alle" geboten wird. Die Kulturveranstaltungen im Sommer werden gut angenommen. Doch es zeigt sich auch, dass die diversen kulturellen „Highlights" im Sommer noch stärker ins Bewusstsein der Innsbrucker Bevölkerung gebracht werden müssen. Innsbruck ist eine lebenswerte Stadt – Innsbruck ist eine Kulturstadt!*



Mag.a Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin, ressortzuständig für Kultur

Ergebnis der Woche vom 30.7. bis 5.8. (132 TeilnehmerInnen)

In Innsbruck sind im Sommer neun Kindergärten geöffnet. Ist die Sommerbetreuung für Kindergartenkinder Ihrer Meinung nach ausreichend?



550 Kinder besuchen heuer einen der zehn Sommerkindergärten. *Das sind um 7 Prozent mehr als im vergangenen Jahr. Damit öffnet die Stadt in den Ferienmonaten mehr als 37 Prozent ihrer Kindergärten und bietet so auch in der Ferienzeit verlässliche Betreuungsmöglichkeiten für Kinder berufstätiger Eltern. Als Stadtrat für Bildung und Soziales setze ich mich dafür ein, das städtische Sommerangebot zu optimieren und auch weiterhin bedarfsgerecht auszubauen.*



Ernst Pechlaner
Stadtrat, ressortzuständig für Bildung, Kindergärten und Schulen



MITREDEN UND MITGESTALTEN – IHRE STIMME ZÄHLT NICHT NUR AM WAHLTAG

Die Ergebnisse und Meinungen der PolitikerInnen erscheinen monatlich im „Innsbruck informiert" und sind online jederzeit abrufbar:

WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

Innsbrucks Schilderwald wird ausgedünnt

Zum Auftakt „verschwinden“ 302 Verkehrszeichen.

Rund 20.000 Verkehrszeichen, Baken und Wegweiser säumen derzeit Innsbrucks Straßen. Nun wird die Verkehrsbehörde diesen Schilderwald deutlich ausdünnen. „Weniger ist hier ganz sicher mehr“, erklärte die für Mobilität ressortzuständige Vizebürgermeisterin Mag.a Sonja Pitscheider beim Start der Aktion in der König-Laurin-Straße: „Denn dann steigt die Aufmerksamkeit für die verbleibenden Zeichen.“

Als Erstes werden jene 302 Tafeln abmontiert, deren Inhalt bereits von Gesetzes wegen gilt: Das Vorbeifahren auf der rechten Seite von Schutzinseln schreibt die Straßenverkehrsordnung vor, weshalb eine Beschilderung nicht nötig ist, solange keine Ausnahme verfügt werden soll, wie etwa für den Linienbus bei einer Haltestellen-Insel.

Langfristiges Ziel ist es, möglichst ganz ohne Schilder, Ampeln und Bodenmarkierungen auszukommen. Nach Straßenumbauten sollen vorgesehene Begegnungszonen, auch als „Shared Space“ bekannt, so für mehr Sicherheit sorgen. LB



© L. BELLMANN

Dem Schilderwald den Kampf angesagt *haben Tomas Joos (Amtsvorstand Straßen- und Verkehrsrecht), Alexander Kapferer (Bauhof-Mitarbeiter), Herbert Schwarz (Referent Straßenverwaltung) und Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider.*

Modernste Beleuchtung für neuen Radweg

Schulterschluss für Radweg (v. l.): *Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider, Grünraumstadtrat Gerhard Fritz, Roland Tiwald (IKB), Christian Schreiner (Baubezirksamt Innsbruck), Karl Gstrein (Referent Grünanlagen – Planung und Bau), Walter Zimmeter (Amtsvorstand Tiefbau) und Gerhard Dendl (Inn-Sill-Koordinator) gaben am 13. August Einblick in die Bauarbeiten.*



© C. MERGL

Das Hochwasserschutz-Projekt an Inn und Sill hat seine letzte Bauphase erreicht: Am Inn, zwischen Mühlauer Bahnviadukt und Tiflis-Brücke/Sillmündung, werden rund 600 Kubikmeter Material verbaut, um so auch in diesem Abschnitt die Hochwassersicherheit bei einem statistischen 100-jährigen Ereignis zu gewährleisten. Diese Hochwasserschutz-Maßnahmen werden von Bund und Land Tirol mitfinanziert. Daneben wird im Rahmen der Baumaßnahmen, die bis Ende Oktober abgeschlossen sein werden, aber auch eine bis dato erhebliche Lücke im innerstädtischen Radwegenetz geschlossen. Zwischen Tiflis-Brücke und Ing.-Etzel-Straße wird ein Rad- und Fußweg errichtet, der in der Ing.-Etzel-Straße selbst bis zum Heim St. Raphael weitergeführt wird. Damit werden nicht nur die Stadtteile Reichenau und Saggen für RadfahrerInnen durchgehend erschlossen, ein völlig neuartiges Beleuchtungskonzept der IKB wird darüber hinaus für beste und gleichzeitig sparsame Lichtverhältnisse sorgen. Mit Hilfe von Sensoren und drahtloser Kommunikation detektiert jede der fünf vorgesehenen Straßenlaternen sich nähernde FußgängerInnen und RadfahrerInnen. Die Beleuchtung wird vor als auch hinter den PassantInnen auf volle Beleuchtungsstärke erhöht und anschließend wieder automatisch gedimmt. Dadurch lassen sich bei gleich bleibender Sicherheit Energieeinsparungen von bis zu 80 Prozent erzielen.

„Es freut mich sehr, dass bei diesem Projekt durch die enge Zusammenarbeit verschiedener Dienststellen der Stadt Innsbruck, des Landes Tirol und des Bundes ein optimales Ergebnis erzielt werden kann“, betont die für Tiefbau zuständige Vizebürgermeisterin Mag.a Sonja Pitscheider. „Das Gesamtprojekt Sillmündung wird schon sehr gut von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen und durch die Verlängerung des Radweges wird dieser Naherholungsraum noch besser erschlossen werden“, ist auch Grünraumstadtrat Mag. Gerhard Fritz zufrieden. CM

Bürgermeisterinnen machten Station in Innsbruck

In Rahmen ihres Treffens in Lermoos besuchten Österreichs Bürgermeisterinnen am 18. August Innsbruck. Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer begrüßte 35 ihrer Amtskolleginnen im Plenarsaal des Rathauses. Angereist waren die Bürgermeisterinnen mit der Mittenwaldbahn und der Straßenbahn, anschließend stand eine kurze Stadtführung am Programm.

Insgesamt gibt es in den 2357 Gemeinden Österreichs nur rund 120 Bürgermeisterinnen. Innsbruck hatte mit der verstorbenen Altbürgermeisterin Hilde Zach als erste Landeshauptstadt Österreichs ab 2002 eine weibliche Stadtchefin. Am 8. März 2010 folgte ihr Mag.a Christine Oppitz-Plörer im Amt nach. RE


© E. RAMMER

Österreichs Bürgermeisterinnen im Rathaus: *Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (l.) begrüßte ihre Amtskolleginnen.*

Positive Leistungsbilanz der IIG 2011

Die Leistungsbilanz 2011 zeigt eindrucksvoll, dass die Innsbrucker Immobiliengesellschaft als proaktive Verwalterin des Schatzes der Stadt Innsbruck auf dem richtigen Weg ist." Dies betont Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer in ihrer Funktion als Beteiligungsreferentin der Stadtregierung.

Die vom Aufsichtsrat einstimmig beschlossene Bilanz 2011 ist vor allem auch wegen des umgesetzten Arbeitsprogramms ein Beleg für die erfolgreiche Ausrichtung der IIG seitens der neuen Geschäftsführung. Geschäftsführer Dr. Franz Danler berichtet, dass der IIG bei den Neubauvorhaben der Sprung vom Niedrigenergie- zum Passivhaus gelungen ist. Zudem wurde die IIG vom Land Tirol für die Sanierung des Wohnheimes Hötting (Haus C) mit dem „Tiroler Sanierungspreis 2011" ausgezeichnet.

Von den ca. 33 Mio. Euro Bauvolumen – etwa 22 Mio. Euro Neubau und ca. 11 Mio. Euro Sanierungen – profitierte 2011 vor allem die heimische Wirtschaft. Alleine in die Sanierung zurückgegebener Wohnungen investierte die IIG über 4 Mio. Euro, um sie anschließend wieder an Wohnungssuchende zu vermieten. All dies bewerkstelligten 135 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, durch Nichtnachbesetzungen 13 weniger als im Jahr zuvor.


© IIG

Das mit dem „Tiroler Sanierungspreis" *ausgezeichnete IIG-Wohnheim Hötting*

Für Bürgermeisterin Oppitz-Plörer ist die Bilanz 2011 auch die ausgezeichnete Ausgangslage für ein positives Geschäftsjahr 2012: „Die IIG ist erster Ansprechpartner in allen Liegenschaftsangelegenheiten der Landeshauptstadt. Als modernes Dienstleistungsunternehmen kümmert sie sich zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger erfolgreich um ein Liegenschaftsvermögen von rund 800 Mio. Euro." CM

Auf Tuchfühlung mit Innsbrucker Unternehmen

Betriebsbesuch der Bürgermeisterin bei der „Kompass – Karten GmbH“



© STADT INNSBRUCK

Betriebsbesuch (v. l.): *Geschäftsführer Walter Scheran, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Siru-Maria Karvonen-Muigg (Mitarbeiterin), Martin Überegger (Verkaufs- und Vertriebsleiter Österreich) und Christina Kaponig (Marketingchefin)*

Kontinuierlich vor Ort bei Innsbrucker Unternehmen und ihren MitarbeiterInnen zu sein, um sich ein Bild über den Wirtschaftsstandort und die Arbeitnehmersituation zu machen, ist Wirtschaftsreferentin Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer ein großes Anliegen. So stattete sie am 12. Juli dem Unternehmen „Kompass – Karten GmbH“ einen Besuch ab. „Innsbruck ist ein starker Wirtschaftsstandort. Innovative Unternehmen und engagierte, hoch qualifizierte MitarbeiterInnen sorgen für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung“, betonte die Bürgermeisterin.

„Die Stadt Innsbruck ist ein verlässlicher Partner für die Wirtschaft und die ArbeitnehmerInnen.“

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer

Geschäftsführer Walter Scheran führte die Bürgermeisterin durch den Betrieb, der seit 1. Jänner in Innsbruck beheimatet ist. Die „Kompass – Karten GmbH“ ist mit 35 MitarbeiterInnen der größte Produzent von Wander-, Rad- und Skitourenkarten weltweit. 2012 erhielt das Unternehmen den „ITB BuchAward“ für den besten Radführer.

80 Prozent Exportquote

Die MitarbeiterInnen erwirtschafteten im Jahr 2011 einen Jahresumsatz von 12 Mio. Euro. Über zwei Millionen Karten wurden in diesem Jahr verkauft. Die Exportquote liegt bei 80 Prozent. Für Bürgermeisterin Oppitz-Plörer eine sehr positive Bilanz: „Mit ihrer Kommunalsteuerleistung tragen Innsbrucks Unternehmen maßgeblich dazu bei, dass der soziale Friede in unserer Stadt gewährleistet ist.“

Die Karten sind in der klassischen Form in Papierqualität sowie seit dem Jahr 2003 als digitale Produkte auf dem Markt. Derzeit hat der Betrieb 1000 Verlagstitel im Programm, davon 700 Wander-, Fahrrad- und Skitourenkarten. 2003 feierte man das 50-jährige Firmenjubiläum und läutete zeitgleich das digitale Zeitalter in der Kartografie ein. Seit 1996 ist die Kompass – Karten GmbH eine 100-Prozent-Tochter des Verlages MairDumont. ER

WERBUNG

Badewanne raus – Dusche rein

Schimmelige Fugen, hohe Einstiegsbereiche, Undichtheiten? viterma renoviert Ihr Bad nachhaltig.

Fugenlose und rutschfeste Dusche

Duschtassen werden bei viterma aus Mineralwerkstoff nach Maß produziert. Dieses anwenderfreundliche Material gibt es in diversen Dekoren, es ist hygienisch und rutschhemmend. Unsere Duschtassen werden so produziert, dass sie die Öffnung der alten Badewanne oder Duschtasse überdecken und so nicht gleich das ganze Badezimmer renoviert werden muss.

Weitere Informationen beim viterma-Profi in Innsbruck: **Mag. Martin Hauser**, Tel. 0660/24 24 88 3, www.viterma.com.



Finden Sie uns auch auf der diesjährigen Innsbrucker Herbstmesse vom 3. bis 7. Oktober 2012, Halle B1, Stand-Nr. 37!

DIE VORTEILE AUF EINEN BLICK:
- 100 % dicht – kaum Silikonfugen
- schnellstmögliche Renovierung
- Rückwände fugenlos – leichtere Reinigung
- hygienisch einwandfrei – Schimmel ade
- Umbau mit wenig Schmutz und Lärm

WWW.BADRENOVIERUNGINNSBRUCK.AT

Bis zu 40 % Förderung für SeniorInnen

Was soll aus dem Rotundenareal werden?

Startschuss für Ideenwerkstatt



© NONCONFORM

***Bei der Kinder-Sommer-Uni** haben sich auch die Kids im Juli Gedanken über die Nachnutzung gemacht.*

„Es geht um neue, sinnvolle und zukunftsfähige Nutzungsmöglichkeiten, die sowohl visionär als auch realisierbar sind. Nutzen Sie die Chance, Ihre Ideen einzubringen!“

Roland Gruber, Gründer der „vor ort ideenwerkstatt“

Das Areal um die Rotunde sowie die ehemalige Talstation der Hungerburgbahn mit ihrer Brücke haben großes Potenzial. Jetzt werden unter reger Beteiligung der interessierten Öffentlichkeit Ideen im Rahmen einer „vor ort ideenwerkstatt“ gesammelt, anschließend gebündelt und zu realisierbaren Vorschlägen ausgearbeitet. Auch die bisher bei Land Tirol und Stadt Innsbruck deponierten Ideen und Konzepte werden weiterverwendet. „Es ist wichtig und richtig, die Bürgerinnen und Bürger aktiv in die Ideenfindung mit einzubeziehen. Schließlich sind sie es, die von einer nachhaltigen Entwicklung dieses Platzes profitieren werden“, so Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer. Die Kosten des Ideenfindungsprozesses werden jeweils zur Hälfte von Stadt und Land getragen.

Ein erster Schritt zur Ideenfindung ist bereits im Rahmen der heurigen Kinder-Sommer-Uni gesetzt worden: Der Verein „aut. architektur und tirol“ organisierte vom 30. Juli bis 3. August eine Sommerakademie mit Workshops für junges Publikum zum Thema „riesig und rund und wir mitten drin“. Anfang August präsentierten die Kinder die Ergebnisse an der Fakultät für Architektur der Universität Innsbruck.

Den Höhepunkt der Ideenfindung erlebt der Prozess jedoch zwischen 26. und 28. September. Während dieser Zeit erarbeitet das Team der „vor ort ideenwerkstatt“ gemeinsam mit der Bevölkerung Ideen und Lösungsansätze. Ort des Geschehens: ein temporäres Büro in den Innsbrucker Stadtsälen. Alle Bürgerinnen und Bürger sind zur Teilnahme eingeladen.

Online-Beteiligung

Es gibt aber auch die Möglichkeit, bis 28. September, 12 Uhr, Vorschläge online einzubringen. Auf der Website www.rotundenareal.at wartet neben Bestandsplänen und Details zum Ideenfindungsprozess auch ein Ideenforum auf interessierte BürgerInnen: Schriftliche Beiträge, Bilder zur Veranschaulichung oder Verlinkungen zu Videos können hochgeladen und die Ideen mit anderen diskutiert werden. In einer Online-Umfrage werden zudem die wichtigsten Zukunftsthemen erarbeitet.

Von 19. bis 21. November werden die auf Basis der eingereichten Ideen entwickelten Vorschläge zur Diskussion gestellt und gemeinsam mit der Bevölkerung weiterentwickelt. Im Februar 2013 werden schließlich die Ergebnisse der Öffentlichkeit präsentiert.

VORBEIKOMMEN, IDEEN EINBRINGEN UND BESPRECHEN

vor ort ideenwerkstatt
Innsbrucker Stadtsäle, Universitätsstraße 1

MI. 26. SEPTEMBER
9–22 Uhr: Offenes Ideenbüro
ab 18.30 Uhr: Workshops in Kleingruppen

DO. 27. SEPTEMBER
9–22 Uhr: Offenes Ideenbüro
ab 18.30 Uhr: „3 Minuten Bühne frei für dein Projekt“

FR. 28. SEPTEMBER
9–12 Uhr: Offenes Ideenbüro
18.30–20.30 Uhr: Zusammenfassung, Ausblick und Verlosung der iPads

Oder online teilnehmen:
www.rotundenareal.at

MITMACHEN UND iPAD GEWINNEN

Eigene Ideen zur Nachnutzung einzubringen, hat aber noch etwas Gutes: Unter allen, die bei der Online-Umfrage mitmachen, werden drei iPads verlost.



So denkt Innsbruck – Die Ergebnisse der zweiten Online-Befragung sind da

Im Mittelpunkt der zweiten Befragung des Innsbruck-Stadt-Panel im heurigen Juli standen die Beurteilung bestimmter Maßnahmen bzw. konkreter Projekte der Stadt Innsbruck. 450 InnsbruckerInnen zwischen 18 und 88 Jahren haben teilgenommen. Die vorliegende Studie bildet ein Abbild der Grundgesamtheit der Innsbrucker Bevölkerung. Die Schwankungsbreite beträgt +/- 4,61 Prozent.

Fragt man die Bevölkerung nach Projekten, die aus ihrer Sicht am wichtigsten sind, so gaben mehr als ein Viertel den Ausbau des Fahrradangebotes an, d.h. die TeilnehmerInnen wünschen sich mehr Radwege, zusätzliche überdachte Fahrrad-Abstellplätze, etc.

Ein für die Bevölkerung ebenso wichtiges Projekt ist der rasche und komplette Abschluss der Regionalbahn, gefolgt von der Forderung nach leistbarem Wohnen und der Umsetzung eines Verkehrskonzepts für die Grassmayrkreuzung. Zu den Top-fünf-Nennungen zählt auch der Wunsch nach einem Konzept zur Verkehrsberuhigung bzw. -planung für die gesamte Stadt.

Auch das Thema Finanzen in der Stadt wurde angesprochen und es zeigt sich, dass der Großteil der InnsbruckerInnen der Ansicht ist, dass die Stadt verantwortungsvoll mit den finanziellen Mitteln umgeht.

Mobilität im Mittelpunkt

Neue Verkehrsmodelle wie zum Beispiel das Konzept „Shared Space“ werden derzeit immer wieder diskutiert. Die Idee, den öffentlichen Raum aufzuwerten und sicherer zu machen, indem auf Verkehrszeichen, Signalanlagen und Fahrbahnmarkierungen verzichtet wird, war im Zuge der Befragung weniger als der Hälfte der Innsbrucker überhaupt ein Begriff. Gefragt nach der Umsetzung solcher „Shared Places“ zeigte sich die Mehrheit jedoch aufgeschlossen. Während Männer und Befragte in Ausbildung der Umsetzung vermehrt zustimmten, lehnten Frauen und ältere Befragte solche „ungeregelten“ Verkehrsflächen eher ab.

Eine weitere Frage beschäftigte sich mit der Beurteilung des öffentlichen Nahverkehrs in der Stadt. Hier gaben mehr als 80 Prozent an, dass sie damit sehr zufrieden bis zufrieden sind. Rund 20 Prozent übten am derzeitigen Angebot der öffentlichen Verkehrsmittel Kritik und zeigten sich damit weniger zufrieden. Vor allem unter 25-Jährige waren weniger zufrieden. Hauptgründe dafür sind einerseits teure Fahrpreise, andererseits Verspätungen bzw. schlechte Verbindungen, vor allem nachts und am Wochenende.

Die Fahrradfreundlichkeit der Bevölkerung zeigt sich in der Zustimmung zur Errichtung eines Fahrradmietsystems, also zu einem Netz von Fahrradstationen, die die einfache selbstständige Entnahme und Rückgabe von Mieträdern an abschließbaren Stellplätzen ermöglichen. Mehr als sieben von zehn InnsbruckerInnen würden sich ein Fahrradmietsystem in der Stadt wünschen. Es sind vor allem vermehrt junge Befragte, die sich dadurch eine bessere und flexiblere Mobilität erhoffen. Zu jenen rund 39 Prozent der Bevölkerung, die gegen die Errichtung dieses Systems sind, zählen vor allem ältere Befragte.

Eher gespalten war die Meinung der InnsbruckerInnen zum Fahrradabstellverbot in der Maria-Theresien-Straße. Während sich mehr als sechs von zehn Befragten gegen dieses Verbot aussprachen, gaben rund 38 Prozent an, dass sie dieses Verbot sehr wohl begrüßen würden. Vor allem ältere Befragte fühlen sich durch die Fahrräder in der Maria-Theresien-Straße behindert und wünschen sich, dass ein generelles Abstellverbot eingeführt wird. An-


© INNSBRUCK TOURISMUS

derer Meinung waren da Befragte in Ausbildung, Hausfrauen und Befragte mit Kindern: Sie befürchten eine Einschränkung ihrer Mobilität durch das Abstellverbot der Fahrräder direkt in der Einkaufsstraße.

Innsbruck an den Inn

Ein weiteres mögliches Projekt wurde in der Bevölkerung abgefragt, nämlich die bessere Einbeziehung des Inns in das Stadtgeschehen. Es zeigt sich, dass die absolute Mehrheit der Innsbrucker Bevölkerung sich für überlegte Projekte zur besseren Einbindung des Inns ausspricht. Mehr als acht von zehn Befragten wünschen sich, dass der namensgebende Fluss mehr Bedeutung im Stadtgeschehen erhält. Lediglich rund 15 Prozent sprechen sich allgemein gegen solche Projekte aus.

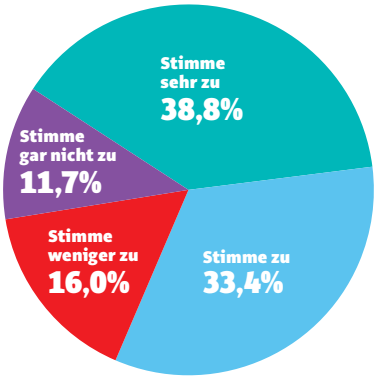
Veranstaltungsangebot und Sauberkeit der Stadt

Bestnoten vergaben die InnsbruckerInnen in Bezug auf das Veranstaltungsangebot im Sommer: Mehr als neun von zehn Befragten beurteilten dieses mit Sehr gut bis Gut.

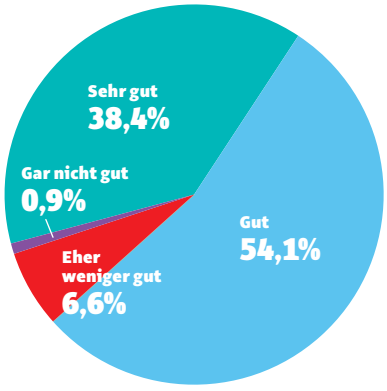
MEINE STADT. MEINE MEINUNG.

WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT/MEINUNG

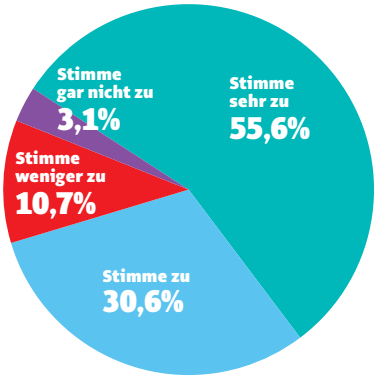
„Die Stadt Innsbruck soll ein Fahrradmietsystem einrichten/bereitstellen."



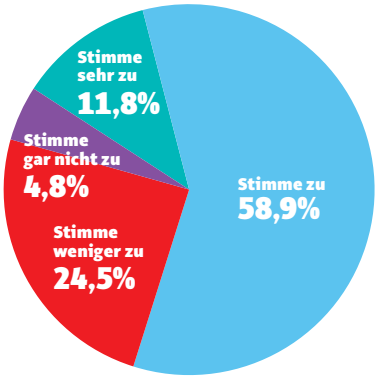
„Wie beurteilen Sie das Veranstaltungsprogramm/-angebot im Sommer in Innsbruck?"



„Der Inn soll durch überlegte Projekte mehr in das Stadtgeschehen/-leben miteinbezogen werden."



„Die Stadt Innsbruck geht mit ihren Mitteln verantwortungsvoll um."



Ein erfreuliches Ergebnis zeigte außerdem die Beurteilung der Sauberkeit der Stadt. 83 Prozent der Bevölkerung stimmen zu, dass Innsbruck eine saubere Stadt ist. Zu den 17 Prozent der Befragten, die nicht dieser Ansicht sind, gehören vermehrt PensionistInnen und Befragte über 60 Jahre.

Den detaillierten Bericht des Meinungsforschungsinstitutes IMAD finden Sie online auf www.innsbruckinformiert.at/meinung. ER

MITREDEN UND MITGESTALTEN

Im Herbst findet die nächste Befragung zum Themenschwerpunkt „BürgerInnenbeteiligung" statt, an der Sie sich wieder beteiligen können. Um teilzunehmen, können Sie sich auf www.innsbruckinformiert.at/meinung registrieren. Alle Daten unterliegen den Richtlinien des Österreichischen Datenschutzgesetzes, vollkommene Anonymität bei der Auswertung ist garantiert. Bereits registrierte TeilnehmerInnen werden automatisch zur neuen Umfrage eingeladen.

Bürgerbeteiligung in Innsbruck

Neben der klassischen BürgerInnenbeteiligung läuft in Innsbruck ein Pilotprojekt zur Online-Beteiligung.

Beteiligung der BürgerInnen an politischen Entscheidungen und Planungsprozessen nimmt auch für die Stadt Innsbruck eine immer größere Bedeutung ein. Die InnsbruckerInnen können alle sechs Jahre den Gemeinderat wählen und neuerdings wurde auch die Direktwahl des/der BürgermeisterIn eingeführt. Politische Partizipation beschränkt sich aber nicht nur auf Wahlen: BürgerInnen haben laufend die Möglichkeit, sich über das Stadtgeschehen zu informieren und auch aktiv einzubringen. Die Formen der Bürgerbeteiligung, wie sie auch in Innsbruck gepflegt werden, sind vielfältig – sie reichen von Informationsschreiben oder Mitteilungsblättern wie „Innsbruck informiert" über Homepages wie www.innsbruck.gv.at und www.innsbruckinformiert.at bis hin zu Bürgerversammlungen. Weiters gibt es sowohl projektbezogene als auch regelmäßig allgemeine BürgerInnenbefragungen mittels repräsentativer Telefonumfragen. Darüber hinaus sieht das Stadtrecht Möglichkeiten vor, wie BürgerInnen aktiv das Stadtgeschehen beeinflussen können, nämlich Volksbefragung, Bürgerinitiative, Petition und Stadtteilausschüsse.



Innsbrucker Modell

Ergänzend zu den herkömmlichen Beteiligungsmöglichkeiten sieht das „Innsbrucker Modell der Bürgerbeteiligung" vor, neue Instrumente zu entwickeln. Die Stadt Innsbruck hat daher im Herbst 2011 das vom Stadtsenat beschlossene und auf zwei Jahre befristete Pilotprojekt „Meine Stadt. Meine Meinung" gestartet. Dabei geht es um eine regelmäßige Online-Bürgerbefragung auf der Homepage www.innsbruckinformiert.at. Zum einen gibt es wöchentlich eine „Frage der Woche", die von allen UserInnen beantwortet werden kann. Ihr Ergebnis ist ein allgemeines Stimmungsbild, zu dem jeweils auch ein Kommentar der zuständigen PolitikerInnen veröffentlicht wird. Zum anderen gibt es vierteljährlich das Innsbruck-Stadt-Panel, zu dem sich die BürgerInnen gezielt anmelden können. Die Registrierung unterliegt dem Datenschutzgesetz. Die Umfragen liefern repräsentative Ergebnisse. Innsbrucks BürgerInnen erhalten damit die Möglichkeit, sich via Internet mit ihrer Meinung, ihren Anliegen und Ideen einzubringen. Die EntscheidungsträgerInnen der Stadt wiederum können sich auf Basis valider Daten laufend einen Überblick zum Stimmungsbild innerhalb der Bevölkerung verschaffen und auf Trends und spezifische Themen, die die BürgerInnen bewegen, frühzeitig reagieren.

„Meine Stadt. Meine Meinung." ist als ein erster, mit Bedacht gewählter Schritt in Richtung Web 2.0 zu verstehen. Im Gegensatz zu den dominierenden Social-Media-Diensten wie Facebook oder Twitter, deren Nutzung für größere Organisationen mit beträchtlichem Aufwand verbunden sind, handelt es sich um gezielt einsetzbare „Mitmach-Angebote", wobei speziell das „Innsbruck-Stadt-Panel" im Gegensatz zu anderen 2.0-Lösungen Repräsentativität garantiert.

Internet als Ergänzung

75,4 Prozent der Haushalte verfügen laut Statistik Austria derzeit über einen Onlinezugang, knapp 80 Prozent nutzen das Internet. Die digitalen Medien haben die Art zu kommunizieren verändert, ein Umstand, auf den auch die Stadt Innsbruck reagiert. Digitale BürgerInnenbeteiligung wird dabei als eine Ergänzung, keinesfalls aber als Ersatz von herkömmlichen Möglichkeiten der Beteiligung und des direkten Gesprächs verstanden.

Der politische Wille, dass die BürgerInnenbeteiligung in Innsbruck in den nächsten Jahren weiter forciert werden soll, ist im aktuellen Arbeitsübereinkommen für die Periode des Gemeinderats 2012–2018 zwischen FI, Grünen und SPÖ festgeschrieben. Ziel ist es, die Meinungsbildung und Entscheidungsfindung künftig auf breitere Basis zu stellen und damit eine höhere Akzeptanz durch die BürgerInnen zu erhalten. RE

FRAGE DER WOCHE

Die Ergebnisse zur Frage der Woche und zum aktuellen Stadt-Panel lesen Sie in dieser Ausgabe (Seiten 6–7 bzw. 12–13). Gestalten auch Sie unsere Stadt aktiv mit: Nehmen Sie an der Frage der Woche teil und registrieren Sie sich für das Stadt-Panel, um qualifiziert mitzubestimmen, unter: www.innsbruckinformiert.at

Die Fraktionen im Gemeinderat zum Thema „Einsatz von digitalen Medien (Web-2.0-Anwendungen) zur Verbesserung der Bürgerbeteiligung und Transparenz“

Die Themenvorgabe für den Fraktionsbeitrag erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der Aktuellen Stunde. Die Aktuelle Stunde findet am Beginn jeder Sitzung des Gemeinderats statt. Dabei wird ein von einer Fraktion vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert.

Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinungen der Fraktionen zum Thema Einsatz von digitalen Medien (Web 2.0-Anwendungen) zur Verbesserung der Bürgerbeteiligung und Transparenz. Die Themenwahl erfolgte durch die Inn-Piraten für die „Aktuelle Stunde“ der Gemeinderatssitzung am 12. Juli 2012. ■



ÖVP INNSBRUCK

ÖVP fordert Ausbau der Bürgerbeteiligung

Die Innsbrucker Volkspartei lebt eine Öffnung der Partei vor, die sich andere Fraktionen nicht zutrauen: Offene und öffentliche Klubs und die Direktwahl der Gemeinderäte sind unsere Antwort auf eine Politik am Puls der Zeit. Innsbruck hat den Wunsch nach einem direkten Zugang und Mitsprache bei politischen Entscheidungsfindungen. Digitale Medien schaffen dies schnell und einfach: Mit den Volksvertretern interagieren, informiert werden und Ideen einbringen, und das von zuhause aus! So fordern wir auf www.innsbruck.gv.at: Einsicht in Kosten und Ziel der Stadtprojekte; Vorstellung der bestehenden Bürgerbeteiligungen und einen Kontakt, um sich bei diesen einzubringen. In der interaktiven Stadtkarte sollen Baustellen eingezeichnet und über deren Grund und Zeitrahmen informiert werden. Innsbruck kann nichts Besseres passieren, als Bewohner zu haben, die sich kritisch und konstruktiv einbringen wollen. Die Technologie steht schon bereit, doch ist es die Politik auch? ■

INNSBRUCKER VOLKSPARTEI

Gemeinderat Lorenz Jahn

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Ja zu Bürgerbeteiligung ohne Ungleichbehandlung

Die neue Stadtregierung hat sich vorgenommen, Bürgerbeteiligung in den kommenden Jahren zu stärken. Es ist unser erklärtes Ziel, die Menschen in unserer Stadt zur Teilnahme an demokratischen Entscheidungsprozessen zu motivieren. Damit die Prozesse auf einer professionellen Basis stattfinden können, werden künftig personelle und finanzielle Ressourcen im Rathaus bereitgestellt. Das Internet samt seinen Möglichkeiten bietet sich als unterstützende Plattform für Beteiligungsprozesse sicherlich an. Als alleiniges Vehikel zur Entscheidungsfindung ist es aus unserer Sicht jedoch nicht geeignet. Wir lehnen speziell eine Möglichkeit, sich anonym an der Willensbildung zu beteiligen, ab. Die Meinung der Gesamtheit könnte so massiv verfälscht werden. Ebenfalls darf es keine Ungleichbehandlung der BürgerInnen geben, da viele schlichtweg nicht die technischen Voraussetzungen zur Teilnahme haben. Ja zu moderner Bürgerbeteiligung, Nein zu Anonymität und Ungleichbehandlung unter dem Deckmantel Neuer Medien! ■

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

Mag. Lucas Krackl
Klubobmann Für Innsbruck
lucas.krackl@fuer-innsbruck.at
www.fuer-innsbruck.at

DIE GRÜNEN

Mehr digitale BürgerInnenbeteiligung für Innsbruck

Wir Grüne sehen das Internet als die ideale Plattform, um mit vielen Menschen in Echtzeit zu kommunizieren. Durch folgende Initiativen könnte die digitale BürgerInnenbeteiligung in Innsbruck weiter gestärkt werden:

Digitale Partizipation: Eigene Umfrage-Portale wie ‚Meine Stadt. Meine Meinung.' sind ein wichtiger Schritt in Richtung Partizipation, müssen aber auch kritischen Stimmen Platz bieten.

Gemeinderat Live: Die Sitzungen des Gemeinderats sollen in Zukunft im Internet live gestreamt werden.

Open Government Data: Durch die Bereitstellung von Verwaltungsdaten gibt es in vielen anderen Städten inzwischen Serviceanwendungen für Bürgerinnen und Bürger, die auch für Wissenschaft und Wirtschaft ein großes Potenzial darstellen.

Soziale Netzwerke: Über Kommunikationsplattformen wie Facebook und Twitter könnten z.B. Informationen über Baustellen, Umleitungen, Baumfällungen und Ähnliches schnell und direkt weitergegeben werden. ■

Ersatzgemeinderat
Mag. Raphael Lepuschitz
raphael.lepuschitz@gruene.at

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICHS

Auch andere demokratische Wege offen halten

Ohne Zweifel ist das Web 2.0 mit seinen vielen Anwendungen ein interessantes Werkzeug, um relativ schnell Informationen auszutauschen und Beteiligungsformen über das Internet bieten auch neue Chancen für die Demokratie. Zu beachten ist jedoch, dass nur ein Teil der BürgerInnen die Möglichkeiten des digitalen Netzes zur politischen Beteiligung nutzen wollen oder können und dass vor allem Frauen und ältere Menschen sowie auch bildungs- oder sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen Internetanwendungen viel weniger bis gar nicht nutzen. Dazu kommt, dass in den digitalen Medien die Kommunikation von Eliten und AktivistInnen sehr viel stärker wahrgenommen wird als von anderen Gruppen. Bei aller Begeisterung für Online-Formen der politischen Beteiligung sind deshalb auch andere Wege offen zu halten. Dasselbe gilt für die Transparenz von politischen Entscheidungen. So müssen vor allem Budgets für alle leicht zugänglich und übersichtlich präsentiert werden, damit die Bevölkerung sehen kann, was mit ihrem Geld geschieht. ■

Angela Eberl
SPÖ-Gemeinderätin

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Beteiligung fördern, Datensicherheit garantieren

Web 2.0 beschreibt eine veränderte Internet-Nutzung, bei der – im Gegensatz zum bisherigen Nutzen durch Informationsabruf – die Beteiligung der Anwender in den Vordergrund tritt. Auch im Bereich der Gemeindeverwaltung gibt es viele Beispiele, wie Web 2.0 sinnvoll genutzt werden kann. So haben etwa Bürger teils rund um die Uhr Zugang zu den Serviceleistungen der Verwaltung und können komplette Verwaltungsakte elektronisch abwickeln. Durch elektronische Foren, Diskussionsgruppen, Befragungen und Abstimmungen können sie sich zudem am öffentlichen Geschehen beteiligen. Allerdings ist Web 2.0 eine Beteiligungsmöglichkeit, die nicht alle Bürger in Anspruch nehmen können, erfordert sie doch gewisse Computerkenntnisse und eine dementsprechende private Infrastruktur.

Wichtig sind für die Liste RUDI jedenfalls zwei Dinge: Einerseits die Stärkung von Möglichkeiten echter Bürgerbeteiligung, andererseits aber auch größtmögliche Datensicherheit. Und gerade auf letzterem Gebiet gibt es noch viel zu tun. ■

Ihr
Rudi Federspiel
Klubobmann

FPÖ INNSBRUCK

Wir fordern mehr Kontrolle durch Transparenz

Wir Freiheitlichen befürworten den Einsatz digitaler Medien, um dem Bürger ein weiteres Meinungsportal zu bieten. Als Kontrollpartei fordern wir die Erstellung einer Transparenzdatenbank nach dem Vorbild Südtirols. Die öffentliche Hand hat verpflichtend über Auftragsvergaben, Subventionen und Managergehälter von landeseigenen Unternehmen wie der Hypo Bank Tirol zu berichten. Wir Freiheitliche stehen für absolute Transparenz dem Steuerzahler gegenüber! Auch wir informieren mittels Homepage und Facebook die Bevölkerung über das politische Tagesgeschehen. Wir lehnen es allerdings strikt ab, uns hinter Internetauftritten zu verstecken, um den direkten Kontakt zum Bürger zu scheuen. Dies mag die Gangart der ausgedienten Systemparteien sein, wir Freiheitlichen pflegen den persönlichen Kontakt zur Bevölkerung auf Augenhöhe. Der Wähler hat ein Recht darauf, seine Anliegen unseren Mandataren bei Sprechstunden, Bürgerständen und Stammtischen vorzutragen. Wir stehen dem Menschen im Wort! ■

KO GR Mag. Markus Abwerzger
GR Andreas Kunst
GR Deborah Gregoire

INN PIRATEN

Web 2.0 zur Verbesserung der Bürgerbeteiligung und Transparenz

Sozial-Bonus der Stadt Innsbruck: Die Stadt Innsbruck stellt einen Bonus für soziale Projekte zur Verfügung, im Quartal in der Höhe von 250.000 Euro, welche im Projekt verteilt werden. Jede/r Innsbrucker/in kann ein soziales Projekt präsentieren oder loben und es auf der Plattform zur Bewertung freigeben. Die Innsbrucker/innen können dann per Daumen abstimmen. Am Ende eines Quartals, werden die Daumen hoch oder runter gezählt und durch die 250.000 dividiert, somit kommt ein konkreter Wert für jeden Daumen zusammen und diesen Betrag bekommen die Projekte dann als Bonus zur freien Verfügung ausbezahlt. Web 2.0 ist für die Grünen nur ein Modewort: Das gibt es gar nicht?! Na ja, sie haben ja ihre Spezialisten! Die SPÖ kommt über Facebook & Co. gerade mal zum Thema Web 2.0, aber wichtiger ist das Gendern. FPÖ, RUDI und FI sind sprachlos, nur von der ÖVP u. Kritzinger zustimmende Worte. Ansonsten wird das vorgestellte Projekt mehr oder weniger ignoriert. Es gibt ja einen Bürgerbeteiligungsausschuss. ■

Mit freundlichen Grüßen
Alexander Ofer
www.entern.org

TIROLER SENIORENBUND

Nicht jeder ältere Mensch ist Computer-Besitzer

Die sogenannte digitale Information nach dem viel gelobten Web 2.0 ist eine solche der Anonymität. Sie öffnet der Manipulation, der versteckten, eben in der Anonymität lauernden Desinformation Tür und Tor. Information heißt Dialog und dieser findet in persönlichen Gesprächen und Auge in Auge statt. Ein Informations-Dialog via Internet ist etwas für die Oberflächlichkeit und Schnelllebigkeit, aber nichts für das Abwägen von Pro und Kontra. Zudem ist es für viele ältere Menschen, die keinen Computer besitzen, unzumutbar, dass die Information über die Vorgänge in der Politik und die Aktivitäten in der Stadt digital abläuft.

Senioren legen Wert auf persönliche und schriftliche Information, auf den Dialog, auf das Anhören ihrer Argumente, Nöte und auch Bedürfnisse. Ein Computer ersetzt nicht die Antwort auf die Frage nach dem Wie und Warum von Entscheidungen.

Aus der Sicht des Tiroler Seniorenbundes sind daher Ansätze einer bloßen digitalen Information abzulehnen. ■

GR Helmut Kritzinger
Tiroler Seniorenbund

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert“ ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.

Innsbrucks neue Stadtregierung im Gespräch



© E. RAMMER

Unterzeichnung des Arbeitsprogramms am 25. Mai *durch (v. l.) Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (Für Innsbruck), Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider (Grüne), Stadtrat Ernst Pechlaner (SPÖ); (hinten v. l.) Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und Stadtrat Gerhard Fritz*

Der Frühling hat in der Stadt Innsbruck politisch einiges bewegt. Die Gemeinderatswahl und die erstmalige BürgermeisterIn-Direktwahl brachten eine Neuordnung im Gemeinderat und im Stadtsenat. Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer setzte sich bei der Stichwahl am 29. April mit 55,8 Prozent der Wählerstimmen klar gegen ihren Herausforderer Dr. Christoph Platzgummer durch und wurde so nicht nur in ihrem Amt bestätigt, sondern auch zur ersten direkt gewählten Bürgermeisterin Innsbrucks. Am 25. Mai unterfertigten schließlich Für Innsbruck, die Grünen und SPÖ ein Arbeitsübereinkommen für die Regierungsperiode 2012–2018.

Der Stadtsenat

Der Stadtsenat berät Themen des Gemeinderates vor und fasst in verschiedenen Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches der Stadt Beschlüsse. Dazu gehören etwa kleinere Grundstücksangelegenheiten, Genehmigungen von Veranstaltungen, Berufungen in Bausachen oder der Ankauf von neuen Fahrzeugen für den Städtischen Fuhrpark. Im Stadtsenat sind derzeit sieben Mitglieder, davon zwei ohne Ressortverantwortung vertreten; Mandatsverhältnis: 2 (ÖVP), 2 (FI), 2 (GRÜNE), 1 (SPÖ).

Dem Stadtsenat gehören folgende Mitglieder an: Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer (Für Innsbruck), 1. Vizebürgermeisterin Mag.a Sonja Pitscheider (Grüne), 2. Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (Für Innsbruck), Stadtrat Mag. Gerhard Fritz (Grüne), Stadtrat Ernst Pechlaner (SPÖ). Nachdem sich FI, GRÜNE und SPÖ auf eine Zusammenarbeit für die Regierungsperiode 2012–2018 geeinigt haben, gehören die beiden Stadträte der ÖVP Franz X. Gruber und Dr. Christoph Platzgummer dem Stadtsenat ohne Ressort an und sind damit in der Opposition. „Innsbruck informiert" hat den ressortführenden Stadtsenatsmitgliedern Fragen zu ihrem Leben und ihrer Arbeit in der Stadtpolitik gestellt. Lesen Sie die Antworten dazu auf den folgenden Seiten! RE



Das Stadtsenatssitzungszimmer *im Innsbrucker Rathaus*

© FOTOWERK AICHNER

INTERVIEW

„Perspektiven für alle Generationen und sozialer Friede“

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer (FI) im Gespräch

Alter?
44 Jahre

Familie?
ein Sohn (18) und eine Tochter (20)

Ihre größten Vergnügen?
Lesen, Wandern, Snowboarden und Gartenarbeit

Ausbildung/Beruf?
Zahlen und Wirtschaft faszinieren mich, deshalb habe ich Volkswirtschaftslehre studiert. Vor meiner politischen Tätigkeit war ich beruflich bei der TILAK für Bau, Technik und Finanzen zuständig.

Welchen Berufswunsch hatten Sie als Kind?
Nie hätte ich mir vorstellen können, dass ich die erste direkt gewählte Bürgermeisterin meiner Geburtsstadt werde. Dass mir die InnsbruckerInnen dieses Vertrauen entgegenbringen und meinen geradlinigen politischen Stil schätzen, erfüllt mich mit Freude.

Wie sind Sie zur Politik gekommen?
2000 habe ich auf der Liste von Für Innsbruck kandidiert. Seitdem bin ich in der Innsbrucker Kommunalpolitik aktiv, zunächst als Gemeinderätin, dann als Stadträtin und 2010 folgte ich Hilde Zach als Bürgermeisterin nach.

Was gefällt Ihnen an Innsbruck?
Die Nähe zu den Bergen ist für eine Stadt dieser Größenordnung einzigartig. Die InnsbruckerInnen nehmen das alpin-urbane Angebot an: aktiv beim Sporteln und passiv z. B. bei der Kultur. Hervorragend ist auch der Ruf als Universitätsstadt.

Mit einem engagierten Regierungs- und Gemeinderatsteam und hervorragenden MitarbeiterInnen verfolgt Innsbruck eine solide und effiziente Wirtschaftspolitik. Damit können wir Perspektiven für alle Generationen geben und den sozialen Frieden gewährleisten.

Was möchten Sie in Innsbruck ändern?
Ich versuche permanent Überzeugungsarbeit zu leisten, damit den Menschen der Wert unserer Stadt noch mehr bewusst wird. Die Sicherheit, das Bildungs- und Freizeitangebot und die soziale Absicherung kann man nicht hoch genug schätzen.


© C. MERGL

Ihre wichtigste politische Aufgabe für 2013? *„Erstellung eines soliden Budgets, um die Infrastruktur für die Bedürfnisse der Menschen in der Stadt sicherzustellen.“*

Eine nachdenkliche Begebenheit aus Ihrer Amtstätigkeit?
Die größte Verantwortung als Bürgermeisterin habe ich bei der Aufarbeitung der Missbrauchsfälle in Kinderheimen gespürt. Diese wurde von der Stadt Innsbruck und einer Expertenkommission mit großer Würde und Respekt vor den Betroffenen vorgenommen.

Worin sehen Sie Ihre wichtigste politische Aufgabe für 2012/13?
In der Erstellung eines soliden Budgets, um die Infrastruktur für die Bedürfnisse der Menschen in unserer Stadt sicherzustellen. Mit dem Zukunftsprogramm 2012–2018 hat sich die Stadtregierung viel vorgenommen. Bei den Themen Wohnen, Mobilität, Bildung, Wirtschaft, Arbeitsplätze und Altern in Würde werden wir engagiert weiterarbeiten.

Ihre Zukunftsvision für Innsbruck?
Weiterhin hohe Lebensqualität: Innsbruck soll als wirtschaftlich erfolgreiche Stadt über die Grenzen hinaus wahrgenommen und gleichzeitig soll das soziale Netz gesichert werden.

Sind Sie bei Facebook, Google+, Twitter oder sonst einem sozialen Netzwerk aktiv?
Ich setze auf „face to face“ statt „Facebook“. Dabei geht es darum, getroffene Entscheidungen zu erklären und die Anliegen ernst zu nehmen. Die Anonymität von Internetforen ist nicht gut, Menschen sollen offen zu ihrer Meinung stehen. ■

BÜRGERMEISTERIN
MAG.A CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER (FI)
- Personal
- Bürgerservice/Bürgerbeteiligung
- Finanzen und Beteiligungen
- Wirtschaft und Tourismus
- Kultur
- sowie alle weiteren Aufgaben, die nicht gemäß §§ 35a und 35b IStR anderen Mitgliedern der Stadtregierung übertragen sind

INTERVIEW

„Ein energieautarkes und noch lebenswerteres Innsbruck“

1. Vizebürgermeisterin Mag.a Sonja Pitscheider (GRÜNE) im Gespräch

Alter?
Ich bin ein 69er-Jahrgang, also 43 Jahre alt.

Familie?
Ich bin verheiratet und habe einen 10-jährigen Sohn.

Ihr größtes Vergnügen?
Blümchen und Gemüsepflanzen vorziehen und ab damit in den Garten meiner Mutter sowie Schwiegermutter – die anschließende Pflege natürlich inklusive. Ich selber habe leider keinen Garten, dafür wuchert es auf unserem Balkon.

Ausbildung/Beruf?
Ich bin Typografikerin und habe das Studium der Pädagogik mit Schwerpunkt Psychoanalyse abgeschlossen.

Welchen Berufswunsch hatten Sie als Kind?
Ganz dunkel kann ich mich noch an den Wunsch, Pilotin zu werden, erinnern. Ich wollte immer fliegen. Aufgrund meiner etwas schlechten Sehkraft ist leider nichts daraus geworden.

Wie sind Sie zur Politik gekommen?
Ich bin mit Politik groß geworden. Mein Vater war sozialdemokratischer Gemeinderat. Lange Zeit war ich aber so mit meinem Beruf beschäftigt, dass ich keine Möglichkeit für eine politische Tätigkeit hatte. Erst mit der Geburt meines Kindes wurde der Drang, Verantwortung zu übernehmen und mitzuentscheiden, so stark, dass ich auch tatsächlich den Schritt in die Politik unternahm. Meine Grundeinstellung ist – im Großen wie im Kleinen und so weit als möglich mit den Menschen –, das Leben gemeinsam unbeschwerter zu machen und bei jeder Entscheidung die Auswirkungen auf die nächste Generation mitzubeachten.

Was gefällt Ihnen an Innsbruck?
Innsbruck ist bunt, weltoffen und international. Innsbruck ist nicht zu groß, aber auch nicht zu klein. Unsere Stadt bietet viel Kultur, Sport und Natur und das alles ist praktisch vor der Haustür. Was ich an Innsbruck sehr schätze, sind die kurzen Wege. Ich kann so gut wie alles in kürzester Zeit mit dem Fahrrad erreichen. Ich gehe auch sehr gerne zu Fuß, da ich dadurch immer Bekannten über den Weg laufe oder manch Anliegen der Innsbruckerinnen und Innsbrucker auf der Straße im direkten Kontakt erzählt bekomme.



© GRÜNE

Ihre wichtigste politische Aufgabe für 2013? *„Die Energiewende einläuten, um der nächsten Generation ein lebenswertes Innsbruck zu übergeben.“*

Worin sehen Sie Ihre wichtigste politische Aufgabe für 2012/13?
Eine der wichtigsten politischen Aufgaben für diese Zeit sehe ich darin, die dringend notwendige Energiewende einzuläuten. Wir müssen beginnen, unsere eigenen Ressourcen zu nützen, um unabhängig zu werden. Wir brauchen erneuerbare Energien für warme Wohnungen, fürs Wirtschaften und zur Deckung unseres Mobilitätsbedürfnisses. Das ist eine große Herausforderung. Es kann uns jedoch gelingen, Schritt für Schritt unser Energiesystem umzustellen. Von heute auf morgen dürfen wir uns allerdings keine Wunder erwarten. Es kann uns nur gemeinsam gelingen, der nächsten Generation ein lebenswertes Innsbruck zu übergeben.

Eine kühne Zukunftsvision für Innsbruck?
Ein energieautarkes und noch lebenswerteres Innsbruck, in dem gemeinsames Handeln zur Selbstverständlichkeit wird. Ich weiß, das ist eine kühne Vision. Wer aber keine Visionen hat, sollte die Finger von der Politik lassen.

Sind Sie bei Facebook, Google+, Twitter oder sonst einem sozialen Netzwerk aktiv?
Facebook ja, Twitter nein. Ich habe einen eigenen Blog, der unter www.sonjapitscheider.at zu finden ist. Dort versuche ich immer, möglichst alle interessanten Neuigkeiten, die sich aus meiner Tätigkeit ergeben, zur Diskussion zu stellen. Bei uns Grünen ist es selbstverständlich, selbst im Internet unterwegs zu sein – Ghostwriter gibt es keine. Mit meiner neuen Aufgabe ist es zeitlich allerdings um einiges schwieriger geworden, Blog und Facebook aktuell zu betreuen. ■



© FOTOWERK AICHNER

1. VIZEBÜRGERMEISTERIN
MAG.A SONJA PITSCHEIDER (GRÜNE)
- Umwelt, Energie und Mobilität
- Tiefbau
- Frauenförderung

INTERVIEW

„Innsbruck als familienfreundliche Stadt weiterentwickeln“

2. Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (FI) im Gespräch

Alter?
37 Jahre

Familie?
Ich bin verheirateter Familienvater.

Ihre größten Vergnügen?
Familie, Sport, Arbeit

Ausbildung/Beruf?
Vertragsbediensteter, Land Tirol – Tilak

Welchen Berufswunsch hatten Sie als Kind?
Ich mochte Tiere immer sehr gerne und wollte deswegen als Kind gerne Tierarzt werden.

Wie sind Sie zur Politik gekommen?
Über meine Vereinstätigkeiten im Stadtteil Olympisches Dorf / Neu-Arzl, wo ich aufgewachsen bin, habe ich erfahren, dass es eine schöne und wichtige Aufgabe ist, sich für die Gesellschaft zu engagieren. So wurde auch mein Interesse an der Politik früh geweckt. Seit 2000 bin ich Gemeinderat der Bürgerbewegung Für Innsbruck, 2009 wurde ich Stadtrat und seit März 2010 bin ich Vizebürgermeister der Stadt Innsbruck.

Was gefällt Ihnen an Innsbruck ?
Innsbruck ist eine Stadt mit hoher Lebensqualität: Von der Freizeit über die Arbeit bis hin zu den sozialen Rahmenbedingungen!

Was möchten Sie in Innsbruck weiter verbessern?
Schon in den letzten Jahren konnte ich als politisch zuständiger Vizebürgermeister für Familien viel Positives in der Stadt entwickeln: etwa die Erweiterung der Kinderbetreuung auch in den Ferien, die Vollversorgung mit Mittagstischen in den Kindergärten, die beliebten Ferienzüge und den Start des TeenXpress sowie den Ausbau der Jugendzentren. Innsbruck als familienfreundliche Stadt weiterzuentwickeln, ist für mich daher eine zentrale Aufgabe. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf darf kein Schlagwort bleiben. Menschen jeden Alters sollen in Innsbruck beste Voraussetzungen haben.



© C. MERGL

Ihre wichtigste politische Aufgabe für 2013? *„Realisierung des Innsbrucker Kletterzentrums am ehemaligen WUB-Areal.“*

Eine lustige Begebenheit aus Ihrer Amtstätigkeit?
Bei meinen Terminen mit Kindern und Besuchen in Kindergärten und Horten werde ich häufig als „Vizepräsident“ angesprochen. Darüber muss ich immer wieder schmunzeln. Kindern ist es egal, wer man ist oder was man macht. Ihre direkte, offene Art gefällt mir.

Worin sehen Sie Ihre wichtigste politische Aufgabe für 2012/13?
Ich bin für sehr viele Bereiche politisch verantwortlich und habe daher ein arbeitsreiches Jahr vor mir. Das größte Projekt wird wohl die Realisierung des Innsbrucker Kletterzentrums am ehemaligen WUB-Areal werden.

Sind Sie bei Facebook, Google+, Twitter oder sonst einem sozialen Netzwerk aktiv?
Nein, nicht mehr. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass persönliche Kommunikation die beste Art des Gesprächs ist. ■



© FOTOWERK AICHNER

2. VIZEBÜRGERMEISTER
CHRISTOPH KAUFMANN (FI)
- Berufsfeuerwehr
- Straßenbetrieb
- Land- und Forstwirtschaft
- Wohnungsservice
- Gesundheit, Markt- und Veterinärwesen
- Kinder- und Jugendförderung
- Familien und Senioren
- Sport

INTERVIEW

„Politik hat zum Ziel, dass es den Menschen besser geht“

Stadtrat Ernst Pechlaner (SPÖ) im Gespräch

Alter?
57 Jahre

Familie?
Verheiratet, zwei Söhne: Philip und Max

Beruf?
Bildungssekretär der AK Tirol

Vergnügen in der Freizeit?
Musik, Reisen, Träumen, Fußball, Schifahren, Tennis, Kochen

Welchen Berufswunsch hatten Sie als Kind?
Rallyefahrer, Fußballer und Musiker

Politische Funktionen?
1994–2010 Abgeordneter zum Tiroler Landtag, Vizepräsident des Tiroler Landtages, Klubobmann, seit Nov. 2010 amtsführender Stadtrat

Was gefällt Ihnen an Innsbruck?
An Innsbruck schätze ich die Menschen, das Ambiente und die Kulisse der Stadt, von der Seegrube auf Innsbruck zu schau'n.

Worin sehen Sie Ihre wichtigste politische Aufgabe für 2012/13?
Seit Juni 2012 bin ich amtsführender Stadtrat für Bildung und Soziales. In der Folge darf ich einige meiner wichtigen Vorhaben nennen:

Bildung: Bildung ist die größte Ressource, die unserem Land zur Verfügung steht. Um im nationalen wie internationalen Wettbewerb bestehen zu können, brauchen wir die beste Bildung für unsere Kinder und Jugend. Die Bildung, die ich meine, muss für alle zugänglich, erreichbar und finanzierbar sein. Das bedeutet Chancengleichheit für alle. Schwerpunkte: Ganztägige, ganzjährige und kostenfreie Betreuung für unsere Kinder, Ferienbetreuung bis 14 Jahre optimieren, den Lebensraum Schule ganztagsfähig gestalten, die schulischen Ganztagsangebote im Pflichtschulbereich im Sinne von gleichen Bildungschancen ausbauen. Einen Modellstandort für eine gemeinsame Schule der 6- bis 14-Jährigen verwirklichen.



© STADT INNSBRUCK

Ihre wichtigste politische Aufgabe für 2013? *„Die Optimierung der Kinderbildungseinrichtungen und Ganztagsbetreuung im Pflichtschulbereich. Das bedeutet Chancengleichheit für alle.“*

Soziales: Die Aufrechterhaltung der Grundsicherung für alle Menschen und ein funktionierendes soziales Netz sind ein zentrales Anliegen. Dazu muss die soziale Kulisse und deren Finanzierung gesichert und, wo notwendig, weiter ausgebaut werden.

Als vordringliche Ziele darf ich nennen: den Start der Schulsozialarbeit, den Neubau des Frauenhauses und eines Mutter-Kind-Zentrums gemeinsam mit dem Land Tirol, die Stärkung der ambulanten Pflege, leistbare Teilzeit-, Übergangs- und Kurzzeitpflege, die Errichtung von Pflegebetten und Wohnheimen.

Ihre Vision für Innsbruck?
Mein Innsbruck ist eine weltoffene Stadt, in der es keine Ausgrenzung gibt, sondern Integration im Vordergrund steht. Eine Stadt, die jungen Menschen Raum und Perspektive gibt. Eine kulturell pulsierende Stadt, Bildungs- und Forschungszentrum.

Mein Innsbruck ist eine Stadt, in der Wohnen kein Luxus ist, sondern für alle leistbar, in der die Menschen Arbeit finden und für ihre gute Arbeit auch gut bezahlt werden, in der man sorglos alt werden kann, in der es genügend Sport- und Freizeitmöglichkeiten gibt und Oasen der Ruhe und Erholung.

Mein Innsbruck ist eine solidarische Stadt, in der sozialer Zusammenhalt gelebt wird. ■



© FOTOWERK AICHNER

STADTRAT
ERNST PECHLANER (SPÖ)
- Soziales
- Jugendwohlfahrt
- Bildung, Kindergärten und Schulen

INTERVIEW

„Ein Vorbild für nachhaltige Stadtentwicklung“

Stadtrat Mag. Gerhard Fritz (GRÜNE) im Gespräch

Alter?
63 Jahre, der Älteste in einem jungen Team – das hält fit.

Familie?
Verheiratet (seit gut 35 Jahren), drei erwachsene Kinder, die mir viel Freude machen

Ihr größtes Vergnügen?
Für die Familie am Wochenende was Feines kochen und dabei Ö1 hören

Ausbildung/Beruf?
Dolmetscher (für Englisch, Italienisch – und ein bisschen Französisch und Spanisch verstehe ich auch; das hilft gegen Engstirnigkeit). Berufstätig zuerst im Tourismus, dann bei der IVB, seit Juli hauptberuflich Stadtrat



© G. BERGER

Ihre wichtigste politische Aufgabe für 2013? *„Nachhaltige Stadtentwicklung mit Schutz der Grün- und Freiflächen.“*

Welchen Berufswunsch hatten Sie als Kind?
Da kann ich mich gar nicht mehr erinnern. Lokführer war’s nicht, Stadtrat auch nicht – vielleicht Journalist, wie mein Vater.

Wie sind Sie zur Politik gekommen?
Begonnen hat es mit einem Studienjahr in den USA 1967/68 in einer sehr liberalen Stadt (Madison, Wisconsin), und dort Mitarbeit bei den „Jungdemokraten“ für den leider ermordeten Robert Kennedy. Seit damals war ich in verschiedensten Formen politisch aktiv (auch in solchen, die mir heute nicht mehr richtig erscheinen), ich war schon bei der Gründung der Grünen dabei, und seit 1989 bin ich im Gemeinderat.

Was gefällt Ihnen an Innsbruck?
Innsbruck ist eine junge und offene Universitätsstadt, anregend, lebendig und international, mit einer Baukultur, die sich sehen lassen kann, mit einer spannenden Kulturszene – und das alles in einer tollen Landschaft und mit vielen Freizeitmöglichkeiten praktisch in fußläufiger Entfernung. Kennt wer eine andere Stadt, die das Gleiche bietet?

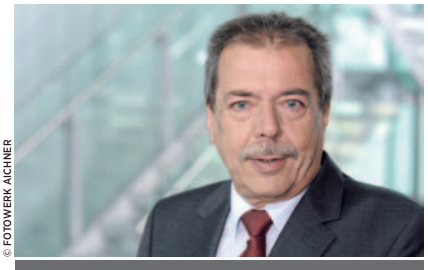
Was möchten Sie in Innsbruck ändern?
Das, was nötig ist, damit unsere Stadt noch lebenswerter wird: Schutz und Ausbau der Grün- und Freiflächen trotz der nötigen kompakten Verbauung (die ja auch die Natur am Stadtrand gegen Siedlungsauswucherung schützt). Mehr sanfte Mobilität, damit unser öffentlicher Raum noch einladender wird. Mehr BürgerInnenbeteiligung, damit sich alle, die in unserer Stadt leben, hier auch „zuhause“ fühlen und ihr Zuhause mitgestalten können.

Eine interessante/lustige oder nachdenkliche Begebenheit aus Ihrer Amtstätigkeit?
Wir hatten eine Beschwerde von Nachbarn, dass jemand auf einer kleinen städtischen Grünfläche eine Bank und ein paar Topfpflanzen drum herum aufgestellt hätte: Wenn das jeder täte … Genau, das wäre doch toll, habe ich gesagt, und der Stadtgartendirektor hat sehr gelacht und mir zugestimmt. Es wird schon was mit „urban gardening“ in Innsbruck.

Worin sehen Sie Ihre wichtigste politische Aufgabe für 2012/13?
Bei allem, was wir uns im Arbeitsübereinkommen vorgenommen haben, nie vergessen: Es geht um die Menschen in unserer Stadt. Ihr Leben sollen wir täglich ein bisschen leichter und besser machen.

Eine kühne Zukunftsvision für Innsbruck?
Grüne Hauptstadt der EU – da kann sich eine Stadt aber leider erst ab 200.000 EinwohnerInnen bewerben. Aber jedenfalls: ein Vorbild für nachhaltige Stadtentwicklung.

Sind Sie bei Facebook, Google+, Twitter oder sonst einem sozialen Netzwerk aktiv?
Nein, noch nicht. Aber meine eigene Homepage ist im Aufbau. ■



© FOTOWERK AICHNER

STADTRAT
MAG. GERHARD FRITZ (GRÜNE)
- Stadtentwicklung, Stadtplanung und Integration
- Bau-, Wasser-, Anlagen- und Gewerberecht
- Bau- und Feuerpolizei
- Grünanlagen

AUS DEM STADTSENAT UND GEMEINDERAT

Gutachten zum Neubau des MCI am Fennerareal

Dem erweiterten Stadtsenat lag am 7. August ein Gutachten zur Ermittlung des Verkehrswertes bzw. von Ablösewerten in Zusammenhang mit dem Neubau des MCI (Management Center Innsbruck) am Fennerareal vor.

Ein Masterplan sieht vor, das MCI, das derzeit auf fünf verschiedene Standorte in Innsbruck verteilt ist, auf einer Fläche von rund 26.000 m² am Fennerareal zusammenzuführen. Der bestehende Busparkplatz sowie ein Sportplatz sollen dabei erhalten bleiben.

Die Voraussetzung für die Realisierung ist die Aufhebung des am Areal bestehenden wechselseitigen Bauverbots von Stadt und Bund. Ein gemeinsam von Bund, Land, Stadt und MCI in Auftrag gegebenes Gutachten hatte nun die Bewertung dieser Bauverbote zum Inhalt. Über diese wurde der Stadtsenat nun informiert. Die Ergebnisse des Gutachtens dienen in weiterer Folge als Entscheidungshilfe. ER

Verlängerung der Straßenbahnlinie 3 – Aktueller Stand

Mitarbeiter der IVB und der städtischen Fachdienststellen präsentierten vor dem erweiterten Stadtsenat die Umsetzung des Westastes im Zuge der Verlängerung der Straßenbahnlinie 3. Dem erweiterten Stadtsenat wurde über den aktuellen Entwicklungsstand im Bereich Vögelebichl und am Frachtenbahnhof berichtet.

Der Stadtsenat stimmte außerdem zu, den nordseitigen Schrägparkstreifen in der Technikerstraße zwischen Viktor-Franz-Hess-Straße und Technik West unverändert zu belassen. In der Karl-Innerebner-Straße soll bis zur Kreuzung Peerhofstraße der Parkstreifen entfernt werden. Diese Parkplätze liegen jedoch nicht in einer Kurzparkzone und werden zu 90 % auch nicht von InnsbruckerInnen genutzt. Der Gehweg in diesem Bereich bleibt erhalten. Auch diesem Vorschlag der IVB stimmte der Stadtsenat zu.



© C. MERGL

***Am 7. September** beauftragte der Stadtsenat ein Gewässerpflegekonzept. Im Bild: der Altarm der Sill*

In Zusammenhang mit der Endhaltestelle Peerhöfe wurden drei unterschiedliche Varianten diskutiert. Der Stadtsenat hat sich darauf geeinigt, eine zusätzliche Lösung zu erarbeiten. Im Realisierungsvorschlag soll die Umstellung von Schräg- auf Längsparkplätze, die Prüfung der Möglichkeit, weitere Parkplätze im unmittelbaren Umfeld zu schaffen, die Erhaltung eines eingeschränkten Baumbestandes mittels Baumscheiben und die Notwendigkeit einer Wetterschutzeinrichtung berücksichtigt werden. ER

Aberkennung von Ehrenzeichen: Historische Studie in Auftrag gegeben



In seiner Sitzung vom 7. August befasste sich der Stadtsenat mit einem Prüfbericht des Innsbrucker Stadtarchivs zur Aberkennung von Ehrenzeichen. Laut neuem Innsbrucker Stadtrecht kann eine Ehrung vom Gemeinderat widerrufen werden, wenn Tatsachen bekannt werden, die ihrer Verleihung entgegengestanden wären, oder ein Verhalten des/der Geehrten gesetzt wird, welches ebenso der Verleihung entgegenstünde. Der Bericht empfiehlt zu prüfen, ob in zwei Fällen verstorbener Sozialehrenzeichenträger die Voraussetzungen für eine Aberkennung durch den Gemeinderat vorliegen. Der Stadtsenat nahm den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

Das Institut für Zeitgeschichte an der Universität Innsbruck wird mit der Erstellung einer historischen Studie über die Vorwürfe gegen die verstorbenen Ehrenzeichenträger beauftragt. Das Stadtarchiv wird mit der organisatorischen Abwicklung beauftragt und das Institut bei der Datenerhebung unterstützen. ER

Gewässerpflegekonzept an der Sillmündung

Das Hochwasserschutzprojekt zwischen Grenobler Brücke und Mühlauer ÖBB-Brücke samt neuer Silleinmündung wird im Oktober 2012 abgeschlossen. Der Stadtsenat stimmte nun in seiner Sitzung vom 7. August der Beauftragung eines Gewässerpflegekonzepts einstimmig zu. Dieses beinhaltet unter anderem Zielsetzungen wie die Entwicklung des Flussraumes zu einem möglichst hochwassersicheren, stadtökologisch wertvollen und nutzbaren Stadtraum im Sinne des Konzeptes „Innsbruck an den Inn“, die Kontrolle und Erhaltung der Hochwasserschutzbauten sowie die Erstellung eines Bewirtschaftungskonzeptes für den Sill-Altarm. Ein Abschlussbericht soll im September 2013 erfolgen. LB

Siegerprojekt zur Neugestaltung des Vorplatzes der Patscherkofelbahn

Für die Gestaltung des Vorplatzes der Patscherkofelbahn-Talstation wurde bereits im Jänner ein Ideenwettbewerb ausgeschrieben. Sechs ArchitektInnen waren dabei eingeladen, ihre Ideen zu präsentieren. Nun lagen die Ergebnisse vor. Das von einer Jury ausgewählte Siegerprojekt zeigt einen freien Vorplatz vor dem Stationsgebäude, das unmittelbar mit Holzterrasse an den westlichen Naturraum anbindet und damit als zusammenhängende Fläche Spielraum für Nutzungen bis hin zu dörflichen Veranstaltungen bietet.

In seiner Sitzung vom 7. August nahm der Stadtsenat des Ergebnis einstimmig zustimmend zur Kenntnis, das ausgewählte Architekturbüro wird mit der weiteren Planung und Projektüberarbeitung beauftragt. Der Stadtsenat ersucht zudem den Kulturausschuss, eine eigene Benennung des Vorplatzes zu überlegen.

Für die Neugestaltung sind 620.000 Euro vorgesehen. Eine Umsetzung ist frühestens ab März 2013 möglich. Alle eingereichten Vorschläge werden im Rahmen einer Ausstellung der Igler Bevölkerung vorgestellt. ER

Gemütlichkeit und Kulinarik in der Altstadt

Am 31. August und am 1. September soll auch heuer wieder in der Pfarr- sowie in der Badgasse in der Altstadt ein Fest unter dem Titel „Hidden down town“ stattfinden. Die Gastgärten der dort ansässigen Gastronomiebetriebe sollen dafür erweitert und ein zusätzlicher kulinarischer Stand errichtet werden. Straßenmusikanten werden für musikalische Abwechslung sorgen. Ziel dieser Veranstaltung ist eine Belebung der beiden Gassen, die im Vergleich zur benachbarten Herzog-Friedrich-Straße deutlich weniger stark von PassantInnen und KundInnen frequentiert werden.

Der Stadtsenat stimmte am 7. August der Grundüberlassung für die Veranstaltung einstimmig zu. LB



© DMITRY GERASIMOV

Tiflis ist eine von sieben Partnerstädten Innsbrucks. *Zum 30-Jahr-Jubliäum der Städtepartnerschaft entsteht ein Dokumentarfilm.*

Verpachtung von Schrebergärten – Änderung des Vergabemodus

Die Stadt Innsbruck besitzt derzeit insgesamt 359 Kleingärten, die von der Innsbrucker Immobilien Service GmbH (IISG) verwaltet werden. Rund 180 Personen sind derzeit auf der Bewerberliste für einen dieser Schrebergärten. Jährlich kommen ca. fünf Gärten zur Neuvergabe, weshalb BewerberInnen durchschnittlich bis zu zehn Jahre auf eine Zuteilung warten. Da sich in einem derart langen Zeitraum die persönlichen Verhältnisse der BewerberInnen durchaus ändern, soll künftig in einem regelmäßigen Abstand von etwa zwei Jahren mit den BewerberInnen Kontakt aufgenommen werden. So sollen einerseits die Kontaktdaten abgeglichen werden, andererseits soll eruiert werden, ob auf Grund finanzieller Verhältnisse eine geringere oder höhere Ablösesumme für einen Kleingarten bezahlt werden könne.

Da aber auch die Zeit zwischen Kündigung und Neuvergabe mehrere Monate in Anspruch nehmen kann, wird der Unterpächter künftig nach Eingang der Kündigung aufgefordert, die Ablösesumme umgehend bekannt zu geben. Im Anschluss daran werden aus der Vormerkliste drei Personen gewählt, die – unter Berücksichtigung des Vormerkdatums – der angegebenen Ablösesumme entsprechen. Ablösefähige Investitionen sollen weiters nur noch bis zu einem Höchstbetrag von insgesamt 10.000 Euro anerkannt werden. Der Stadtsenat stimmte in seiner Sitzung vom 7. August der Änderung der Vergaberichtlinien zu. ER

„30 Jahre Städtepartnerschaft Innsbruck-Tbilisi“

Seit nunmehr 30 Jahren verbindet Tirols Landeshauptstadt mit Tiflis, der Hauptstadt Georgiens, eine enge Städtepartnerschaft. Aus diesem Anlass entstand die Idee, einen 60-minütigen Dokumentarfilm zu drehen, der einerseits aus Aufnahmen beider Städte, andererseits auch aus Interviews bestehen soll. Der Stadtsenat beschloss in seiner Sitzung vom 7. August einstimmig die Teilfinanzierung des Projekts in einer Höhe von 10.000 Euro. ER

Sicherheitszentrum: Fortführung der Gespräche

Der Stadtsenat befasste sich in seiner Sitzung vom 7. August mit einem Gemeinderatsantrag, der die Fortführung der Gespräche zur Errichtung eines umfassenden Sicherheitszentrums forderte. Um innerstädtische sicherheitspolizeiliche Strukturen zu bündeln, sollen die beiden Standorte Landespolizeikommando Innrain und Bundespolizeidirektion Kaiserjägerstraße zusammengeführt werden. Der Stadtsenat stimmte dem Antrag einstimmig zu, die Bürgermeisterin wird die Gespräche mit den zuständigen Stellen weiterführen. ER

NÄCHSTER GEMEINDERAT

Am 12. September um 18 Uhr findet im Plenarsaal (Rathaus, 6. Stock) die nächste Gemeinderatssitzung statt. Zuhörerinnen und Zuhörer sind herzlich eingeladen!

Neue VertreterInnen im Österreichischen Städtebund

Mit dem Österreichischen Städtebund haben derzeit etwa 240 der 2357 Gemeinden Österreichs eine gemeinsame Stimme. Mit Sitz in Wien erstreckt sich die Tätigkeit dieser Interessenvertretung österreichischer Städte und Gemeinden auf das gesamte Bundesgebiet. Auch auf europäischer Ebene verschafft sich der Städtebund durch die Vertretung im Rat der Regionen und Gemeinden Europas sowie im Ausschuss der Regionen der EU Gehör.

Die zentralen Entscheidungsorgane des Österreichischen Städtebundes sind die Geschäftsleitung, der Hauptausschuss sowie der Österreichische Städtetag. Dieser findet als Vollversammlung einmal jährlich in einer der Mitgliedsgemeinden zu einem bestimmten Fachthema statt. In rund 40 Fachausschüssen und Arbeitsgruppen werden zudem innovative Maßnahmen in den Städten beraten und zu neuen gesetzlichen Regelungen Stellungnahmen erarbeitet.

In Innsbruck wurde aufgrund der geänderten Ressortführungen nach der Gemeinderatswahl im April die Vertretung der Stadt in diesen Gremien durch den Stadtsenat neu geregelt und beschlossen. ER

VERTRETUNG DER STADT INNSBRUCK IN DEN GREMIEN DES STÄDTEBUNDES

Arbeitskreis Nahverkehr
- Politische/r VertreterIn:
  Vizebürgermeisterin Mag.a Sonja Pitscheider
- Beamtete/r VertreterIn:
  DI Martin Baltes (IVB-Geschäftsführer)

Fachausschuss für Abfallwirtschaft und Städtereinigung
- Politische/r VertreterIn:
  Vizebürgermeisterin Mag.a Sonja Pitscheider
- Beamtete/r VertreterIn:
  DI Josef Mühlmann
  Martin Baumann

Fachausschuss für Bauangelegenheiten
- Politische/r VertreterIn:
  Stadtrat Mag. Gerhard Fritz
- Beamtete/r VertreterIn:
  Baudirektor DI Hubert Maizner

Raumordnungsausschuss
- Politische/r VertreterIn:
  Stadtrat Mag. Gerhard Fritz
- Beamtete/r VertreterIn:
  DArch Erika Schmeissner-Schmid
  DI Anne Weidner

Fachausschuss für Soziales, Gesundheit und Jugend
- Politische/r VertreterIn:
  Stadtrat Ernst Pechlaner
  Gemeinderätin Herlinde Keuschnigg
  Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

Umweltausschuss
- Politische/r VertreterIn:
  Vizebürgermeisterin Mag.a Sonja Pitscheider
  Gemeinderätin Mag.a Uschi Schwarzl
- Beamtete/r VertreterIn:
  DI Stefan Siegele

Verkehrsausschuss
- Politische/r VertreterIn:
  Vizebürgermeisterin Mag.a Sonja Pitscheider

Fachausschuss für Integration
- Politische/r VertreterIn:
  Stadtrat Mag. Gerhard Fritz
- Beamtete/r VertreterIn:
  Mag.a Nicola Köfler

Neuer Geschäftsführer für Congress und Messe Innsbruck


© NEVA

Christian Mayerhofer, *designierter Geschäftsführer von Congress und Messe Innsbruck*

Christian Mayerhofer wird mit 1. Jänner 2013 die Nachfolge des Congress-und-Messe-Innsbruck-Geschäftsführers Georg Lamp antreten.

Der 46-jährige Diplombetriebswirt ist Direktor des Business Developments und Prokurist der deutschen Niederlassung des weltweit größten Messe- und Eventveranstalters Reed Exhibitions mit Sitz in Düsseldorf. In dieser Funktion verantwortet er sowohl die Weiterentwicklung der bestehenden Messen als auch die Neuentwicklung von Messen und Veranstaltungen im In- und Ausland sowie die Führung aller strategischen Prozesse. In Summe kann Mayerhofer auf 20 Jahre Erfahrung im Messe- und Kongresswesen verweisen.

Georg Lamp hat in den 28 Jahren seiner Geschäftsführung maßgeblich zu den internationalen Erfolgen von Congress und Messe Innsbruck beigetragen. Am 31. Dezember 2012 tritt er in den Ruhestand. www.cmi.at RE



© G. BERGER

Unsere Berge für Innsbrucks Seniorinnen und Senioren

Die Aktion „Unsere Berge für Innsbrucks Seniorinnen und Senioren“ stößt alljährlich auf großes Interesse. Gerne wird die Möglichkeit genutzt, die Berge in der näheren Umgebung kostenlos wieder einmal zu erleben und zu genießen. So wurden im Jahr 2011 insgesamt über 11.000 Fahrten gezählt. Für SeniorInnen, die die Bergwelt auf eigene Faust erkunden wollen, stehen Nordkettenbahnen, Patscherkofelbahn und Schlick 2000 zur Verfügung. Für all jene, die lieber in Gruppen unterwegs sind, werden die Busausflüge nach Wildmoos sowie der Ausflug der Innsbrucker Sozialen Dienste zum Greifvogelpark Telfes angeboten. „Mit dieser Aktion können wir den Innsbrucker Seniorinnen und Senioren – ganz ihren individuellen Vorlieben und Bedürfnissen entsprechend – unsere wunderschöne Bergwelt näherbringen und ihnen eindrucksvolle Naturerlebnisse ermöglichen“, freut sich Vizebürgermeister und SeniorInnenreferent Christoph Kaufmann. „Dabei kommt natürlich auch die Geselligkeit nicht zu kurz, und es werden vielfach neue soziale Kontakte geknüpft.“

SeniorInnenausweis der Stadt Innsbruck

Seit Ende 2011 sind die Innsbrucker Seniorinnen und Senioren im Anspruch auf den Innsbrucker SeniorInnenausweis gleichberechtigt: Alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt mit Hauptwohnsitz Innsbruck können mit Erreichen des 60. Lebensjahres beim Bürgerservice der Stadt Innsbruck kostenlos ihren SeniorInnenausweis beantragen. Dieser berechtigt zu ermäßigten Fahrten auf den Linien der Innsbrucker Verkehrsbetriebe (Kernzone Innsbruck), Innsbrucker Nordkettenbahnen und Patscherkofelbahn, zum ermäßigten Eintritt in den städtischen Hallen- und Freibädern sowie zum ermäßigten Jahresabo in der Stadtbücherei.

Im Jahr 2011 wurden vom Bürgerservice der Stadt Innsbruck 1171 neue SeniorInnenausweise ausgestellt (Erstausstellungen); insgesamt sind es fast 21.000 Innsbruckerinnen und Innsbrucker, die dieses Serviceangebot der Stadt Innsbruck nutzen.

AKTIONSTAGE
MI. 19. SEPTEMBER UND DO. 20. SEPTEMBER 2012

An diesen beiden Tagen bietet die Stadt Innsbruck ihren SeniorInnen wieder Gelegenheit, kostenlose Ausflüge in die umliegende Bergwelt zu unternehmen. Gemeinsam mit den Innsbrucker Verkehrsbetrieben, Innsbrucker Nordkettenbahnen, Patscherkofelbahn und Schlick 2000 sowie in Kooperation mit der Innsbrucker Soziale Dienste GmbH wurde ein attraktives Angebot zusammengestellt, das bei jeder Witterung durchgeführt wird:

MITTWOCH UND DONNERSTAG
Am 19. und 20. September können alle Innsbrucker SeniorInnen kostenlos die Linien der IVB in der Kernzone Innsbruck sowie die Stubaitalbahn benutzen. Freie Fahrt gilt auch für Nordkettenbahnen (Sektion I: Hungerburg, Sektion II: Seegrube und Sektion III: Hafelekar), Patscherkofelbahn und Schlick 2000 (Fulpmes – Froneben – Kreuzjoch). Weiters stehen an beiden Tagen Bus-Ausflüge nach Wildmoos auf dem Programm: Abfahrt in der Heiliggeiststraße jeweils um 9.30 und 11.30 Uhr, Rückfahrt jeweils 14.30 und 16.30 Uhr; Anmeldung: Stadt Innsbruck, Referat Frau, Familie, Senioren, Tel.: 5360–4204

DONNERSTAG
Am 20. September führt ein Ausflug der ISD zum Greifvogelpark Telfes.
Anmeldung: ISD-Sozialzentrum Saggen und Dreiheiligen, Tel.: 5331–7570

Alle Angebote können gegen Vorlage des SeniorInnenausweises der Stadt Innsbruck kostenlos in Anspruch genommen werden.

WEITERE INFORMATIONEN

Referat Frauenförderung, Familien und Senioren
Referatsleiterin Mag.a Uschi Klee
Tel. 0512/5360-4202
post.frau.familie.senioren@innsbruck.gv.at



Die IVB-Radoffensive: in diesem Jahr am Innsbrucker Marktplatz.

Sattelfest

Die Peace-Kampagne von Stadt Innsbruck und IVB bietet Info und Hilfestellung für RadfahrerInnen.

Bequem, günstig und umweltfreundlich: Fahrradfahren ist gerade in der Stadt eine beliebte Art der Fortbewegung.
Bei der Radoffensive der Stadt Innsbruck und den IVB stehen die RadlerInnen im Mittelpunkt: Vom 17. bis 22. September gibt es am Marktplatz ein vielseitiges Programm rund um das Thema Rad. Täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr können InnsbruckerInnen ihre Räder einem Gratis-Check-Up unterziehen, kleinere Reparaturen werden gleich vor Ort vorgenommen. Außerdem stehen für alle Interessierten I-Bike-Fahrräder zum Testen zur Verfügung. Für jene, die ihr Fahrrad vor Diebstahl und Verlust schützen möchten, bietet der ÖAMTC eine kostenlose Registrierung an.
Etwas Besonderes hat sich die Bikerei Innsbruck einfallen lassen: Zwei Tage lang wird ein Team in der Stadt unterwegs sein, um an parkenden Fahrrädern verrostete Ketten zu ölen und Luft in die Reifen zu pumpen.
Wer ein fahrtüchtiges Fahrrad verkaufen oder kaufen möchte, hat am 22. September bei der Radbörse, die von ARGUS Tirol und den PfadfinderInnen Allerheiligen organisiert wird, die Gelegenheit dazu.
Achtung: Dieses Jahr findet die Fahrradoffensive nicht wie in den vergangenen Jahren am Franziskanerplatz, sondern am Marktplatz - direkt neben dem Radweg - statt!
Vorbeischauen lohnt sich auf jeden Fall! ■

Bitte informieren Sie sich auf www.ivb.at.

Factbox

Innsbrucker Radoffensive
17.-22. September 2012, Marktplatz Innsbruck

täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr
Radreparaturen, I-Bikes zum Testen
Kostenlose ÖAMTC-Registrierung
von 13:00 bis 18:00 Uhr

Radbörse am 22. September

08:00 bis 10:00 Uhr Fahrradannahme
10:00 bis 12:00 Uhr Verkauf

ab 12:00 Uhr können VerkäuferInnen den Erlös bzw. das nicht verkaufte Rad abholen

Mit Ihren Linien zu den Veranstaltungen.

Mit Bus oder Tram. Zu allen Plätzen, wo was los ist, zu den wichtigsten Veranstaltungen der Stadt.
Nähere Infos zum IVB-Veranstaltungsservice und unseren Mobilitäts-Partnern
Tiroler Landestheater, Tiroler Landesmuseum, Treibhaus und Olympiaworld auf www.ivb.at

IVB

VERANSTALTUNGSKALENDER – SEPTEMBER 2012

Angaben ohne Gewähr



© TO ACT, WILTENER SÄNGERKNABEN

***Am 13. September** findet um 20.15 Uhr die Premiere des Stücks „Du bist meine Mutter" im Treibhaus statt. Thomas Lackner (langjähriges Ensemblemitglied des Tiroler Landestheaters) widmet sich einer großen Herausforderung.*



***Am 1., 8., 15. und 22. September** werden um 18.30 Uhr Hofkirchenkonzerte der Wiltener Sängerknaben veranstaltet. Übrigens: Interessierte Buben (ab ca. 5–6 Jahre) können sich für Schnupperproben im Probelokal der Sängerknaben anmelden (info@saengerknaben.com). Termine: 13., 20., 27. September und 4. Oktober*

SAMSTAG 1. SEPTEMBER	• **Stadtturm, 11 Uhr**: Konzert der Bundesbahn-Musikkapelle Innsbruck • **Hofkirche, 18.30 Uhr**: Hofkirchenkonzert der Wiltener Sängerknaben • **p.m.k, 21 Uhr**: Lord Sassafrass & Peter Metro live, Dancehall und Reggae-Music by Sugarcane Soundbash
SONNTAG 2. SEPTEMBER	• **Post Igls, 10.50 Uhr**: Gartenkonzert der Stadtmusikkapelle Igls-Vill • **Goldenes Dachl, 11.30 Uhr**: Turmmusik, Innsbrucker Bläserchor • **Treibhaus, 18.30 Uhr**: Swing tanzen • **Pfarrkirche Igls, 20.30 Uhr**: Kirchenkonzert, Ensemble Ardito
MONTAG 3. SEPTEMBER	• **Basilika Wilten, 20.30 Uhr**: Geistliche Abendmusik. Kündet den Völkern die Herrlichkeit des Herrn
DIENSTAG 4. SEPTEMBER	*Für heute wurden uns keine Termine gemeldet.*
MITTWOCH 5. SEPTEMBER	• **Goldenes Dachl, 11 Uhr**: Konzert der Militärmusik Tirol
DONNERSTAG 6. SEPTEMBER	• **Pfarrkirche Igls, 20.30 Uhr**: Orgelkonzert, Reinhard Jaud
FREITAG 7. SEPTEMBER	• **p.m.k, 20 Uhr**: Tanzanstalt Variation A, Live Melody Men by Trio Flanell • **Westbahntheater, 20.30 Uhr**: Viele gute Dinge kommen aus Reykjavik (Theater Melone)
SAMSTAG 8. SEPTEMBER	• **Stadtturm, 11 Uhr**: Konzert der Stadtmusikkapelle Saggen • **Hofkirche, 18.30 Uhr**: Hofkirchenkonzert der Wiltener Sängerknaben
SONNTAG 9. SEPTEMBER	• **Post Igls, 10.50 Uhr**: Gartenkonzert der Stadtmusikkapelle Igls-Vill • **Goldenes Dachl, 11.30 Uhr**: Turmmusik, Innsbrucker Bläserchor • **Pfarrkirche Igls, 20.30 Uhr**: Kirchenkonzert der Broken Consort Innsbruck
MONTAG 10. SEPTEMBER	*Für heute wurden uns keine Termine gemeldet.*
DIENSTAG 11. SEPTEMBER	• **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Liebesg'schichten und Heiratssachen, Zitatenfriedhof, zum Theaterstück montiert
MITTWOCH 12. SEPTEMBER	• **Maria-Theresien-Straße, 19 Uhr**: Konzert der Orig. Polizeimusik Innsbruck • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Liebesg'schichten und Heiratssachen, Zitatenfriedhof, zum Theaterstück montiert
DONNERSTAG 13. SEPTEMBER	• **Hofkirche, 17.30 Uhr**: Konzert auf der Ebert-Orgel, mit Prof. Reinhard Jaud • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Du bist meine Mutter, Theaterstück. Umgang der erwachsenen Kinder mit ihren alternden und teilweise oft verwirrten Eltern • **Westbahntheater, 20.30 Uhr**: Das Lächeln der Weltmeere, Kammerspiel (Theater Melone)
FREITAG 14. SEPTEMBER	• **p.m.k, 20 Uhr**: Festival for Free, Metal-Music by Bühne Innsbruck • **Westbahntheater, 20.30 Uhr**: Das Lächeln der Weltmeere, Kammerspiel (Theater Melone)
SAMSTAG 15. SEPTEMBER	• **Hofkirche, 18.30 Uhr**: Hofkirchenkonzert der Wiltener Sängerknaben • **p.m.k, 20 Uhr**: Festival for Free, Metal-Music by Bühne Innsbruck • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Du bist meine Mutter, Theaterstück • **Westbahntheater, 20.30 Uhr**: Das Lächeln der Weltmeere, Kammerspiel (Theater Melone)

VERANSTALTUNGSKALENDER – SEPTEMBER 2012

Angaben ohne Gewähr



© GALERIE MAIER, IVB

„Primitivismus und Moderne“, *eine Ausstellung, die Figuration der afrikanischen Kunst und der Volkskunst in ihrer Gestik und Meditation als Anregung für die Moderne präsentiert, ist noch bis 5. September in der Galerie Maier zu sehen.*



xxx

Am 23. September findet der alljährliche Radausflug *von Argus Tirol und den IVB statt. Heuer wird die Route ins Stubaital führen. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr beim Stubaitalbahnhof.*

SONNTAG 16. SEPTEMBER	• **Goldenes Dachl, 11.30 Uhr**: Turmmusik, Innsbrucker Bläserchor • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Liebesg'schichten und Heiratssachen, Zitatenfriedhof, zum Theaterstück montiert • **Westbahntheater, 20.30 Uhr**: Das Lächeln der Weltmeere, Kammerspiel (Theater Melone) • **Pfarrkirche Igls, 20.30 Uhr**: Kirchenkonzert, Streichquartett Collegium Musicum
MONTAG 17. SEPTEMBER	*Für heute wurden uns keine Termine gemeldet.*
DIENSTAG 18. SEPTEMBER	• **p.m.k, 20 Uhr**: One Man Band Rock'n'Roll, Dead Elvis, The Fabulous Go-Go-Boy From Alabama, Buddy Zombie • **Treibhaus, 20 Uhr**: Tracey & Philipp Campell Quartet, Australien • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Liebesg'schichten und Heiratssachen, Zitatenfriedhof, zum Theaterstück montiert
MITWOCH 19. SEPTEMBER	• **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Du bist meine Mutter, Theaterstück
DONNERSTAG 20. SEPTEMBER	• **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Du bist meine Mutter, Theaterstück
FREITAG 21. SEPTEMBER	• **Treibhaus, 20 Uhr**: Markus Linder, Hinterarlberg
SAMSTAG 22. SEPTEMBER	• **Tiroler Landestheater, 14 Uhr**: Theaterfest: Startschuss für die Spielsaison 2012/13 • **Hofkirche, 18.30 Uhr**: Hofkirchenkonzert der Wiltener Sängerknaben • **Leobühne, 20 Uhr**: Fifty-Fifty, Boulvardkomödie (Premiere) • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Du bist meine Mutter, Theaterstück • **p.m.k, 21 Uhr**: Garage Punk, Yussuf Jerusalem, La sect du futur by choke media empire
SONNTAG 23. SEPTEMBER	• **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 11 Uhr**: La Wally – Einführungsmatinee • **Goldenes Dachl, 11.30 Uhr**: Turmmusik, Innsbrucker Bläserchor
MONTAG 24. SEPTEMBER	• **Treibhaus, 20.05 Uhr**: Jazz.Pop.Rock, B.R.X., Pure, Hearts 17, Dirty Deeds
DIENSTAG 25. SEPTEMBER	*Für heute wurden uns keine Termine gemeldet.*
MITWOCH 26. SEPTEMBER	• **Caritas Integrationshaus, 16 Uhr**: Kaspers Kürbisfest, buntes Puppentheater für kleine Theaterfreunde • **p.m.k, 20 Uhr**: The Snips und Divided Heaven, Indie-Punk und Singer-/Songwriter-Musik by Mutiny • **Treibhaus, 21 Uhr**: Rusconi: Revolution, Jazz für die Generationen
DONNERSTAG 27. SEPTEMBER	• **Caritas Integrationshaus, 16 Uhr**: Kaspers Kürbisfest, buntes Puppentheater für kleine Theaterfreunde • **p.m.k, 20 Uhr**: Lyrische Lazi, Trilette in 4 Bänden • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Du bist meine Mutter, Theaterstück • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Freihaus 4, Brecht auf Wienerisch

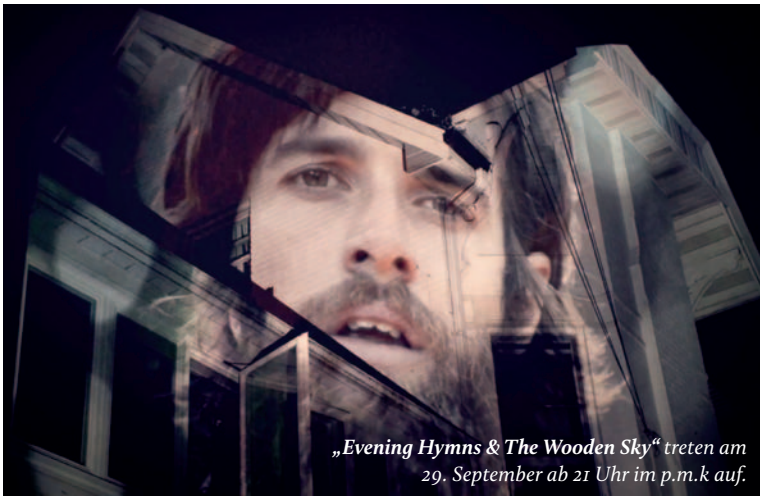
VERANSTALTUNGSKALENDER – SEPTEMBER 2012

Angaben ohne Gewähr



© LEOBÜHNE, PMK

***Auf der Leobühne** wird am 22. und 29. September um 20 Uhr „Fifty-Fifty" gespielt. Ein Stück, bei dem es um plötzlichen Reichtum im Zusammenhang mit Misstrauen und Missgunst geht. Auch im Oktober finden Spieltermine statt.*



***„Evening Hymns & The Wooden Sky"** treten am 29. September ab 21 Uhr im p.m.k auf.*

FREITAG 28. SEPTEMBER	• **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Agrargemein: Markus Koschuh, Tiroler Bauerntheater
SAMSTAG 29. SEPTEMBER	• **Leobühne, 19 Uhr**: Fifty-Fifty, Boulvardkomödie • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19 Uhr**: La Wally, tragische Dreiecksgeschichte (Premiere) • **Treibhaus, 20 Uhr**: Markus Linder, Hinterarlberg • **p.m.k, 21 Uhr**: Evening Hymns & The Wooden Sky, by Verein Innpuls • **Treibhaus, 21 Uhr**: Mothers Cake, Support: Hail The Grandfather, Pink Monkey Stuff
SONNTAG 30. SEPTEMBER	• **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Sechs Tanzstunden in sechs Wochen. Wunderbare Freundschaft zwischen zwei komplizierten Charakteren (Premiere) • **Jesuitenkirche, 19.30 Uhr**: Sterne am Firmament, Windkraft – Kapelle für Neue Musik • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Du bist meine Mutter, Theaterstück

ORF LANGE NACHT DER MUSEEN



DIE LANGE NACHT DER MUSEEN IM ZEUGHAUS

SPEZIALPROGRAMM RUND UM MUSIK AUS DER DOSE

Samstag, 6. Oktober, 18 – 1 Uhr
Innsbruck, Museum im Zeughaus

www.tiroler-landesmuseen.at

tiroler landes museen
ferdinandeum volkskunstmuseum

Weinfest in der Kiebachgasse

Tolle Weine in der historischen Altstadt, vielfältige kulinarische Genüsse und dazu Live-Musik – was wollen Weingenießer mehr? Am 7. und 8. September, jeweils von 11 bis 22 Uhr findet in der Kiebachgasse zum vierten Mal das Weinfest statt. Die Gastronomen der Altstadt laden ihre Lieblingswinzer ein und schenken ihre Lieblingsweine aus. Auf Marktständen werden die Weine präsentiert und verkostet. Passende Schmankerl der jeweiligen Region vervollständigen den runden Geschmack der Weine. Das Stadtmarketing Innsbruck organisiert dieses Weinfest in Zusammenarbeit mit den Gastronomen der Altstadt.



© DIE FOTOGRAFEN

Die romantische Kiebachgasse der Altstadt *bietet den Rahmen für ein Weinfest, das in einzigartiger Weise Wein, Kulinarium, Musik und Gastlichkeit verbindet.*



MINI-MED-Studium startet ins Herbstsemester

Am 25. September eröffnet Univ.-Prof. Dr. Claudius Thomé mit einem Vortrag zum Thema Kreuz- und Nackenschmerzen das neue MINI-MED-Semester. Insgesamt zwölf kostenlose Vorträge erwarten die MINI-MED-StudentInnen im Herbst in Innsbruck. Thematisiert werden neben Parkinson, Genetik, individualisierter Medizin und Rechenschwäche auch die asiatische Medizin, die elektronische Gesundheitsakte ELGA und vieles mehr. Neu im Herbstsemester ist eine österreichweite Kooperation mit der Krebshilfe und Pink Ribbon mit Vorträgen zur häufigsten Krebsart bei Frauen, dem Brustkrebs. Weitere Informationen zum MINI-MED-Studium finden Sie unter www.minimed.at oder bei der Hotline zum Ortstarif: 0810/0810 60. Alle MINI-MED-Termine finden Sie auch auf www.innsbruckinformiert.at. RE

Ein Fest für die Höttinger Au

Ein Stadtteilfest für Jung und Alt wird am 8. September in der Höttinger Au gefeiert. Beginn ist um 15 Uhr auf dem neuen Spielplatz in der Dr.-Stumpf-Straße Ost (etwa 200 Meter westlich der Kreuzung Dr.-Stumpf-Straße/Exlgasse). Der Spielplatz bietet allerlei für Kinder und es wird Kaffee und Kuchen geben. Ab 18.30 Uhr sorgen honold®_pop mit einem Konzert für Unterhaltung. Der Verein Höttinger Au lädt alle dazu ein, mitzufeiern und zwanglos mit ihren Nachbarn ins Gespräch zu kommen. www.hoettingerau.at

Hier könnte Ihre Werbung stehen.
Sie wollen mehr über die attraktiven Werbemöglichkeiten in „Innsbruck informiert“ erfahren? Dann kontaktieren Sie bitte den Zielgruppen Verlag unter Tel. 0512/58 6020-10. Wir beraten Sie gerne. www.zielgruppenverlag.at

AUSSTELLUNGSKALENDER – SEPTEMBER 2012

Angaben ohne Gewähr

APOTHEKENMUSEUM WINKLER

Herzog-Friedrich-Straße 25, nur nach Vereinbarung (max. 10 Personen), Terminvereinbarung während der Zeit von Mo. bis Fr. 8–18 Uhr, Sa. 8–12 Uhr
- **Zerlassen Menschen-Fett ist gut für lahme Glieder –** bis 31. Dezember

ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM IM ATRIUM

Langer Weg 11, Do. 14–19 Uhr (außer an Feiertagen)
- **Abgüsse und Originale der Universität Innsbruck –** am 6., 13., 20., 27. September

ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM UNIVERSITÄT

Innrain 52/Christoph-Probst-Platz, Fr. 14–19 Uhr
- **Abgüsse und Originale der Universität Innsbruck –** am 7., 14., 21., 28. September

ARTDEPOT

Maximilianstraße 3/Stöcklgebäude, Mo. bis Fr. 11–18 Uhr, Do. 11–20 Uhr, Sa. 11–14 Uhr
- **Antonio Puri: The weight of my soul –** bis 13. September

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL

Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr. 11–18 Uhr, Do. 11–21 Uhr, Sa. 11–17 Uhr
- **Alvaro Siza: Von der Linie zum Raum –** bis 22. September

BOTANISCHER GARTEN, GEWÄCHSHÄUSER

Sternwartestraße 15a, täglich 13–17 Uhr
- **Hortus Medicus – Die Kraft der Pflanzen –** bis 10. Oktober

DAS TIROL PANORAMA

Bergisel 1–2, Mo. bis So. 9–17 Uhr
- **Es war einmal ein Väterchen –** bis 4. November

GALERIE BERTRAND KASS

Heiliggeiststraße 6a, Mo. bis Sa. 17–19 Uhr und nach Vereinbarung
- **Jansen/Simon/Sommer –** bis 6. September
- **Bazzani/Bonizzato/Casarotti/Gaspari/Mignon/Grigoletti –** 7. September bis 20. September
- **Jubiläumsausstellung –** 22. September bis 6. Oktober

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN

Maria-Theresien-Straße 34, Di. bis Fr. 12–18 Uhr, Sa. 10–17 Uhr
- **Eva Bodnar: Fallingwater –** bis 8. September
- **Florian Kompatscher: Tripe de Rache –** 15. September bis 17. November

GALERIE IM ANDECHSHOF

Innrain 1, Mi. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. bis So. 15–18 Uhr
- **Hannes Metnitzer: „clean lines“ –** 6. September bis 23. September

GALERIE IM TAXISPALAIS

Maria-Theresien-Straße 45, Di. bis So. 11–18 Uhr, Do. 11–20 Uhr
- **Immer Bunter –** 8. September bis 18. November

GALERIE IN DER SENIOREN RESIDENZ

Veldidenapark, Neuhauserstraße 5, täglich 9–18 Uhr
- **Laura Schöpf: meine Art –** bis 23. September

GALERIE MAIER IM PALAIS TRAPP

Maria-Theresien-Straße 38, Di. bis Fr. 10–13 und 15–18 Uhr, Sa. 10–13 Uhr
- **Josef Mikl: Ölbilder und Arbeiten auf Papier –** 16. September bis 13. Oktober
- **Primitivismus und Moderne –** bis 5. September

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41, Mi. bis Fr. 16–19 Uhr, Sa. 10–12.30 Uhr
- **Melkonyan & Groschup: Malerei/Objekte –** 11. September bis 6. Oktober

GALERIE SANDHOFER

Claudiastraße 10, Mo. bis Mi. 14–18 Uhr, Do. 17–21 Uhr, Fr. 12–17 Uhr
- **Ein Tag am Meer –** bis 12. September

GALERIE THOMAS FLORA

Herzog-Friedrich-Straße 5/III, Di. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. 10–13 Uhr
- **Paul Flora: Frühe Zeichnungen –** bis 1. September

IKB–KUNDENCENTER

Salurner Straße 11, Mo. bis Do. 8–17 Uhr, Fr. 8–13 Uhr
- **Franz Jenull: Die erinnerte Form –** 11. September bis 1. Jänner

KAISERLICHE HOFBURG

Rennweg 1, täglich 9–17 Uhr
- **Berge, eine unverständliche Leidenschaft –** bis 30. November

KUNSTHAUS PORT PASA CHRISTO

Allerheiligenhofweg 50, 12–19 Uhr
- **Walter Weidner: Zeichnung/Malerei –** am 6. September

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a, Di. bis Fr. 10–12 Uhr und 14–18 Uhr, Sa. 11–17 Uhr
- **Christian Henkel: Krafftmalerei –** 28. September bis 10. November

KUNSTRAUM INNSBRUCK

Maria-Theresien-Straße 34, Arkadenhof, Di. bis Fr. 11–18 Uhr, Sa. 11–17 Uhr
- **Margret: Secret Diary –** 8. September bis 3. November

MUSEUM GOLDENES DACHL

Herzog-Friedrich-Str. 15, Mo. bis So. 10–17 Uhr
- **Gruß vom Goldenen Dachl –** 28. September bis 28. April 2013

NEUE GALERIE

Rennweg 1, Großes Tor, Di. bis Fr. 10–12 Uhr und 14–18 Uhr, Sa. 11–17 Uhr
- **Bernd Oppl: Constants are changing –** bis 6. Oktober

RADIOMUSEUM

Kravoglstraße 19a, Mo. 10–13 Uhr, Do. bis Sa. nach Vereinbarung
- **Radiomuseum –** bis 31. Dezember

RESTAURANT FISCHERHÄUSL

Herrengasse 8
- **Aufbauwerk der Jugend –** bis 14. September

SCHLOSS AMBRAS

Schlossstraße 20, täglich 10–17 Uhr
- **Dresden & Ambras –** bis 23. September

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15, Di. bis So. 9–17 Uhr
- **Blickwechsel: Landschaft zwischen Bedrohung & Idylle –** bis 28. Oktober

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM

Universitätsstraße 2, tägl. 9–17 Uhr
- **Ton um Ton –** bis 7. Oktober

ZEUGHAUS

Zeughausgasse, Di. bis So. 9–17 Uhr
- **Musik aus der Dose – Sammlungen von Louis Holzer –** bis 27. Jänner

WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT



© GALERIE MAIER

***Bis 13. Oktober** stellt Josef Mikl seine Ölbilder und Arbeiten auf Papier in der Galerie Maier aus.*

KULTUR

Los ging die Reise in die „Schöne Fremde“

Mit einem Festakt im Spanischen Saal von Schloss Ambras wurden die 36. Innsbrucker Festwochen, die dieses Jahr unter dem Motto „Schöne Fremde“ standen, eröffnet. Die Festrede hielt Krimiautorin und Barockopernliebhaberin Donna Leon, die im Anschluss die Innsbrucker Festwochen für eröffnet erklärte.

Auch Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer stimmte die Gäste auf den Veranstaltungsreigen ein: „Die Festwochen-Eröffnung gilt als inoffizieller Höhepunkt des 90 Tage langen Innsbrucker Kultursommers. Viele der Veranstaltungen sind bei freiem Eintritt zugänglich und machen damit Kultur einer breiten Bevölkerungsschicht zugänglich. Das ist eine wichtige Aufgabe für uns als Kulturverantwortliche, denn Kultur ist ein Bindeglied zwischen den Menschen, sie hält die Gesellschaft zusammen.“



© INNSBRUCKER FESTWOCHEN/MARTIN VANDORY

Genossen die Eröffnung bei herrlichem Wetter: *Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Autorin Donna Leon, Geschäftsführerin der Festwochen Christa Redik und Landeshauptmann Günther Platter (v. l.)*

Für den passenden musikalischen Rahmen bei der gut besuchten Veranstaltung sorgten der künstlerische Leiter Alessandro De Marchi und weitere Künstler der Innsbrucker Festwochen. Am Abend startete Alessandro De Marchi die musikalische Reise dann mit Francesco Provenzales Oper „La Stellidaura vendicante“. Die Premiere wurde vom Publikum umjubelt und in der Presse als ein „Feuerwerk an Farben und Effekten“ bezeichnet. LB

Klare Linien in der Galerie im Andechshof

Galerie im Andechshof
Innrain 1 - Altstadt

Die Galerie im Andechshof zeigt im September mit „clean lines“ dreidimensionale Werke von Hannes Metnitzer. Der Titel der Ausstellung „clean lines“ nimmt Bezug auf die Konzeption der Arbeiten und deren Genese. Gezeigt wird eine selbstreferenzielle Kunst, die sich auf bildhauerei- und raumimmanente Fragestellungen bezieht. Trotz des konzeptuellen Ansatzes spielt sich in der Umsetzung die sinnliche Wahrnehmung des Werkes in den Vordergrund. Das scheinbare Paradoxon von Konzept und Sinnlichkeit wird den BetrachterInnen erfahrbar gemacht. Die Linie gehört zum Vokabular des Bildhauers. Die dominanteste Rolle spielt dabei die Umrisslinie, die Kontur. Bei der Betrachtung der Kunstwerke ändern sich durch einen Standortwechsel der Rezipienten räumliche Bezüge, Form und Verlauf der Linien. Das heißt also, dass sich die Linien selbst verändern.



© HANNES METNITZER

Zur Person

Hannes Metnitzer (geb. 1963 in Unzmarkt, Steiermark) hat an der Kunstuniversität Mozarteum in Salzburg studiert und lebt und arbeitet seit 1994 in Tirol. Bereits zwei Jahre später, im August 1996, zeigte Metnitzer unter dem Titel „Skulpturales“ Werke aus Beton in der Andechsgalerie. 16 Jahre später ist der Künstler wieder zu Gast in der Galerie und präsentiert diesmal formvollendete Objekte aus Metall.

HANNES METNITZER
„CLEAN LINES“
Eröffnung: Mi, 5. September, 18 Uhr
Ausstellungsdauer: 6. bis 23. September
Mi. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. und So. 15–18 Uhr

Frischer Herbstwind eröffnet die neue Saison im Tiroler Landestheater

Der Sommer klingt langsam aus und mit dem Herbst, der in die Stadt einzieht, kommt auch wieder Leben auf die Bühne des Tiroler Landestheaters.

Dies wird auch heuer gebührend gefeiert: Am 22. September fällt mit dem bunten Theaterfest der Startschuss für die Spielzeit 2012/13, bei dem sich der neue Intendant Johannes Reitmeier und sein Team vorstellen werden. Ab 14 Uhr haben tanzbegeisterte ZuschauerInnen die Möglichkeit, als TanzpartnerInnen ausgewählt zu werden und sich in einem dreistündigen Training mit Tanzprofi und ORF-Dancing-Star Gerhard Egger auf einen Wettstreit vorzubereiten. Gemeinsam mit DarstellerInnen des Tiroler Landestheaters können sie im Anschluss ihr Können vor einer prominent besetzten Jury unter Beweis stellen.

Im Großen Haus können die BesucherInnen in der Zwischenzeit auf einen dramaturgischen Kurztrip durch den neuen Spielplan gehen, Enrique Gasa Valga präsentiert darüber hinaus Auszüge aus „Carmen“ und der neue Schauspieldirektor Thomas Krauß stellt sein Ensemble vor. Johannes Reitmeier beantwortet beim Speed-Dating persönliche Fragen und plaudert mit Operndirektor Roger E. Boggasch, während die beiden ihre Plattensammlung präsentieren. Um 20 Uhr moderiert der neue Intendant dann das große Eröffnungskonzert mit einer musikalischen Vorausschau auf die kommende Spielzeit.

Ein eigenes Angebot für die jüngsten Theaterfreunde, eine Singstunde mit Chordirektor Michel Roberge, Instrumentenbasteln, Kammermusik, Workshops mit Nina Velmer, Kleinkunst an der neuen Spielstätte [K2] in den Kammerspielen und Poesie auf Bestellung runden das bunte Programm ab.





***Ein buntes Programm** erwartet die BesucherInnen beim Theaterfest am 22. September, wenn der neue Intendant Johannes Reitmeier (r.) das Tiroler Landestheater in seine erste Spielzeit führt.*

© TLT/LARL (2)

„La Wally“ in Innsbrucks Bergen

Nur eine Woche später – am 29. September – folgt dann schon die erste Premiere: Johannes Reitmeier stellt sich als Regisseur mit Alfredo Catalanis „La Wally“ dem Publikum vor. Die Oper basiert auf der Legende der „Geierwally“ und erzählt eine tragische Dreiecksgeschichte: Die stolze und unnahbare, dennoch aber emotionale und verletzliche Wally wird von Gellner geliebt, hat ihr Herz jedoch Hagenbach geschenkt. Die Protagonistin zieht sich nach einem Zerwürfnis mit ihrem Vater in die Berge zurück. Damit ist die Geschichte jedoch noch lange nicht zu Ende … Eine EinführungsmatineeEinführungsmatinee stimmt die BesucherInnen am 23. September ab 11 Uhr im Großen Haus auf die Oper ein.

Wenn aus Tanzpartnern Freunde werden

Die Saison in den Kammerspielen startet am 30. September mit Richard Alfieris „Sechs Tanzstunden in sechs Wochen“ unter der Regie von Carsten Kochan. Die Geschichte handelt von einer pensionierten Lehrerin und ehemaligen Pfarrersfrau, die sich nun den Luxus privater Tanzstunden gönnen möchte. Die Agentur teilt ihr als Lehrer den temperamentvollen Italiener Michael zu. Zwei gegensätzliche Charaktere treffen aufeinander und, auch wenn sie anfänglich scheinbar nicht gut harmonieren, entwickelt sich mit der Zeit eine tiefe Freundschaft. In den Hauptrollen die TLT-Publikumslieblinge Eleonore Bürcher und Gerhard Kasal.

Die Teutonen kommen!

Unter diesem Motto stellt Schauspieldirektor Thomas Krauß bei einer EinführungsmatineeEinführungsmatinee am 30. September seine erste Produktion vor. Friedrich Hebbels Drama „Die Nibelungen“ um Macht, Liebe, Mord und Rache feiert dann am 6. Oktober Premiere. LB

SPORT

Das Trail-Biest ruft wieder

Am 8. September 2012 ist es so weit: Das spark7 Nordkette Downhill.PRO – Innsbruck Invitational bringt die Nordkette zum Beben.

Zehn Minuten gnadenlose Abfahrt auf einer Strecke von 4,2 Kilometern, mehr als 1030 Höhenmeter vom Start bis zum Ziel und ein Gefälle von bis zu 36 Grad – das erwartet die wagemutigen FahrerInnen beim spark7 Nordkette Downhill.PRO – Innsbruck Invitational am 8. September. Auf einer der steilsten und schwierigsten Downhillstrecken Europas, direkt oberhalb des Stadtzentrums von Innsbruck, trifft sich auch heuer wieder die internationale Mountainbike-Downhill-Elite bei einem Rennen der Extraklasse. Auf die ZuschauerInnen wartet wieder Action pur bei freiem Eintritt.

Nach der ersten erfolgreichen Ausgabe im August 2011 lädt die Sportstadt Innsbruck auch dieses Jahr wieder zehn der weltbesten Mountainbike-Downhill-Teams zu diesem Event. Eine Woche lang erleben die Stars der Downhill-Szene die Mischung aus urbanem Flair und alpinem Mountainbikeabenteuer.





© ALE DI LULLO, FELIX SCHUELLER

Zehn der weltbesten Downhill-Teams

Anders als jedes andere Rennen ist das spark7 Nordkette Downhill.PRO ein Teambewerb. Zehn der weltbesten Downhill-Teams fahren gegeneinander um den Sieg und werden dabei von einem Mix, bestehend aus lokalen Mountainbikegrößen und lizenzierten Junioren, unterstützt. Die Nordkette wird beben, wenn internationale Topstars wie der fünffache Weltmeister Sam Hill (Australien), Gesamtweltcupsieger und Weltmeister Greg Minnaar aus Südafrika, der Neuseeländer Brook MacDonald, der Kanadier Steve Smith oder die amtierende Weltmeisterin Emmeline Ragot sich einen heißen Wettkampf liefern. Aber nicht nur die FahrerInnen werden bis zum Maximum gefordert, auch das Material und speziell das Setup der Bremsen werden für die TeammechanikerInnen eine Herausforderung darstellen.

Unterstützt werden die Teams erstmals auch von Nachwuchsdownhillern zwischen 14 und 18 Jahren, die die einmalige Chance auf einen Startplatz im Team mit den Profis erhalten. Im Anschluss an ein viertägiges Downhill-Trainingscamp, das in Zusammenarbeit mit dem MS Mondraker Team (AUT) und dem ÖRV (Österreichischer Radsport Verband) im nahen „Bikepark Tirol“ stattgefunden hat, konnten sich die schnellsten lizenzierten Junioren im Rahmen eines Abschlussrennens für das Nordkette Downhill.PRO qualifizieren und erhielten eine spark7 Youth Wildcard powered by SCOTT. Dort werden sie in den Teams von Brook MacDonald, Fabien „Couscous“ Cousinie & Co um den Sieg in der Teamwertung mitfahren. Mehr zum Event auf www.nordkette-downhill.com

PROGRAMM

Freitag, 7. September 2012

- 17 Uhr: Startnummern-Zulosung am Sparkassenplatz Innsbruck
  Live-Gig von 7YEARSBADLUCK am Red Bull Brandwagen
- 20 Uhr: Welcome-Party in der Bar Jimmy's

Samstag, 8. September 2012

- 9 bis 11 Uhr: Training am Scott Nordkette Singletrail
- 12.30 Uhr: Nordkette Downhill.PRO – Das Rennen
- 15 Uhr: Big-Trial-Show mit dem dreifachen Weltmeister Petr Kraus
- 15.30 Uhr: Siegerehrung auf der Hungerburg
- 21 Uhr: After-Race-Party in der Bar Jimmy's


© FCW

Mit Vollgas ins Jubiläumsjahr

Der FC Wacker Innsbruck ist in die neue Bundesligasaison gestartet.

Die Mannschaft hat sich von Spiel zu Spiel gesteigert und sich im Match gegen den SV Mattersburg erstmals mit drei Punkten belohnen können, das Spiel gegen Wiener Neustadt war aber natürlich ein Rückschlag", bilanziert Sportdirektor Oliver Prudlo nach den ersten Begegnungen mit gemischten Gefühlen den Saisonstart des Bundesligisten. In der Sommerpause hat sich beim Innsbrucker Traditionsverein einiges getan. Die Abgänge routinierter Spieler (u. a. Bea, Burgic, Harding) wurden mit Einkäufen überwiegend junger Talente kompensiert. „Die neuen Spieler haben sich bisher gut in die Mannschaft integriert und ihr Potenzial gezeigt. Wenn die Mannschaft über die gesamte Saison hinweg ihr Leistungsniveau ausschöpft, ist eine Platzierung im Mittelfeld absolut möglich", ist Prudlo von der Ligatauglichkeit seiner Mannschaft trotzdem überzeugt. Aber nicht nur der Aufbau des aktuellen Kaders sorgte in den vergangenen Wochen und Monaten in der Vereinszentrale am Tivoli für rege Betriebsamkeit. Neben der nunmehr erreichten wirtschaftlichen Stabilität des Vereines steht mit 2013 schließlich ein besonderes Jahr vor der Tür: Der FC Wacker Innsbruck blickt auf 100 Jahre Vereinsgeschichte zurück – ein Jubiläum, das es natürlich würdig zu feiern gilt. „Der Verein bereitet einiges für seine Fans vor", so der Sportdirektor. „Einer der Höhepunkte soll natürlich ein Jubiläumsspiel gegen ein europäisches Topteam sein. Welches das sein wird, ist allerdings noch nicht fixiert."

Die große Geschichte des Vereins ist auch für Oliver Prudlo noch immer beeindruckend. Für ihn gehört der FC Wacker Innsbruck nach wie vor zu den Topadressen im österreichischen Fußball. „Das Ambiente im Stadion, die Fans, die Tradition – diese Dinge machen den FC Wacker Innsbruck für mich einzigartig." CM

Bühne frei – Haie zurück im Konzert der Großen

Die Innsbrucker Haie sind nach drei Jahren Zweitklassigkeit zurück im Konzert der heimischen Eishockey-Elite. Unter dem Motto „Tiroler Weg" freut sich ein ganzes Land auf das Abenteuer Bundesliga.



© HC TWK INNSBRUCK

Es ist ein Gefühl, von dem viele Sportler träumen, das aber nur wenigen vorbehalten ist. In der Sekunde des Triumphs, wenn der Pokal in die Höhe gestemmt wird, dann ist man am Ziel. Die vielen Stunden der Arbeit mutieren in diesen Augenblicken zu einer unbedeutenden Randnotiz. Die Cracks der Innsbrucker Haie durften diese Emotionen nun auch erleben. Der Meistertitel in der Nationalliga war Balsam für die geschundene Seele der vergangenen Jahre. „Wir haben es uns verdient. Wir haben hart dafür gearbeitet. Der Titel war der Lohn für eine tolle Saison", nickte Kapitän Stefan Pittl noch in der Sekunde des Erfolges.

Mit der sportlichen Qualifikation sollte nun auch die dreijährige Zweitklassigkeit ein jähes Ende finden. Im Zeichen des Tiroler Weges starten die Innsbrucker Haie nun das Abenteuer Bundesliga. Ein Team gespickt mit heimischen Cracks und hungrigen Legionären will es in der kommenden Saison allen zeigen. „Es wird eine tolle Herausforderung für uns. Wir wollen mit vielen einheimischen Spielern gutes Eishockey zeigen", freut sich Trainer Daniel Naud auf die neue Spielzeit. Der Kanadier hat bei der Kaderplanung akribisch gearbeitet und hofft, im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten gute Legionäre gefunden zu haben. „Wir haben ein schnelles Team, das mit Einsatz und Kampfkraft überzeugen wird."

Die Innsbrucker Haie sind bereit für das Abenteuer Bundesliga – ganz Tirol ist bereit für Spitzeneishockey. Der Weg ist das Ziel. Mehr Infos: www.haifisch-becken.at

SPORTTERMINE

BIKE — Angaben ohne Gewähr

Nordkette
- **8. September**: Trail Solutions (Nordkette Downhill)

Stubaitalbahnhof (Betriebshof) IVB
- **23. September, 9.30 Uhr**: Radausflug ins Stubaital

EISSPORT

Olympiaworld
- **7. September, 19.15 Uhr**: HC Tiroler Wasserkraft Innsbruck „Die Haie" – Moser Medical Graz 99ers
- **9. September, 17.30 Uhr**: HC Tiroler Wasserkraft Innsbruck „Die Haie" – Dornbirner Eishockey Club
- **16. September, 17.30 Uhr**: HC Tiroler Wasserkraft Innsbruck „Die Haie" – EC KAC
- **28. September, 19.15 Uhr**: HC Tiroler Wasserkraft Innsbruck „Die Haie" – KHL Medvescak Zagreb
- **30. September, 17.30 Uhr**: HC Tiroler Wasserkraft Innsbruck „Die Haie" – HDD Olimpija Ljubljana

FUSSBALL

Tivoli Stadion
- **9. September, 15 Uhr**: FC Wacker Innsbruck II – Red Bull Salzburg Juniors
- **22. September**: FC Wacker Innsbruck – Wolfsberger AC
- **22. September, 13 Uhr**: FC Wacker Innsbruck (Damen) – Union Kleinmünchen
- **23. September, 15 Uhr**: FC Wacker Innsbruck II – SC Bregenz
- **29. September**: FC Wacker Innsbruck – SK Rapid Wien

TANZSPORT

BRG Reithmannstraße
- **29. September, 17 Uhr**: Offene Landesmeisterschaften der Standardtänze
- **30. September, 10.30 Uhr**: TanzSport-Trophy der Stadt Innsbruck

WASSERSPORT

Neue Sillmündung
- **8. September, 13 Uhr**: 1. Tiroler Schwimmreifenrennen

INFOS AUCH UNTER:
www.olympiaworld.at
www.innsbruck.at/Sport&Freizeit
www.tirol4you.at
www.innsbruckinformiert.at


© E. RAMMER

***Der Stadtmagistrat Innsbruck** zeigte sich mit insgesamt 20 Teams 2011 besonders lauffreudig und ist auch 2012 wieder mit dabei.*

Sportliche Firmen

Genau 1800 LäuferInnen stellten den Teilnehmerrekord beim 10. Tiroler Firmenlauf im vergangenen Jahr auf. Auch heuer werden Tirols sportliche MitarbeiterInnen wieder für ein Lauf- und Walkingevent der Superklasse sorgen: Am 15. September fällt um 17.30 Uhr vor dem Landestheater der Startschuss für den 11. Firmenlauf. Die 5 Kilometer lange Strecke führt quer durch die Innenstadt. Im Anschluss findet auf dem Landestheatervorplatz eine Open-Air-Party mit Livemusik statt. Infos unter www.tirolerfirmenlauf.at [RE]

Yoga findet Stadt

Ein besonderes Highlight gibt es im Spätsommer für Yogafreunde. Ganz nach dem Motto „Yoga findet Stadt!" gibt es die Möglichkeit, kostenlos an Yogaeinheiten im Schlosspark Ambras teilzunehmen. Unterstützt wird die Veranstaltung von der Stadt Innsbruck. Bitte Matten mitbringen! Bei Regenwetter entfällt die Stunde.

Mehr Infos finden Sie im Web unter www.yogafuermich.at. [RE]


© VERANSTALTER

WANN & WO
1./2., 8./9., 15./16., 22./23. September, 9–10.15 Uhr, Liegewiese im Schlosspark Ambras


© VERANSTALTER

Im Laufschritt durch die Nacht

Die abendliche Innsbrucker Innenstadt ist die Kulisse für den 1. Innsbrucker Sparkasse Night-Run am 22. September. Das Wettbewerbsprogramm bietet für alle LäuferInnen etwas: Vom Kids-Run über kurze Volksläufe, Sie-&-Er-Lauf bis zum Halbmarathon über 21,3 km. Start und Ziel ist der Sparkassenplatz. Die Kinder- und kurzen Volksläufe starten schon ab 16 Uhr, der Startschuss für den Halbmarathon fällt dann um 19 Uhr. Der von der Turnerschaft-Sparkasse-Innsbruck – Leichtathletik veranstaltete Lauf zählt zum Innsbrucker Laufcup. Nennschluss für die Online-Anmeldung ist der 17. September. Info und Online-Anmeldung: www.innsbrucker-nightrun.at [RE]

Saisonopening in der WUB-Halle

Mit 1. September sorgen meterhohe Rampen wieder für einen hohen Adrenalinspiegel.

Seit Dezember 2011 bietet die WUB-Halle in der Matthias-Schmid-Straße mit 1900 m² Bodenfläche Skate- und BMX-Vergnügen auf höchstem Niveau. Im August wurden nun alle Rampen wieder auf Vordermann gebracht, sodass mit 1. September der Startschuss für die kommende Wintersaison fallen kann.

In unmittelbarer Nachbarschaft zum Naherholungsgebiet an der Sillmündung ist ein attraktiver und sinnvoller Freizeitort für Jugendliche aus Innsbruck und der ganzen Region entstanden. „Die WUB-Halle ist zum Eldorado für TrendsportlerInnen geworden und zählt mittlerweile zu den Top-fünf-Indoor-Hallen in Europa", so Sebastian Saxer von der Olympia Sport- und Veranstaltungszentrum Innsbruck GmbH (OSVI), zuständig für Fun- und Trendsporthallen. Dementsprechend groß war der Ansturm in den ersten sieben Monaten: „Es konnten mehr als 35.000 Zutritte gezählt werden."

Die internationale Skatecontestserie „Volcom – wild in the parks" verspricht am 1. September ein spektakuläres Saisonopening. Sowohl auf die TeilnehmerInnen als auch auf die ZuschauerInnen wartet ab 12 Uhr bei freiem Eintritt ein einmaliges Skate-Ambiente mit ausgiebigem Barbecue. ER

TICKETPREISE & EVENTS

www.wub-skaterhalle-innsbruck.at
www.facebook.com/wub.skatehalle

VERLOSUNG

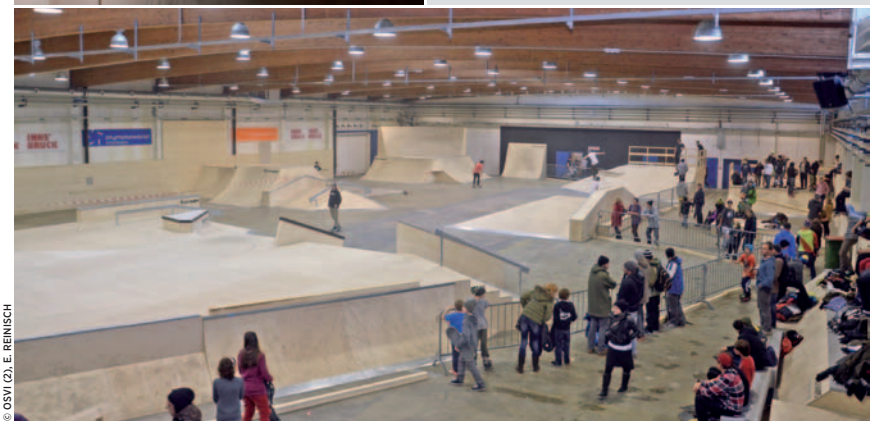
Gemeinsam mit der OSVI verlosen wir Saisonkarten für die ersten drei AnruferInnen, die am 11. September um 10 Uhr unter Tel. 0512/57 24 66 bei uns durchkommen.





ÖFFNUNGSZEITEN

Mo. bis Fr. 14–22 Uhr, Sa., So. und Feiertag 10–22 Uhr



© OSVI (2), E. REINISCH

Slackline-Spaß im Stadtpark Rapoldi

Slacklining ist ein Trendsport, der immer mehr Menschen in seinen Bann zieht. Das Balancieren auf einem Schlauch- bzw. Gurtband erfordert Balance, Konzentration und Koordination – und natürlich jede Menge Gleichgewichtsgefühl. Nun gibt es für neugierige InnsbruckerInnen mitten in der Stadt eine ideale Möglichkeit, diese Sportart auszuprobieren. Im Stadtpark Rapoldi wurde seitens des Amtes für Grünlagen unter der Ressortverantwortung von Stadtrat Mag. Gerhard Fritz ein eigener Slackline-Platz eingerichtet und eröffnet.

Die Anlage wurde anstelle des in die Jahre gekommenen Kleinkinder-Spielplatzes im südwestlichen Bereich des Stadtparks errichtet. Wie auf anderen Slackline-Plätzen wurden massive Eichenstämme einbetoniert, um der Zugkraft der Seile standzuhalten. Zusätzlich wurde für Kinder eine eigene Balanciereinrichtung aufgestellt. Die Gesamtkosten betrugen rund 9000 Euro. CM



© STADT INNSBRUCK

STADTBLITZLICHTER

SPIELERISCH DIE BERGWELT ERKUNDEN

Im Rahmen des Innsbrucker Ferienzuges konnten bei einem dreitägigen Ferienprogramm des Alpenverein-Museums begeisterte Kinder die Berge drinnen und draußen erleben. Der erste Tag war dem spannenden Thema „Relief" gewidmet, wo bei einem spielerischen Rundgang die Miniatur-Berge in der Ausstellung genauer unter die Lupe genommen wurden. Am zweiten Tag ging es wandernd nach draußen auf einen Sinnepfad, der die Gruppe raus aus der Stadt bis auf den Gramart-Boden führte. Neben zahlreichen Sinnesspielen kam dort natürlich auch das Grillen und Toben nicht zu kurz. Der letzte Tag begann mit einer Schatzsuche, bei der die TeilnehmerInnen zunächst verschiedene Orientierungsmethoden in der Ausstellung des Alpenvereins kennenlernten.



© OEAV



© L. BELLMANN

AUF ANTRITTSBESUCH IM RATHAUS

Markus Heis, im April diesen Jahres zum Präsidenten der Tiroler Rechtsanwaltskammer gewählt, stattete Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer seinen Antrittsbesuch ab. Beide waren sich einig, die gute Zusammenarbeit zwischen Stadt Innsbruck und Rechtsanwaltskammer fortzuführen.
Heis, seit 2006 Vizepräsident, trat mit seiner Wahl zum Präsidenten die Nachfolge von Harald Burmann an, der sich nach 31-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit für die Tiroler Rechtsanwaltskammer aus der Standesvertretung verabschiedete. LB

„RADELN", UM GRENZEN ZU ÜBERWINDEN

Unter dem Motto „4 Endpunkte von Europa" waren elf RadfahrerInnen aus Krakau unterwegs nach Cabo da Roca (Portugal), dem symbolisch westlichsten Punkt des Europäischen Kontinents. Ihr Weg führte sie auch an der Partnerstadt Innsbruck vorbei, wo sie am 13. August von Vizebürgermeister Christoph Kaufmann empfangen wurden. Mit ihrer Radtour wollen die TeilnehmerInnen den Gedanken der Städtepartnerschaft fördern. AA



© A. AISTLEITNER



© A. AISTLEITNER

VOR ORT IM KINDERSOMMER IGLS

Auch heuer bot der „Kindersommer Igls", der vom gleichnamigen Verein ehrenamtlich organisiert wird, 72 Kindergarten- und Volksschulkindern wieder einen Sommer voller Spiel und Spaß. Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und Stadtrat Ernst Pechlaner besuchten den Kindergarten Igls, dessen Räumlichkeiten dem Kindersommer zur Verfügung gestellt wurden, und informierten sich bei Vereinsobmann Bernhard Schösser über das bunte Ferienprogramm. AA



© STADT INNSBRUCK

EINE SANDFARBE EROBERT TIROL

Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren Hungerburg und Reichenau präsentierten gemeinsam mit Branddirektor Erwin Reichel (l.), Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (M.), Bezirksfeuerwehrkommandant Walter Laimgruber und dessen Stellvertreter Albert Pfeifhofer (r.) ihre neue, qualitativ hochwertige Schutzbekleidung. In den nächsten Jahren werden alle Freiwilligen Feuerwehrkräfte in Tirol mit den sandfarbenen Einsatzuniformen ausgestattet. AA

RESTLKOCHEN FÜR DIE UMWELT

Als praxisbezogener Höhepunkt des städtischen Umwelt-Bildungsprogramms „Abfallberatung macht Schule“ stand für die Neue Mittelschule Gabelsbergerstraße ein Kochkurs mit Umweltpreisträger und Meisterkoch Franz Metzler auf dem Programm. Aus altbackenen Semmeln zauberten sie einen ausgezeichneten Semmelschmarrn für Martin Baumann (Umwelttechnik und Abfallwirtschaft) und Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider. AA


© A. AISTLEITNER


© A. AISTLEITNER

WEITERHIN EIN GUTES TEAM

Seit dem 1. Juni hat der Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum einen neu gewählten Vorstand: Werner Plunger (Vorsitzender), Barbara Psenner (stellvertretende Vorsitzende) und Bernhard Platzer (v. r.). Bei ihrem Antrittsbesuch bei Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer wurde sowohl die gute Verbindung zwischen Stadt und Verein als auch die Stellung des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum als Kunstschatz Tirols betont. AA

WARUM IN DIE FERNE SCHWEIFEN ...

... wo das Gute doch so nahe liegt – in diesem Fall in Westendorf, wo Innsbrucks SeniorInnen seit über 50 Jahren ihre Sommerfrische verbringen können. Organisiert von der Stadt Innsbruck, Referat Frauenförderung, Familien und Senioren, in Kooperation mit der ISD sowie der IIG, standen im Jahr 2012 insgesamt sieben Turnusse zur Auswahl. Dem vorletzten statteten am 21. August SeniorInnenreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Branddirektor Erwin Reichel, Uschi Klee (Referentin Frauenförderung, Familien und Senioren) und ihre Mitarbeiterin Slavica Rajic einen Besuch ab. LB


© L. BELLMANN

Innsbrucker Soziale Dienste

AUSFLÜGE MIT DEN SOZIALEN DIENSTEN (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstag-Ausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das September-Programm:

- **Donnerstag, 6. September**
  Musik aus der Dose – Ausstellung im Zeughaus „Musikautomaten und mechanische Musikinstrumente"; 2010 erwarb das Ferdinandeum die umfassende Sammlung des Osttiroler Film- und Musikproduzenten Louis Holzer. Eine Präsentation nicht nur zum Schauen, sondern auch zum Hören und Ausprobieren. Treffpunkt: 14 Uhr, Eingang Zeughaus; Kosten: Senioren 6 Euro, mit Behindertenausweis gratis; Organisation und Begleitung: Birgit Lainer-Falch vom SZ Höttinger Au/West
- **Donnerstag, 13. September**
  Ausflug nach Vals im Wipptal – Treffpunkt: 12.45 Uhr Hbhf., Eingangshalle oben; Kosten: 9,40 Euro für die Fahrt hin und retour mit Seniorenausweis; danach: Spaziergang oder kleine Wanderungen, Einkehr im Touristenrast Vals; Rückfahrt mit dem Bus/Zug: 17.12 Uhr ab Vals; 18.10 Uhr Ankunft in Innsbruck; Organisation und Begleitung: Mag.a Christine Vötter vom SZ Pradl
- **Donnerstag, 20. September**
  Führung durch den Greifvogelpark in Telfes – Abfahrt: 14.01 Uhr Stubaitalbhf. Wilten; Spaziergang zum Greifvogelpark, Fahrt retour nach Innsbruck und Einkehr in ein Café; Anmeldung erforderlich unter Tel. 0512/5331–7570, begrenzte Teilnehmerzahl! Organisation und Begleitung: Lore Alexander vom SZ Saggen/Dreiheiligen
- **Donnerstag, 27. September**
  Der richtige Umgang mit den Automaten der IVB – Treffpunkt: 14 Uhr, Museumstr./Ecke Sillgasse; Anmeldung unbedingt erforderlich unter Tel. 0512/5331–7570, begrenzte Teilnehmerzahl! Organisation und Begleitung: Lore Alexander vom SZ Saggen/Dreiheiligen

INFORMATION UND ANMELDUNG
ISD-Sozialzentrum Reichenau
Reichenauer Str. 123, Tel. 0512/93 001–7560
Mo. bis Fr. 10–12 Uhr, www.isd.or.at


© TONARTTIROL

VEREINSPORTRÄT

TAT – Verein zur Förderung des Jazz und improvisierter Musik

Die Tiroler Jazzszene bündelt ihre Kräfte. TAT steht für TonArtTirol und ist eine Initiative der freien Tiroler Musikszene, die sich vorwiegend mit Jazz und improvisierter Musik beschäftigt. Dem ständig wachsenden kreativen Pool an Tiroler Musikern soll durch den Verein eine öffentliche Plattform und eine moderne Kommunikationsebene geboten werden. Auf der Homepage tonarttirol.at haben MusikerInnen die Möglichkeit, ihre CDs und Kompositionen zu präsentieren. Musik von Tiroler KomponistInnen wird rund um die Uhr im eigenen Internet-Radio gesendet. Der Veranstaltungskalender bietet die Möglichkeit, Konzerte anzukündigen, und ist somit auch eine interessante Informationsquelle für alle jazzbegeisterten InnsbruckerInnen. TonArtTirol wendet sich an alle musizierenden Menschen und Mitglieder von Bands, Orchestern, Musikkapellen, Ensembles aller Art sowie an alle FreundInnen der improvisierten Musik mit der Absicht, unsere Ziele gemeinsam und damit besser verfolgen zu können. Fördernden Mitgliedern (100 Euro) wird eine persönliche Fanfare gewidmet. Infos: www.tonarttirol.at und www.facebook.com/TonArtTirol

REGIERT DAS GELD DIE WELT?
von Hans-Christoph Liess, Arena Verlag, 2012, 151 S.



In Zeiten weltweiter Wirtschaftskrise ist es vor allem für junge Menschen wichtig, sich mit Wissen gegen Zukunftsängste zu wappnen. Der Autor ist promovierter Wissenschaftshistoriker und zeigt in diesem Grundlagenbuch für Kinder ab 12 die wichtigsten Stationen wirtschaftspolitischen Denkens von den theoretischen Anfängen unter Aristoteles bis zur heutigen neo-liberalen Wirtschaftspolitik. Dabei vermittelt er wesentliche sachliche Informationen anhand der Erlebnisse seiner Hauptfigur Greta, untermalt mit ansprechenden Graphic-Novel-Geschichten. In der Abwechslung zwischen Sachinfos und Gretas Graphic-Novel-Abenteuern erläutert der Autor die sich oft widersprechenden Theorien der großen Wirtschaftsdenker von Adam Smith über Karl Marx bis hin zu den modernen Konzepten von John Maynard Keynes und Milton Friedman. Das mitunter auch kritische Buch untersucht auf spannende Weise alle wichtigen Facetten im Zusammenhang mit wirtschaftspolitischem Handeln. Informative und jugendgerecht aufbereitete Wissenssammlung über das wohl wichtigste aller Themen der Gegenwart. Auch für Erwachsene sehr zu empfehlen.

STADTBÜCHEREI INNSBRUCK
Colingasse 5a, Tel. 56 33 72 • post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at
Mo. 14–19 Uhr, Di. bis Fr. 10–17 Uhr • www.innsbruck.bvoe.at

Fotowettbewerb „Mein Innsbruck-Foto“



Innsbruck alpin urban leben“ – unter diesem Motto veranstalten Stadtmarketing, Stadt Innsbruck und Tourismusverband erstmals einen Fotowettbewerb. Gesucht sind Bilder von Innsbruck, die so vielfältig sind wie die Stadt selbst. Bilder, die überraschen, ungewöhnliche Blicke bieten, besondere Momente einfangen oder eine spannende Geschichte erzählen.

Die schönsten Aufnahmen im Spannungsfeld von „alpin urban“

Zum Fotowettbewerb „mein Innsbruck-Foto“ sind alle HobbyfotografInnen sowie Hobbyfotografenclubs – vorwiegend aus dem Innsbrucker Raum – eingeladen. Gefragt sind nicht nur ein gutes Auge und Sinn fürs Motiv, sondern auch eine nachvollziehbare Verbindung des Bildes zu folgenden prägenden Aspekten der Marke Innsbruck:

- Faszination alpine Bergwelt
- Kompetenzfeld Sport
- pulsierender urbaner Raum
- avantgardistische alpine Ästhetik
- jung, intelligent, weltoffen
- gesundes Leben
- ökologische Exzellenz

Straßen, Gassen, Plätze, Sehenswürdiges, Berge, Natur, Menschen, Action, Stadterlebnisse – das Innsbruck-Foto kann mitten in der Altstadt oder hoch oben auf der Nordkette entstehen. Die schönsten Innsbrucker „Stadtmomente“ können aus verschiedensten Blickwinkeln abgelichtet werden. Sie sollen dabei die Einzigartigkeit, Vielfalt und Gegensätze Innsbrucks einfangen und sich im breiten Spannungsfeld von „alpin-urban“ bewegen.

www.mein-innsbruck-foto.at

Als Plattform für den Fotowettbewerb dient www.mein-innsbruck-foto.at. Die TeilnehmerInnen des Fotowettbewerbs laden ihre Bilder (max. drei je TeilnehmerIn) auf diese Website hoch. Dort werden alle eingereichten Bilder in der Fotogalerie unter Angabe von Titel und FotografIn präsentiert. Über den „Gefällt mir“-Button können BesucherInnen der Website auch gleich für die Bilder voten. Anschließend wird eine hochkarätig besetzte Jury die besten Bilder – unter Berücksichtigung der Votings – auswählen. Die drei Erstplatzierten dürfen sich über großzügige Innenstadt-Geschenkgutscheine im Wert von insgesamt 6000 Euro freuen. Außerdem werden die fünf besten Bilder auch in der Printversion von „Innsbruck informiert“ veröffentlicht. Zudem wird mit den besten, witzigsten, ausdrucksstärksten, kreativsten Fotos auch eine Fotoausstellung organisiert, die das Spannungsfeld „alpin-urban“ noch einmal auf intensive Weise verdeutlicht. Der Fotowettbewerb „Mein Innsbruck-Foto“ bietet die optimale Möglichkeit für alle HobbyfotografInnen, ihre Bilder einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

GEWINNSPIEL

Machen Sie mit beim Fotowettbewerb vom 1. September bis 31. Dezember 2012! Melden Sie sich auf der Website an und laden Sie Ihre besten drei Innsbruck-Fotos hoch.

www.mein-innsbruck-foto.at

INFOS ZUM WETTBEWERB

WETTBEWERBSDAUER

1. September bis 31. Dezember 2012. Es können nur Bilder berücksichtigt werden, die in diesem Zeitraum auf www.mein-innsbruck-foto.at einlangen.

TEILNEHMER/-INNEN

Zur Teilnahme am Fotowettbewerb sind nur HobbyfotografInnen zugelassen. Pro TeilnehmerIn können maximal drei Fotos eingereicht werden.

UPLOAD

Die Fotos können ausschließlich in digitaler Form auf der Website www.mein-innsbruck-foto.at entgegengenommen werden. Um Fotos auf der Website hochzuladen, müssen sich die TeilnehmerInnen zunächst mit ihren persönlichen Daten registrieren.

GESUCHTE BILDER

Die Fotos sollen Innsbruck in seinen verschiedenen Facetten zeigen und dabei in folgende Themenbereiche eingeordnet werden können: Faszination alpine Bergwelt, Kompetenzfeld Sport, pulsierender urbaner Raum, avantgardistische alpine Ästhetik, jung – intelligent – weltoffen, gesundes Leben.

JURY UND BEWERTUNG

Die Bewertung erfolgt durch eine objektive Jury aus Vertretern der Stadtregierung, des Stadtmagistrates, der Innsbrucker Stadtmarketing GmbH, des Tourismusverbandes sowie der Wirtschaftskammer und Kreativen. Außerdem können die Fotos auch online (via Facebook oder direkt in der Fotogalerie von www.mein-innsbruck-foto.at) mit dem „Gefällt mir“-Button bewertet werden.

WETTBEWERBSPREISE

- 1. Preis: Innenstadtgutscheine im Wert von 3000 Euro
- 2. Preis: Innenstadtgutscheine im Wert von 2000 Euro
- 3. Preis: Innenstadtgutscheine im Wert von 1000 Euro

Start ins neue Musikschuljahr

Im September beginnt auch die Musikschule der Stadt Innsbruck das neue Schuljahr.

Der Instrumental- und Gesangsunterricht beginnt am 19. September. Die Stundeneinteilung findet bereits am 17. September statt: Um 17 Uhr für SchülerInnen, die im Fach E-Gitarre, Fagott, Flügelhorn, Gitarre, Hackbrett, Harfe, Horn, Klarinette, Musikwerkstatt, Oboe, Posaune, Querflöte, Saxophon, Schlagzeug, Tenorhorn, Trompete, Tuba oder Zither aufgenommen werden. Um 18 Uhr für SchülerInnen, die im Fach Akkordeon, Blockflöte, Cembalo, E-Bass, Jazzklavier, Klavier, Kontrabass, Orgel, Steirische Harmonika, Stimmbildung, Viola, Violine oder Violoncello aufgenommen werden.

Musikalische Früherziehung und Musikwerkstatt

Die „Musikalische Früherziehung“ ist für Kinder ab vier Jahren geeignet. Eine Aufnahme von Dreijährigen erfolgt nach Maßgabe der Plätze. Der Unterricht bezieht sich auf das Erlernen, Erfassen und Begreifen der Bereiche Musik und Bewegung und erfolgt unter Berücksichtigung der Sinne, des Körpers, der Emotion und des Intellektes. Dazu gehören unter anderem Singen, elementares Instrumentalspiel und Tänze. Die pädagogische Arbeit erfolgt in Gruppen. Ganzheitliches Lernen wird in Spiel- und Lernsituationen eingebettet. Die „Musikalische Früherziehung“ ist eine optimale Grundlage für ein späteres Erlernen eines Instrumentes oder den Besuch der Musikwerkstatt und Singschule.

Ziel der „Musikwerkstatt“ ist es, den Kindern Spaß am gemeinsamen Musizieren zu vermitteln, die ersten Anfänge des Notenlesens zu erarbeiten und vor allem das Selber-Komponieren und Spielen von Rhythmen und Melodien so richtig ins Blut gehen zu lassen. Gespielt wird auf verschiedensten Rhythmusinstrumenten, die die Musikschule zur Verfügung stellt. Das bedeutet, die Kinder brauchen zu Hause kein Instrument zum Üben. Im Rahmen der Musikwerkstatt soll eine musikalische Basis geschaffen werden, die den Einstieg in den Instrumentalunterricht erleichtert. Die Semestergebühr für „Musikalische Früherziehung“ und „Musikwerkstatt“ beträgt 65 Euro. Unterrichtsbeginn ist in allen Außenstellen ab 24. September.

Singschule

Neben dem Unterricht in Instrumentalfächern und Musikalischer Früherziehung bietet die Musikschule an verschiedenen Volksschulen Singklassen für alle vier Volksschulstufen an. Die Singschule umfasst einen vierjährigen Lehrgang und ist für Kinder, die ein Instrument erlernen wollen, eine wichtige Vorbereitung. Für Kinder, die die musikalische Früherziehung besucht haben, aber zum Erlernen eines Instrumentes

ELTERNINFORMATION

Termine für Elterninformationsgespräche zu „Musikalische Früherziehung“ und „Musikwerkstatt“

KINDERGÄRTEN / VOLKSSCHULEN	UNTERRICHTSTAG	ELTERNINFO
KG Allerheiligen	Dienstag (Vormittag)	Di, 18.9.12, 9 Uhr
KG Arzl	Montag (Vormittag)	Do, 20.9.12, 8 Uhr
KG Bachlechnerstr.	Dienstag (Nachmittag)	Mi, 19.9.12, 8 Uhr
KG Burgh.-Breitner-Str.	Freitag (Vormittag)	Fr, 21.9.12, 8 Uhr
KG Dreiheiligen	Dienstag (Nachmittag)	Di, 18.9.12, 14 Uhr
KG Hötting	Donnerstag (Vormittag und Nachmittag)	Fr, 14.9.12, 14 Uhr
KG Hötting West	Dienstag (Vormittag)	Di, 18.9.12, 8:30 Uhr
KG Igls	Donnerstag (Nachmittag)	Do, 20.9.12, 14 Uhr
KG Innerkoflerstr.	Mittwoch (Vormittag)	Mi, 19.9.12, 8–9 Uhr
KG Lönsstraße	Mittwoch (Vormittag)	Wird im Herbst bekannt gegeben.
KG Mariahilf	Mittwoch (Nachmittag)	Mi, 19.9.12, 14 Uhr
KG Mitterweg	Donnerstag (Vormittag und Nachmittag)	Do, 20.9.12, 8–9 Uhr (f. Vormittagsgruppe) 15 Uhr MFE (f. Nachmittagsgruppe) 15:30 Uhr (Musikwerkstatt)
KG Mühlau	Montag (Nachmittag)	Mo, 17.9.12, 14 Uhr
KG Olymp. Dorf	Mittwoch (Vormittag)	Mi, 19.9.12, 15:30 Uhr
KG Pechegarten	Donnerstag (Vormittag)	Do, 20.9.12, 8:30 Uhr
KG Peergründe	Dienstag (Vormittag)	Fr, 14.9.12, 16 Uhr
KG Pradl	Montag (Vormittag)	Fr, 21.9.12, 11:30 Uhr
KG Reichenau	Dienstag (Nachmittag)	Di, 18.9.12, 14 Uhr
KG Reichenau-Süd	Donnerstag (Vormittag)	Di, 18.9.12, 15 Uhr
KG Sieglanger	Dienstag (Vormittag)	Di, 18.9.12, 8 Uhr
KG Tivoli	Donnerstag (Vormittag)	Mi, 19.9.12, 14:30 Uhr
KG Walderkammweg	Freitag (Vormittag)	Fr, 21.9.12, 8:30 Uhr
KG Wilten-West	Montag (Vormittag)	Mo, 17.9.12, 9–9:30 Uhr
Integrations-KG im Wohnheim „St. Raphael“	Mittwoch (Vormittag)	Wird im September beim Elternabend bekannt gegeben.
VS Amras	Dienstag (Nachmittag)	Di, 18.9.12, 14:30 Uhr
VS St. Nikolaus	Montag (Nachmittag)	Mo, 17.9.12, 14 Uhr



© THOMAS ZEILER

ANMELDUNG

Anmeldungen für die „Musikalische Früherziehung“, „Singschule“, „Kinder- und Jugendchor“ sowie das Volksmusik-Vokalensemble sind noch möglich. Kontakt: Städtische Musikschule, Innrain 5, Tel. 0512/58 54 25-0, www.innsbruck.gv.at

noch zu klein sind, ist die Singschule die Fortsetzung. Die Semestergebühr für die Singschule beträgt 44 Euro. Für Kinder, die an der Musikschule bereits ein Instrument lernen, ist die Singschule die Ergänzung und daher kostenlos. Unterrichtsbeginn für die Singschule ist in der Woche vom 24. bis 28. September. Die Kinder der Volksschule Allerheiligen, Altwilten, Amras, Dreiheiligen, Hötting, Mariahilf, Mühlau, St. Nikolaus und Sieglanger haben die Möglichkeit, den Singschulunterricht an einer anderen Volksschule zu besuchen.

Zusätzliches, kostenloses Angebot bieten der Kinderchor (8–11 Jahre) jeden Donnerstag von 17–18.15 Uhr, der Jugendchor (ab 12 Jahre) jeden Donnerstag von 18.15–19.30 Uhr und das Volksmusik-Vokalensemble (ab 14 Jahre) jeden Donnerstag von 19.30–20.20 Uhr. Die erste Chorprobe findet am 20. September im Orchesterprobesaal der Musikschule, Innrain 5 (Eingang Innenhof), statt. RE

SINGSCHULE

VOLKSSCHULE	TAG	GRUPPE	UNTERRICHTSZEIT
Angergasse	Donnerstag	I II	15–16.15 Uhr 16.15–17.30 Uhr
Arzl	Donnerstag	I + II	15–16.15 Uhr
Fischerschule	Mittwoch	I II	15–16.15 Uhr 16.15–17.30 Uhr
Hötting-West	Dienstag	I + II	14.45–16 Uhr
Igls	Mittwoch	I + II	15–16.15 Uhr
Innere Stadt	Montag	I + II	15.30–16.45 Uhr
Neu-Arzl	Mittwoch	I + II	15.45–17 Uhr
Pradl – Leitgeb	Donnerstag	I II	14–15.15 Uhr 15.15–16.30 Uhr
Pradl Ost	Donnerstag	I II	14–15.15 Uhr 15.15–16.30 Uhr
Reichenau	Mittwoch	I II	14–15.15 Uhr 15.15–16.30 Uhr
Saggen	Mittwoch	I + II	11.45–13 Uhr

Gruppe I: 1. Volksschulstufe
Gruppe II: 2., 3. u. 4. Volksschulstufe

Wer bist Du?

„Wer bist Du?“ ist ein Projekt, bei dem SchülerInnen die Möglichkeit haben, Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen kennen zu lernen und sich intensiv mit den Themen Migration, Heimat und Identität auseinanderzusetzen. Projektpartner sind das städtische Amt für Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration sowie die Stadtbücherei. Die SchülerInnen der 7. Klasse Sillgasse haben nachgefragt und präsentieren ihre beeindruckenden Texte bei einer Lesung. Die Eröffnung erfolgt durch Stadtplanerin DA Erika Schmeissner-Schmid sowie Stadtrat Mag. Gerhard Fritz.

LESUNG – WER BIST DU?

Wann: 20. September, 17 Uhr
Wo: Leokino, Anichstraße 36



Werben in Innsbruck informiert

- Das **offizielle** Mitteilungsorgan der Landeshauptstadt Innsbruck
- Die **einzige** Zeitung, die **alle** Innsbrucker erreicht
- **74.000 Stück** Auflage
- **12 mal pro Jahr** an alle Haushalte in Innsbruck

Ihr Ansprechpartner

Thomas Pilgram
Verkaufsleiter
T +43 (0)512/58 60 20-10
E t.pilgram@zielgruppenverlag.at

Target Group Publishing GmbH
Karl-Kapferer-Straße 5/1 | 6020 Innsbruck/Austria
T +43 (0)512/58 60 20 | **F** +43 (0)512/58 60 20 -20
I www.zielgruppenverlag.at

Nutzen Sie diese Wettbewerbsvorteile für Ihr Unternehmen.
Wir beraten Sie gerne.

ZIEL GRUPPEN VERLAG

Ein bewegtes Leben mit 103


© E. REINISCH

Mit Charme, Frohsinn und einem Lächeln auf den Lippen freute sich Wiltrud Loacker über den Besuch von Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer zu ihrem 103. Geburtstag, die die Jubilarin mit einem Blumenstrauß im Nothburgaheim überraschte.

Wiltrud Loacker wurde am 8. August 1909 in Böhmen als Sonntagskind geboren und wuchs im Bregenzerwald auf. Lange hielt es sie dort nicht: Mit 19 Jahren überquerte sie per Schiff den Atlantik, um ihre Cousine in New Jersey zu besuchen. Dort arbeitete sie als Kindermädchen. Besonders die Besuche in der Metropolitan Opera und am Empire State Building waren für die 103-Jährige sehr beeindruckend. Bis zu ihrer Pensionierung im Jahr 1966 arbeitete Wiltrud Loacker in der Papierfabrik Wattens.

Seit nunmehr zehn Jahren lebt die rüstige Seniorin im Nothburgaheim. „Schuld war ein Missgeschick, ich bin damals bei einer brennenden Kerze in meiner Wohnung eingeschlafen. Die Feuerwehr konnte mich gerade noch retten", erzählte die Jubilarin: „Da habe ich mich entschieden, ins Heim zu übersiedeln und hier habe ich es richtig schön. Ich danke Gott jeden Tag dafür, dass alles so gut gegangen ist." ER

65 Jahre Seite an Seite

Friedrich und Gertrud Harb gaben sich vor 65 Jahren das Jawort. Vizebürgermeister Christoph Kaufmann besuchte das Ehepaar nun zu seinem eisernen Hochzeitsjubiläum und überreichte einen Blumenstrauß und eine Flasche Wein: „Im Namen der Stadt Innsbruck darf ich Ihnen herzlich zu diesem schönen Anlass gratulieren."

Gerne erinnerten sich die Eheleute noch an eine Feier anlässlich ihrer goldenen Hochzeit im Jahr 1997 zurück, zu der ihnen Alt-Vizebürgermeister DI Eugen Sprenger gratulierte. In der Zwischenzeit hat sich viel getan: Gertrud und Friedrich Harb sind mittlerweile stolze Groß- bzw. Urgroßeltern von zwei Enkelkindern und sechs Urenkeln. LB


© L. BELLMANN

Anton und Maria Gassler feierten eiserne Hochzeit

Man wird auf alle Berufe vorbereitet, nicht aber auf den schwersten – die Ehe." Dieser und weitere Sprüche finden sich im Fotoalbum von Anton und Maria Gassler, das die beiden zu ihrer diamantenen Hochzeit von ihren beiden Kindern bekommen haben. Heute, fünf Jahre später, gratulierte Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer den Jubilaren zu 65 gemeinsamen Ehejahren.

Die beiden lernten einander in Oberperfuß kennen und leben seit den 50er-Jahren in Innsbruck. Am 26. Juli 1947 gaben sie sich das Jawort. Als Hausfrau und Mutter war Maria stets um das Wohl ihrer Kinder bemüht. Fünfeinhalb Jahre Kriegseinsatz sind an Anton Gassler nicht spurlos vorübergegangen: „Eine kleine Seifendose, die ich noch immer am Nachtkästchen habe, hat mir damals das Leben gerettet. Die Explosion einer Granate hat einige meiner Kameraden getötet – bei mir hat die Dose in meiner Tasche den tödlichen Splitter aber abgefangen."

Anton Gassler ging vor über 30 Jahren als Direktor der BVA in Pension. Heute liest der 93-Jährige noch viel Zeitung und schaut gerne fern. Besonders angetan haben es ihm politische Diskussionssendungen. Bei schönem Wetter stehen immer wieder Spaziergänge am Programm: „Im nahe gelegenen Café oder am Baggersee trinken wir dann Eiskaffee." ER

Sport verbindet, ein Leben lang


© A. AISTLEITNER

Ausgerüstet mit Blumen und einem guten Tropfen Wein besuchte Vizebürgermeister Christoph Kaufmann das Ehepaar Aurelia und Fritz Todeschini anlässlich ihrer eisernen Hochzeit und gratulierte zu einem schönen und zugleich seltenen Jubiläum.

Kennengelernt hat sich das sportbegeisterte und aktive Paar einst am Eislaufplatz in Innsbruck. In seiner Jugend war Fritz Todeschini begeisterter Fußballspieler und durfte sogar auf internationalem Rasen spielen. Aurelia Todeschini war lange Zeit als Heimarbeiterin tätig und baute manchmal bis fünf Uhr in der Früh Kronleuchter zusammen. AA

Aus fünf Minuten Verspätung wurden 65 Jahre

Das gemeinsame Warten auf die Straßenbahn war für Leopoldine und Franz Hansel der Startschuss für ein gemeinsames Leben. Inzwischen sind die beiden 65 Jahre miteinander verheiratet, haben drei Kinder, acht Enkel sowie fünf Urenkel. Die gemeinsamen Lebensjahre waren nicht immer einfach, doch man kann Hochs nur dann erleben, wenn man auch die Tiefs kennt, waren sich Leopoldine Hansel und Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, der das Ehepaar anlässlich ihrer eisernen Hochzeit besuchte, einig.

Mit einem Blumenstrauß und einem edlen Tropfen Wein gratulierte Kaufmann dem Jubelpaar, welches am 4. Juni 1947 heiratete: „Ich wünsche Ihnen alles Gute und für die Zukunft vor allem Gesundheit“. AA


© A. AISTLEITNER

Neuroth-Gutscheinheft als Gewinn für Ihre Gesundheit!

Bei ersten Anzeichen von Hörschwäche sollte man prompt reagieren. So verhindert man soziale Isolation und weitere Gesundheitsprobleme.
Aber Hörminderung ist keine Frage des Alters. Neben der gängigen altersbedingten Hörminderung gibt es zahlreiche andere Gründe (z.B. Alltagslärm, Hörsturz, etc.), die zu irreparablen Schäden führen können. Daher hat Neuroth eine einmalige Aktion – Sie erhalten in jedem Neuroth-Fachinstitut gratis Ihr persönliches Gutscheinheft überreicht! Neben einer Vielzahl an kostenlosen Serviceleistungen, wie gratis Hörtests, umfangreiche Hörgeräte-Überprüfungen, Batterieaktionen, und vieles mehr, haben Sie auch die Chance auf tolle Preise, wie eine Karibik-Kreuzfahrt. Holen Sie sich noch bis 28.9. das Gutscheinheft und profitieren Sie von den Vorteilen. Solange der Vorrat reicht!


Hörakustik-Meister Lutz Seiferth (Maria-Theresien-Straße) beantwortet Ihre Fragen

NEUROTH INNSBRUCK
Maria-Theresien-Straße 57
Tel. 0512/566 015
Museumsstr. 22
Tel. 0512/588 927
www.neuroth.at


© L. BELLMANN

100 Jahre in Innsbruck

Am 2. Juli, genau vor 100 Jahren, erblickte Anna Schwarzenbach in Innsbruck das Licht der Welt. Seither ist sie ihrer Geburtsstadt immer treu geblieben und so feierte sie hier auch ihren 100. Geburtstag, zu dem ihr Vizebürgermeister Christoph Kaufmann mit einem Blumenstrauß gratulierte.

Auch ihr Beruf hätte für eine waschechte Innsbruckerin nicht passender sein können: Die rüstige Seniorin war nämlich als Verkäuferin in einem Geschäft unter dem Goldenen Dachl tätig. Heute beschäftigt sie sich lieber mit Kreuzworträtseln und hat gerade gelernt, einen Mikrowellenherd zu bedienen, mit dem sie sich selbst ihre Mahlzeiten zubereitet.



Durch die tatkräftige Unterstützung ihrer Nichte Johanna Tusch ist es Anna Schwarzenbach nach wie vor möglich, in ihrer eigenen Wohnung zu verbleiben. Zwei mal pro Woche begleitet sie ihre Nichte sogar noch zum Einkaufen. Auf die Frage, was ihr Rezept sei, um ein so hohes Alter zu erreichen, antwortete sie: „Ich bin früher sehr gerne kneippen gegangen. Außerdem habe ich durch Schwimmen und Berggehen sehr viel Sport getrieben.“ LB

Wilhelm Fischler: 101 Jahre und zufrieden


© E. REINISCH

Dem ehemaligen Metzger Wilhelm Fischler gratulierte Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer zum 101. Geburtstag in seinem Haus in Hötting. Hier wohnt der rüstige Jubilar mit seiner Tochter, die sich um ihn kümmert. Die Bürgermeisterin überreichte dem Geburtstagskind zwei Flaschen Wein: „Es freut mich, dass ich Sie bei so guter Gesundheit antreffe, meinen herzlichen Glückwunsch.“

„Ja, mit 101 Jahren darf ich zufrieden sein, wie es mir geht“, entgegnete Fischler: „Ich kann mich noch weitgehend selbst versorgen.“ Gemeinsam wurde in einem Fotoalbum aus den Kindertagen des Jubilars geblättert und Geschichten aus seinem bewegten Leben erzählt: Nach dem Abschluss seiner Metzgerlehre fand Wilhelm Fischler im Alter von 17 Jahren im Seefelder Klosterbräu eine Anstellung als Küchenmetzger. Später leitete er eine Metzgerei in der Jahnstraße. Der traditionsreiche Beruf wurde ihm bereits in die Wiege gelegt: Schon sein Urgroßvater, Großvater und Vater waren als Fleischer tätig. Der „älteste Höttinger“ feierte am 4. August seinen 101. Geburtstag. ER

100 Jahre pure Lebensfreude: Hertha Tuba feierte Geburtstag

Eine „echte Tirolerin“ mit einer bewegten Geschichte: Hertha Tuba kann auf abwechslungsreiche und glückliche 100 Jahre zurückblicken. „Ich habe gestern erst eine wunderbare Geburtstagsfeier im Kreis zahlreicher Freunde erleben dürfen und heute bekomme ich hohen Besuch von der Stadt Innsbruck“, freute sich das Geburtstagskind über die Glückwünsche von Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, der der lebenslustigen Jubilarin am 14. August einen sommerlichen Blumenstrauß überbrachte.



© C. MERGL

***Jubilarin Hertha Tuba** freute sich über den Besuch von Vizebürgermeister Christoph Kaufmann.*

„Die Liebe meines Lebens“

Hertha Tuba wurde am 13. August 1912 in Innsbruck geboren. Ihre Eltern waren bekannte Bergsteiger, die um die Jahrhundertwende zu den Pionieren des (Hoch-)Alpinismus zählten. Später besaß Hertha Tuba eine Brennstoff-Firma, die die Industrie belieferte. Ihr schönstes Erlebnis war allerdings in den 1950er-Jahren die erste Begegnung mit ihrem Ehemann, dem verstorbenen Hofrat Prim. Dr. Johannes Tuba. „Ich habe ihn gesehen und war sofort in ihn verliebt – und er gottlob auch in mich. Er war die Liebe meines Lebens“, denkt Hertha Tuba noch heute sehr gerne an ihren Ehemann zurück, der viele Jahre Primar und Direktor des von ihm mitbegründeten Landeskrankenhauses Hochzirl war. CM

Eine Jubilarin mit lachenden Augen

Im August 1912 entdeckte der Physiker Victor Franz Hess die Kosmische Strahlung, im selben Monat wurde Eleonore Anderle geboren. Anlässlich ihres 100. Geburtstages feierte sie am 7. August mit Familie und Freunden. Zur Feier im Wohnheim Pradl kam auch Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer und überbrachte Glückwünsche im Namen der Stadt: „Mit ihren 100 Jahren haben Sie unglaublich viel erlebt. Ich wünsche Ihnen auch für die Zukunft alles Gute.“



© A. AISTLEITNER

Ihren Beruf und somit auch ihre Berufung fand Eleonore Anderle als medizinisch-technische Assistentin am Institut für Pathologie und bekommt auch heute noch lachende Augen, wenn sie daran denkt. Die gebürtige Hallerin lebte mit ihrer Familie jahrelang im Münzerturm, bis sie mit über 60 Jahren schließlich nach Innsbruck übersiedelte. Seit sechs Jahren lebt die stolze Hallerin nun im Wohnheim Pradl. AA

GEBURTEN

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern

MAI 2012

Chama **Kaze** (14.5.)

JUNI 2012

Valentina **Dalsass** (26.6.)
Dušan Migel **Petrovic** (27.6.)
Amelie Angelika **Haller** (28.6.)
Maximilian Anton **Hager** (29.6.)
Luana **Stumpf** (29.6.)
Philipp Robert **Ruetz** (30.6.)

JULI 2012

Mia **Medinov** (1.7.)
Fabian David **Wildauer** (1.7.)
Luis **Larcher** (2.7.)
Rosa-Maria **Rottensteiner** (2.7.)
Jakob Martin **Steinlechner** (2.7.)
Elfida **Çelik** (3.7.)
Merchán Dalia Sofia **Ospina** (3.7.)
Juliana Ella Katharina **Ruepp** (3.7.)
Ajdin **Ščuk** (3.7.)
Julian **Vucicevic** (3.7.)
Jakob Nathanael **Weiß** (3.7.)
Hannah Irene Charlotte **Beirer** (4.7.)
Fabian **Haag** (4.7.)
Tea **Jovanovic** (4.7.)
Pelin **Karapence** (4.7.)
Emily Da Jia **Kojat** (4.7.)
Lea Angelika **Recheis** (4.7.)
Luisa **Riml** (4.7.)
Valentina **Djuric** (5.7.)
Lea Irma **Gruber** (5.7.)
Daniel Christian **Pfitscher** (5.7.)
Antonia Maria **Sattlegger** (5.7.)
Moritz **Schmitzberger** (5.7.)
Mert Mete **Demirtas** (6.7.)
Jonas **Jöchl** (6.7.)
Thomas Felix **Köhler** (6.7.)
Felix Christian Erwin Hermann **Mauss** (6.7.)
Annemarie **Richter** (6.7.)
Mehmethan **Yilmaz** (6.7.)
Daniel **Perfler** (7.7.)
Dian **Bajrami** (8.7.)
Lorenz Volkmar **Fiegl** (8.7.)
Lilli **Gstrein** (8.7.)
Leon **Hilber** (8.7.)
Alexander **Hüttner** (8.7.)
Meryem **Özer** (8.7.)
Simon **Stelzl** (8.7.)
Javier Anter **Alpay** (9.7.)
Simon **Fleck** (9.7.)
Tim **Mader** (9.7.)
Sophie Marie **Mark** (9.7.)
Larissa Andjelka **Mikulovic** (9.7.)
Elian **Mulasmajic** (9.7.)
Nora Josefa **Mair** (10.7.)

JULI 2012

Fred **Pletzer** (10.7.)
Lara Martina **Stengg** (10.7.)
Alya **Üçüncü** (10.7.)
Mina **Üçüncü** (10.7.)
Muhammad Abdul Alem Ahmad Adel **Bin** (11.7.)
Aileen **Friedli** (11.7.)
Adam **Gužvic** (11.7.)
Maria **Leitinger** (11.7.)
Elisa **Mair** (11.7.)
Valerie Paula **von Sartori Montecroce** (11.7.)
Leo **Albrecht** (12.7.)
Mustafa Emin **Bar** (12.7.)
Sara Nisa **Bar** (12.7.)
Jonathan **Burtscher** (12.7.)
Dalila **Capasso** (12.7.)
Riccardo **Capasso** (12.7.)
Fabio **Magnifico** (12.7.)
Dean **Mojic** (12.7.)
Julian **Neurauter** (12.7.)
Jonah Tim Florian **Possert** (12.7.)
Luca **Rott** (12.7.)
Leni Theresa **Waltl** (12.7.)
Emily **Weber** (12.7.)
Lucia Rosa **Di Franco** (13.7.)
Elias Peter **Gruber** (13.7.)
Felix **Leber** (13.7.)
Jala **Liedl** (13.7.)
Leon-David Milan **Nagy** (13.7.)
Talha **Öztürk** (13.7.)
Irem **Taskesen** (13.7.)
Simon Robert **Hofer** (14.7.)
Marco **Hörtnagl** (14.7.)
Noel Emilian **Kurzemann** (14.7.)
Jan **Rettenbacher** (15.7.)
Alishba Shafqat **Ali** (16.7.)
Paul **Bacher** (16.7.)
Jana **Baumann** (16.7.)
Anna-Lena **Gasser** (16.7.)
Illian **Hauser** (16.7.)
Simon Anton **Sonnweber** (16.7.)
Aysa **Aksoy** (17.7.)
Güney Taylan **Aksoy** (17.7.)
Yusuf Yilmaz **Koçak** (17.7.)

Familienauto?
AUTOHAUS MORIGGL
verlässlicherfahren
PEUGEOT
2x in Ibk | Haller Str. 9 + 15 | Bachlechnerstr. 25
T 0512/266 944-0 | www.auto-moriggl.at

JULI 2012

Zoey-Lynn **Kreidl** (17.7.)
Louis Carl Jacob **Oberhofer** (17.7.)
Elias **Pirpamer** (17.7.)
Valentina Emma **Stern** (17.7.)
David **Auer** (18.7.)
Louis Wilhelm Friedrich **Birgel** (18.7.)
Marie Eva **Brandstätter** (18.7.)
Niklas McKenzie **Elson** (18.7.)
Gabriel Noah **Hechenberger** (18.7.)
Elias **Lang** (18.7.)
Jana Elisabeth **Onestingel** (18.7.)
Mirjam Noemi **Schuster** (18.7.)
Marie **Weinländer** (18.7.)
Robin Ramiz **Fischer** (19.7.)
Jakob **Gauglhofer** (19.7.)
Ayleen **Karaaslan** (19.7.)
Lukas **Mildner** (19.7.)
David Philipp **Ritzl** (19.7.)
Leon **Fischlmeir** (20.7.)
Maximilian Jakob **Krismer** (20.7.)
Angeli Yvonne **Reisenbauer** (20.7.)
Jonas Alexander **Sprengart** (20.7.)
Paul Jakob **Gamperl** (21.7.)
Tim **Hetzenauer** (21.7.)
Lena Sophie **Fischer** (22.7.)
Amelie Theresia **Lechner** (22.7.)
Aurelian Roderich Erwin Wieland **Preyer** (22.7.)
Sophie Anna **Reichmann** (22.7.)
Engin Ata **Selamet** (22.7.)
Julian Domenic **Bucher** (23.7.)
Franz Heinz **Gattringer** (23.7.)
Ida Rosa **Wilhelmstötter** (23.7.)
Lio Jakob **Buisson** (24.7.)
Anna Rosa **Hörtnagl** (24.7.)
Zoe Marie **Huber** (24.7.)
Nico **Kuen** (24.7.)
Raphaela Emma **Peimpolt** (24.7.)
Samuel **Reheis** (24.7.)
Rebecca **Steinlechner** (24.7.)
Leni Maria **Aigner** (25.7.)
Julian **Albrecht** (25.7.)
Gustav **Hammerle** (25.7.)
Elias **Patschg** (25.7.)
Frederik Korbinian **Sladky** (26.7.)
Laurin Josef **Wild** (26.7.)
Sophia Aloisia **Zangerl** (26.7.)
Maximilian Claus Haimo **Derganc** (27.7.)
Miriam **Eberharter** (27.7.)
Raphael **Eberharter** (27.7.)
Marie **Hofer** (27.7.)
Eva Maria **Mair** (27.7.)
Hannah **Mair** (27.7.)

GEBURTEN

JULI 2012

Elina Silvia **Schlatter** (27.7.)
Lou Maria **Tscherner** (28.7.)
Elias **Diestel** (29.7.)
Elias Johann **Hörtnagl** (29.7.)
Florian Wolfgang **Hörtnagl** (29.7.)
Linda Christina **Perlornigg** (29.7.)
Fernando Markus **Romani** (29.7.)
Lias Xaver **Link** (30.7.)
Franziska **Reininger** (30.7.)
Berat Semi **Adam** (31.7.)
Ella Marie **Kitzwögerer** (31.7.)
Elijah Martin **Repitsch** (31.7.)
Ayleen **Schranz** (31.7.)

AUGUST 2012

Merve Kudret **Dasdemir** (1.8.)
Anton **Dielacher** (1.8.)
Selina Michelle **Dreier** (1.8.)
Alina **Egger** (1.8.)
Gabriel **Rauner** (1.8.)
Tobias **Thurner** (1.8.)
Ena-Marie **Dorn** (2.8.)
Leya **Güler** (2.8.)
Carla **Hauer** (2.8.)
Ida **Hauer** (2.8.)
Annika **Laucher** (2.8.)
Fiona **Mader** (2.8.)
Cedric Friedrich **Meingast** (2.8.)
Aylin **Tittel** (2.8.)
Ali Ozan **Çelik** (3.8.)
Sebastian Can **Kursun** (3.8.)
Elina Anessa **Müller** (3.8.)
Maxima Leonie **Nußbaumer** (3.8.)
Lina Katharina **Eimannsberger** (6.8.)
Lea Monika **Mayr** (6.8.)
Xenia Anna Maria **Schischkow** (6.8.)
Noah Maria **Wilhelmer** (6.8.)
Lukas **Heimerl** (8.8.)

MUTTER-ELTERN-BERATUNG

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43 • Tel. 26 01 35

Angergasse 18, Schule: Do. 14–16 Uhr
An-der-Lan-Straße 43: Fr. 9.30–11.30 Uhr
Dr.-Glatz-Straße 1: Do. 9.30–11.30 Uhr
Falkstraße 26, Jugendhaus: Mo. 9.30–11.30 Uhr
Igls, Schule, Habichtstr. 9: 1. & 3. Mi. 14–16 Uhr
Schulgasse 2, Pfarrheim Hötting: 1. & 3. Mo. 9–10.30 Uhr
Sillpark, Familieninfo/2. Stock: Di. 9.30–11.30 Uhr
Technikerstraße 84, ISD-Wohnheim: Di. 9.30–11.30 Uhr
Wörndlestraße 2: Di. 14–16 Uhr

EHESCHLIESSUNGEN

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare

13. JULI 2012

Siegfried **Wippernig**, Innsbruck, und Anja **Feistel**

14. JULI 2012

Gert **Königsrainer**, Aldrans, und Verena **Pörnbacher**

Georg **Rainer**, Innsbruck, und Stefanie **Cottogni**

Lukas Franz **Schmid**, Innsbruck, und Nadine Maria Silvia **Albert**

Stephan Friedrich **Tanzer**, Innsbruck, und Madeleine **Pohl**

Hannes Josef **Winterle**, Innsbruck, und Sylvia **Tiefenbrunner**

19. JULI 2012

Dipl.-Ing. Helmuth Ivo **Steinwender**, Innsbruck, und Petra Alexandra **Pippan**

Michael **Stuefer**, Innsbruck, und Sibilla Elfrieda **Jordan**

20. JULI 2012

Hannes Paul **Haidacher**, Innsbruck, und Julia Rosmarie **Motz**, Mutters

Dr. med. univ. Marcus Peter **Kufner**, Innsbruck, und Dr. med. univ. Michaela Monika Anna-Maria Paola **Kugler**, Ampass

Holger Artur Arnulf **Perkounigg**, Innsbruck, und Claudia Barbara **Hoge** BA MSc

21. JULI 2012

Karol Dietmar **Degenhart**, Innsbruck, und Barbara Anna **Klotz**

Josef Heinrich **Ebner**, Zirl, und Dr. jur. Elisabeth Bernadette Maria **Profanter**, Innsbruck

Christian Heinrich **Knapp**, Innsbruck, und Nadzeja **Liapioškina**

Siegfried Norbert **Mitterbacher**, Innsbruck, und Brigitte Maria **Bertol**

Johann Edmund **Nagl**, Innsbruck, und Andrea **Seelos**

Robert **Renner**, Oberhofen im Inntal, und Andrea **Meraner**

24. JULI 2012

Dario **Merlino**, Innsbruck, und Cristina Azzurra **Eolio**

27. JULI 2012

Stefan **Suitner**, Rum, und Nicole Stephanie **Schartner**

Andreas Peter **Thurnbichler**, Innsbruck, und Barbara Maria **Hieß**

28. JULI 2012

Mario Stephan **Andrisek**, Innsbruck, und Regine **Kastner**

Željimir **Bajic**, Belgrad/Serbien, und Irmana **Ivicevic**

Christian Gustav **Buchreiter**, Innsbruck, und Anna **Zagorujko**

Ergin **Göksu**, Innsbruck, und Fatma **Kaya**

28. JULI 2012

Patrick Markus **Grassnig**, Innsbruck, und Martina Christina Theresia **Schwarz**

Dr. med. univ. Daniel Albert Sepp Michael **Oberladstätter**, Innsbruck, und Dr. med. univ. Viktoria Diana **Mayr**

Arnold Karl **Rosina**, Innsbruck, und Carina Daniela **Cantonati**

1. AUGUST 2012

Graham Joseph **Hench**, Innsbruck, und Claudia Andrea **Butschek**

Maximilian Meinhard Paul **Kneussl**, Innsbruck, und Julia Anna **Gärtner**, Wien

Patrick **Unterholzer**, Innsbruck, und Rotjana Janina **Juen**

3. AUGUST 2012

Torsten Jürgen Gerhard **Discher**, Innsbruck, und Dr. jur. Veronika Maria **Thumer**

4. AUGUST 2012

Ingomar Josef **Draxl**, Innsbruck, und Christine **Juen**, Fließ

Bernhard Andreas **Egger**, Innsbruck, und Kornelia Maria **Schiener**

Christoph Stefan **Krabath**, Lofer, und Daniela Maria **Öhlschuster**

Florian **Stern**, Innsbruck, und Johanna Laura **zur Nedden**

8. AUGUST 2012

Michael Oswald **Frank**, Längenfeld, und Denise Angelique **Abart**

10. AUGUST 2012

Anton Karl **Frinta**, Eschborn/Deutschland, und Ena Maria **Regachuelo Aldecoa**, Karlsruhe/Deutschland

Sandro Antonio **Piras**, Steinach am Brenner, und Natascha Rebecca **De Cillia**

Mag. phil. Thomas **Schwab**, Innsbruck, und Mag. rer. nat. Birgit **Horn**

Helmut Josef **Thöni**, Innsbruck, und Claudia Helene **Rid**

11. AUGUST 2012

René Herbert **Krippels**, Innsbruck, und Michaela Susanne **Völkl**

Felix **Kupfer**, Innsbruck, und Cornelia Barbara **Bader**

Hannes Michael **Peer**, Roppen, und Verena Christine Michaela **Hampl**, Innsbruck

Emmanuel Louis Joseph **Robin**, Les Landes Genusson/Frankreich, und Agnes Laura Kristina **Seeber**, Innsbruck

Martin Alexander **Rohrer**, Innsbruck, und Tanja Frieda **Kanetscheider**

Marco **Schmittnägel**, Innsbruck, und Monika Maria **Schaiter**

Dr. med. univ. Andreas Josef Maximilian **Wackerle**, Innsbruck, und Mag. (FH) Agnes Maria Cecilia **Franckenstein**



BESTATTUNG · C. MÜLLER
6020 Innsbruck
Pradler Strasse 29 (Pradler Pfarrkirche)
Filiale Hötting Speckweg 2a
24 h Bereitschaft
+43/512/ 34 51 51
www.bestattung-mueller.at

STERBEFÄLLE

JUNI 2012

Richard **Schäfer**, 67 (16.6.)
Sofia **Fasser**, 76 (21.6.)

JULI 2012

Maria Helena **Kreyer**, 79 (3.7.)
Stana **Ostojic**, 59 (4.7.)
Margareth Anna **Zuchristian**, 97 (4.7.)
Anton Alois **Lechner**, 53 (6.7.)
Hilda Amalia **Metzler**, 88 (6.7.)
Marianne Elisabeth **Schädler**, 77 (6.7.)
Elisabeth Alosia **Stranznicky**, 81 (6.7.)
Elisabeth Maria **Birnegger**, 65 (8.7.)
Alois Johann **Lichtenegger**, 72 (8.7.)
Maria **Heiß**, 91 (9.7.)
Hertha **Schwarz**, 87 (9.7.)
Elisabeth **Hanser**, 80 (10.7.)
Lieselotte Magdalene **Schafferer**, 87 (10.7.)
Anna Klara **Kuen**, 84 (11.7.)
Christine Susanne **Kühnl**, 40 (11.7.)
Emma Josefine **Sartori**, 90 (11.7.)
Gertrud **Stellinger**, 90 (13.7.)
Keramettin **Arslan**, 64 (14.7.)
Karl Josef **Neuschmid**, 79 (14.7.)

JULI 2012

Ing. Erich **Tilgner**, 85 (14.7.)
Margarete **Wernegger**, 90 (14.7.)
Anna Maria **Steffan**, 88 (15.7.)
Johanna **Winkler**, 84 (15.7.)
Marianne **Albrecht**, 79 (16.7.)
Cengiz **Yilmaz**, 58 (16.7.)
Maria Martina **Baumann**, 94 (17.7.)
Ewert Rudolf **Lechleitner**, 84 (17.7.)
Alfred Bruno **Witschela**, 82 (17.7.)
Hildegard **Schelly**, 81 (19.7.)
Wilhelm **Vogler**, 92 (19.7.)
Leopold Maria Karl Heinrich **Gostner**, 93 (20.7.)
Franz **Peer**, 71 (20.7.)
Erika Elisabeth Friederika **Kralinger**, 84 (21.7.)
Herwig Franz **Burtscher**, 64 (22.7.)
Erich **Jäger**, 80 (22.7.)
Ilse **Buratti**, 71 (24.7.)
Milorad **Mirkovic**, 70 (24.7.)
Irem **Taskesen**, 0 (24.7.)
Murat **Taser**, 21 (25.7.)
Elisabeth Margarethe **Bechler**, 92 (26.7.)
Dr. med. univ. Julian Matthias **Frick**, 79 (26.7.)

JULI 2012

Josef Karl **Goldberg**, 60 (26.7.)
Josefa **Müller**, 84 (27.7.)
Herbert Josef **Strobl**, 76 (27.7.)
Walter **Zumtobel**, 72 (27.7.)
Herbert Ferdinand **Hagleitner**, 93 (28.7.)
Hildegard **Scheran**, 94 (28.7.)
Hertha Franziska **Klingenschmid**, 84 (29.7.)
Kerstin Irina Gertrud **Wieden**, 46 (29.7.)
Gertrud **Scheiber**, 87 (30.7.)
Roland Ludwig **Sparer**, 82 (30.7.)
Anna **Gmeiner**, 86 (31.7.)

AUGUST 2012

Maria **Kainz**, 72 (1.8.)
Antonia Anna **Wolf**, 98 (1.8.)
Katharina **Wurm**, 90 (2.8.)
Elfriede Josefa **Köffler**, 64 (3.8.)
Gertrud **Rieder**, 88 (3.8.)
Martha Maria Magdalena **Danzl**, 82 (4.8.)
Ingrid Ernestine **Draxl**, 74 (4.8.)
Elisabeth Maria **Pfeifhofer**, 89 (5.8.)
Edith Luise **Bauer**, 81 (6.8.)



erik neumair bestattung
speckbacherstraße 21 | a-6020 innsbruck | austria
tel. +43 (0) 512 58 19 19
fax + 43(0) 512 58 19 19 19
office@bestattung-neumair.at | www.bestattung-neumair.at

Engagierte Ehrenamtliche gesucht

Bis zum 7. September ist es Vereinen, Organisationen, Verbänden usw. noch möglich, ehrenamtlich tätige Personen, die sich aufgrund ihres langjährigen Einsatzes besonders verdient gemacht haben, für die „Tiroler Ehrenamtsnadel“ zu nominieren. Die Auszeichnungen werden am Tag des Ehrenamtes, am 22. Oktober, im Rahmen einer Festveranstaltung in den Ursulinensälen verliehen. Vorschläge (inklusive Angaben zum Geburtsdatum, der Wohnadresse und der Tätigkeit der in Frage kommenden Personen) bitte an das Büro der Bürgermeisterin: Sabine Laimer, Tel. 0512/5360–2309 (Mo. bis Fr. 8–12, 13–17 Uhr), sabine.laimer@magibk.at

BÜRGERSERVICE & SENIORENBÜRO

Neues Rathaus, Zentraleingang in den RathausGalerien
Tel. 0512/53 60, Durchwahl -1001 bis -1005 • Fax 53 60-1701
buergerservice@magibk.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8–17.30 Uhr sowie Fr. von 8–12 Uhr

BÜRGERBÜRO IGLS

Igler Straße 58 (Altes Rathaus) • Tel. 0512/53 60-2360 • igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. und Do. von 9–12 Uhr sowie Mi. von 14–18 Uhr

BÜRGERBÜRO ARZL

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus) • Tel. 0512/53 60-2362 • arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. von 14–18 Uhr, Mi. und Fr. von 9–12 Uhr

FUNDSERVICE • www.fundamt.gv.at

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastüre)
Tel. 0512/53 60-1010 und -1011 • Fax 53 60-1015
post.fundwesen@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8–13 Uhr

Vom 9. Juli bis 13. August 2012 wurden folgende Fundgegenstände mit einem Wert über 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben: 1 Geldbetrag



WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

Information für alle Hundefreunde

Seit 2010 müssen alle in Österreich gehaltenen Hunde mit einem Mikrochip gekennzeichnet sein. Diese Kennzeichnung, die für Ihren Hund schmerzfrei ist, stellt sicher, dass ein Hund eindeutig identifiziert und den rechtmäßigen BesitzerInnen zurückgebracht werden kann. Wie schnell kann es nämlich passieren, dass Ihr Hund erschrickt, durch einen lauten Knall in Panik davonläuft und unauffindbar bleibt. Ist er ordnungsgemäß gechippt, ist die Chance groß, dass Sie Ihren Liebling rasch wieder zurückbekommen.

Welpen müssen spätestens mit einem Alter von drei Monaten, jedenfalls aber vor der ersten Weitergabe, gechippt werden. Ältere Hunde, die in Österreich ein neues Zuhause gefunden haben, müssen ebenfalls mit einem Mikrochip gekennzeichnet werden.

Bei einer Registrierung (Lichtbildausweis nicht vergessen!) erhalten Sie eine Registrierungsnummer als Bestätigung für eine erfolgreiche Meldung Ihres Hundes in der zentralen Heimtierdatenbank, die vom Ministerium für Gesundheit geführt wird.



© E. REINISCH

***Ihren Hund** können Sie beim Tierarzt chippen lassen.*

Ihr bereits gechippter und in einer privaten Datenbank registrierter Hund ist nicht automatisch in der zentralen Heimtierdatenbank registriert! Bitte überprüfen Sie, ob Ihr Hund in der zentralen Heimtierdatenbank aufscheint. Sie können unter http://heimtierdatenbank.ehealth.gv.at die Registrierung bzw. dort die aufgenommenen Daten nachkontrollieren. Informationen dazu erhalten Sie auch bei Ihrem Tierarzt oder im Stadtmagistrat Innsbruck. Sollte Ihr Hund noch nicht registriert sein, so holen Sie dies bitte umgehend nach, sonst besteht die Gefahr, dass ein Verwaltungsstrafverfahren gegen Sie eingeleitet wird. Die Registrierung Ihres Hundes anlässlich der Anmeldung zur Hundesteuer ersetzt nicht die Meldung in der Heimtierdatenbank!

Unabhängig und klimafreundlich mobil in jedem Alter

Radfahren ist kostengünstig, klimafreundlich und gesund – Vorteile, die gerade SeniorInnen für sich nutzen können. Gemeinsam mit dem Klimabündnis Tirol, dem Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige und der Sportunion Tirol bietet deshalb die Stadt Innsbruck auch in diesem Herbst kostenlose Radkurse für SeniorInnen an. Wer schon lange nicht mehr mit dem Rad unterwegs war, lässt sich die Gelegenheit, seine Fahrpraxis und die Geschicklichkeit im Umgang mit dem Rad zu erhöhen, sicher nicht entgehen. Mit Fahrradkursen sollen Unsicherheiten und Ängste von Menschen, die noch nie oder lange nicht mehr mit dem Rad gefahren sind, abgebaut werden. Ab 11. September werden die Kurse jeweils Dienstag vormittag von 10.30 bis 12 Uhr am Platz neben dem Landestheater angeboten.

Die Kurse im Rahmen des Projekts „Mobilität ohne Barrieren“ sind in drei Module eingeteilt und finden an zehn Nachmittagen kostenlos statt. Mit einfachen Gleichgewichts-, Fahr- und Bremsübungen werden unter Aufsicht ausgebildeter TrainerInnen Grundtechniken geübt und Kenntnisse über das richtige Verhalten im Straßenverkehr vermittelt. Auf dem Programm stehen auch kleinere Reparaturen, Tipps zum Fahrradkauf und -verleih sowie die Möglichkeit zum Testen von elektrounterstützten Pedelecs. Bis zu zwölf Personen können in einen Kurs aufgenommen werden. Die Aufnahme richtet sich nach dem Datum der Anmeldung. Für den praktischen Teil der Kurse werden bei Bedarf Fahrräder und Helme bereitgestellt. Interessierte melden sich bitte bei: Klimabündnis Tirol, Mag.a Katharina Munk, Tel. 0512/58 35 58–12, tirol@klimabuendnis.at

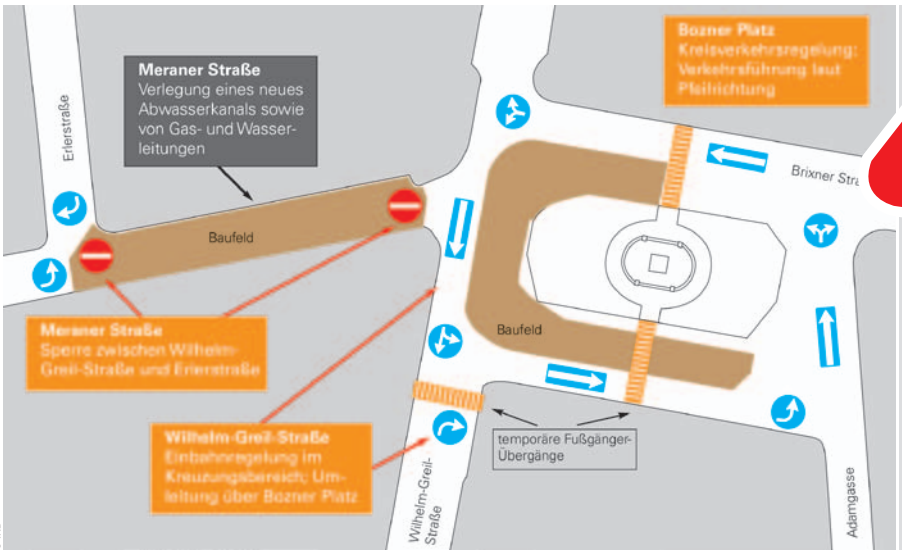


© KLIMABÜNDNIS TIROL

***Ab 11. September** werden wieder spezielle Radfahrkurse für SeniorInnen angeboten.*

BAUSTELLENRADAR

Bauarbeiten im Stadtgebiet



© IKB



***Im Zuge der Kanaloffensive der IKB** wird seit 20. August und voraussichtlich bis 14. Dezember 2012 in einem ersten Abschnitt der Kanal in der Meraner Straße zwischen der Wilhelm-Greil-Straße und der Erlerstraße erneuert. Mit dem neuen Kanal wird die Verbindung zwischen dem Kanal am Bozner Platz und jenem in der Maria-Theresien-Straße hergestellt.*

Erneuerung der Friedensbrücke

Im Zuge der Verlängerung der Straßenbahn Linie 3 muss vorab das Tragwerk der Friedensbrücke (beim Hallenbad Amraser Straße) in zwei Bauphasen erneuert werden. Die erste Bauphase umfasst die Erneuerung der südlichen Brückenhälfte. Die Bauzeit dafür ist von Anfang September 2012 bis Jänner 2013 vorgesehen. Im Anschluss daran erfolgt die Bauphase 2 bis Juni 2013.
Für die Bauphase 1 sind mehrere Verkehrsbeschränkungen notwendig, bitte beachten Sie die Beschilderungen vor Ort: In jede Fahrtrichtung ist nur ein Fahrstreifen vorhanden, FußgängerInnen und RadfahrerInnen werden in beiden Richtungen am nördlichen Gehweg geführt. Für die Straßenbahn gibt es eine baulich von der Fahrbahn getrennte, eingleisige Strecke, die Haltestellen am Leipziger Platz bleiben erhalten.
Da es zu Verkehrsbehinderungen in diesem Bereich kommen kann, werden die BenutzerInnen der Sillpark-Tiefgarage gebeten, die Ausfahrt „König-Laurin-Straße“ zu benutzen.

Asphaltierungen

Wie in den vergangenen Jahren werden auch heuer bis Oktober umfangreiche Sanierungsarbeiten an den Straßenbelägen im ganzen Stadtgebiet durchgeführt. Abhängig von den Wetterbedingungen sind jeweils zwei Wochen pro Straßenzug vorgesehen. Im September sind folgende Straßenzüge betroffen:

- Stafflerstraße
- Lützow- und Moltkestraße
- Dr.-Ing.-Riehl-Straße (östlich der Egger-Lienz-Straße)
- Egger-Lienz-Straße beginnend bei der Karwendelbahnbrücke stadteinwärts bis zur Mandelsbergerstraße inkl. Überweg (Eine Spur bleibt jeweils immer frei; Nachtarbeit)
- Grabenweg (Kreuzungsbereich mit Andechsstraße und Bernhard-Höfel-Straße)

Ampelanlagen

Bis voraussichtlich Ende November werden im gesamten Stadtgebiet an mehreren Verkehrsknotenpunkten die Ampelanlagen erneuert. Je nach Wetter dauern die Arbeiten jeweils ca. vier Wochen. Im September sind folgende Bauarbeiten geplant:

- Knoten Innrain / Bürgerstraße (Bauabschluss: 7.9.)
- Knoten Langer Weg / Valiergasse (Baubeginn: 10.9.)
- Knoten Pastorstraße / Brennerstraße / Klosterstraße (Baubeginn: 10.9.; im Zuge des Ausbaus der Straßenbahnlinie 3 sind hier bereits Vorarbeiten durch die IVB im Gange)

Zwischenstand Schusterbergweg

Die Bauarbeiten am Schusterbergweg befinden sich ab 10. September in der dritten und letzten Bauphase: von der Josef-Wilberger-Straße bis zur Dörrstraße. Die Straße bleibt – ausgenommen für AnrainerInnen – gesperrt. Die Koordination der Arbeiten erfolgt durch das städtische Amt für Tiefbau.

Meraner Straße: Bau eines neuen Abwasserkanals durch die IKB

Im Zuge der Kanaloffensive der IKB wird seit 20. August und voraussichtlich bis 14. Dezember 2012 in einem ersten Abschnitt der Kanal in der Meraner Straße zwischen der Wilhelm-Greil-Straße und der Erlerstraße erneuert. Mit dem neuen Kanal wird die Verbindung zwischen dem Kanal am Bozner Platz und jenem in der Maria-Theresien-Straße hergestellt. Während der Bauarbeiten des ersten Abschnittes wird die Meraner Straße zwischen Wilhelm-Greil-Straße und Erlerstraße für den Verkehr gesperrt, die Gehsteige für Fußgänger bleiben offen. Der öffentliche Verkehr wird kleinräumig umgeleitet. Der Bozner Platz wird als Kreisverkehr geführt und die Wilhelm-Greil-Straße wird auf Höhe der Kreuzung Meraner Straße halbseitig gesperrt (Umleitung über Bozner Platz). Die Zentrumsgarage und alle Betriebe samt Zulieferung bleiben erreichbar. Um die Bauzeit zu verkürzen und Verkehrsbehinderungen gering zu halten, wird kurzfristig auch am Wochenende gearbeitet werden. CM/ER

MUSEUM GOLDENES DACHL

„Gruß vom Goldenen Dachl“

Die Ausstellung „Gruß vom Goldenen Dachl“ zeigt die bunte und facettenreiche Welt historischer Postkarten. Dabei dreht sich alles um die kreative und manchmal auch kitschige Darstellung des Innsbrucker Wahrzeichens und seiner Umgebung auf diesem hochinteressanten Bildmedium.

Erstes Massenkommunikationsmittel der Welt

Als Erfinder der Postkarte gilt der in Klagenfurt geborene Dr. Emanuel Herrmann (1839–1902). Auf seine Anregung hin führte die Österreichische Postverwaltung 1869 die so genannte „Correspondenz-Karte“ als erste offizielle Postkarte der Welt ein. Von Österreich aus trat dieses zuerst nur schriftliche, bereits nach kurzer Zeit aber auch bebilderte erste Massenkommunikationsmittel der Welt seinen Siegeszug um den Erdball an. Postkarten waren ursprünglich nur als günstiges, leicht handhabbares Medium für Kurzmitteilungen privater, aber auch geschäftlicher Natur gedacht.

Rasch weckte dieses äußerst vielseitig gestaltbare Bildmedium jedoch auch das Interesse von Sammlern. Es entstanden unzählige Vereine für Postkartensammler. Sammelalben und Fachzeitschriften fanden reißenden Absatz.

Die Blütezeit der Postkarte

Die größte Vielfalt an Drucktechniken, Materialien und Motiven zeigte sich in der Blütezeit der Postkarte von 1895 bis nach dem 1. Weltkrieg. Nicht selten wurden Postkarten von Hand nachkoloriert, mit Applikationen versehen oder mit Glitter besprüht. Heute ersetzen SMS/Facebook/E-Mails und E-Cards zwar immer mehr die klassischen Postkartengrüße, trotzdem werden noch immer Millionen Postkarten als Urlaubsgrüße, aber auch zu Werbezwecken in alle Welt versendet.



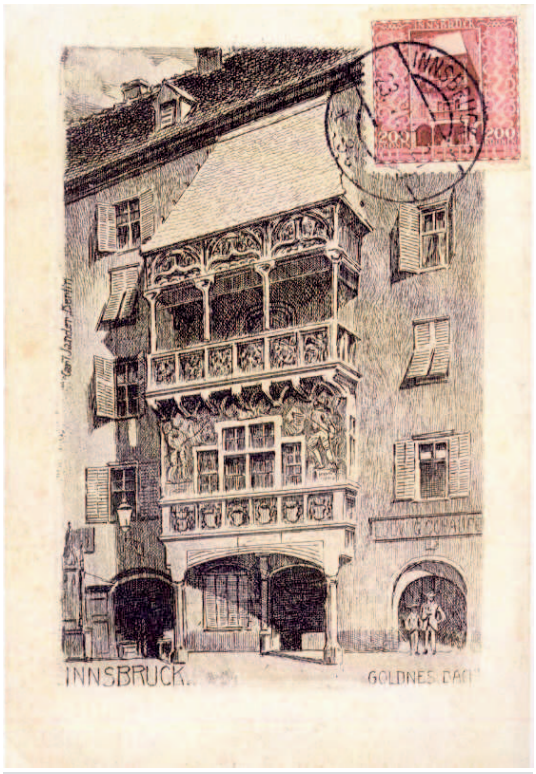
Erst in den letzten Jahrzehnten begann die Wissenschaft mit der Aufarbeitung von Postkarten. Sie wurden als wichtige Bilddokumente und kulturhistorische Quellen entdeckt. Museen und Archive fingen an, eigene Postkartensammlungen anzulegen. In der Ausstellung „Gruß vom Goldenen Dachl“ werden ausschließlich Postkarten aus den Beständen des Stadtarchivs Innsbruck gezeigt. Parallel zur Ausstellung erscheint auch ein reich bebilderter Ausstellungskatalog.

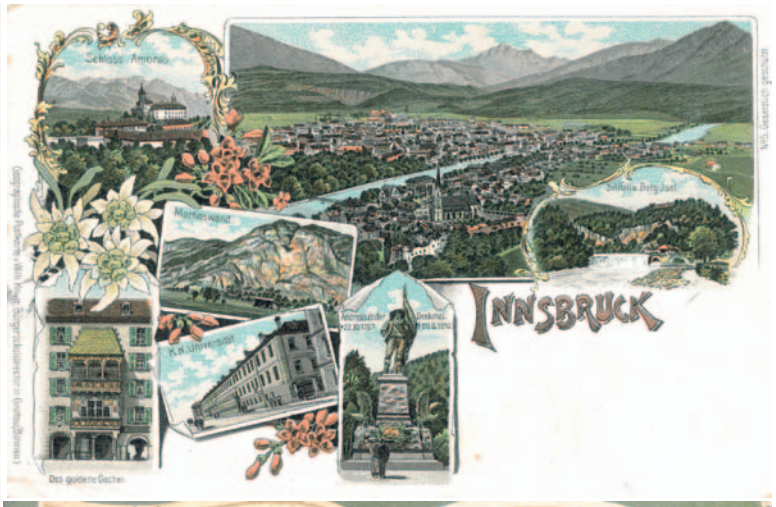
AUSSTELLUNG

„Gruß vom Goldenen Dachl“
Museum Goldenes Dachl, Herzog-Friedrich-Straße 15, 6020 Innsbruck

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG
Frau Univ.-Prof.in Dr.in Patrizia Moser (Leiterin des Kulturausschusses) eröffnet die Ausstellung am Donnerstag, den 27. September 2012, um 19 Uhr

AUSSTELLUNGSDAUER
28. September 2012 bis 28. April 2013, Di. bis So. 10–17 Uhr (im Nov. geschlossen)







Eine kleine Auswahl der gezeigten Postkarten:
Handpressen-Kupferdruck, gelaufen 1923 (oben)
Lithografie, gelaufen 1897 (rechts oben)
Lithografie, gelaufen 1901 (rechts)
Lithografie, gelaufen 1898 (unten)

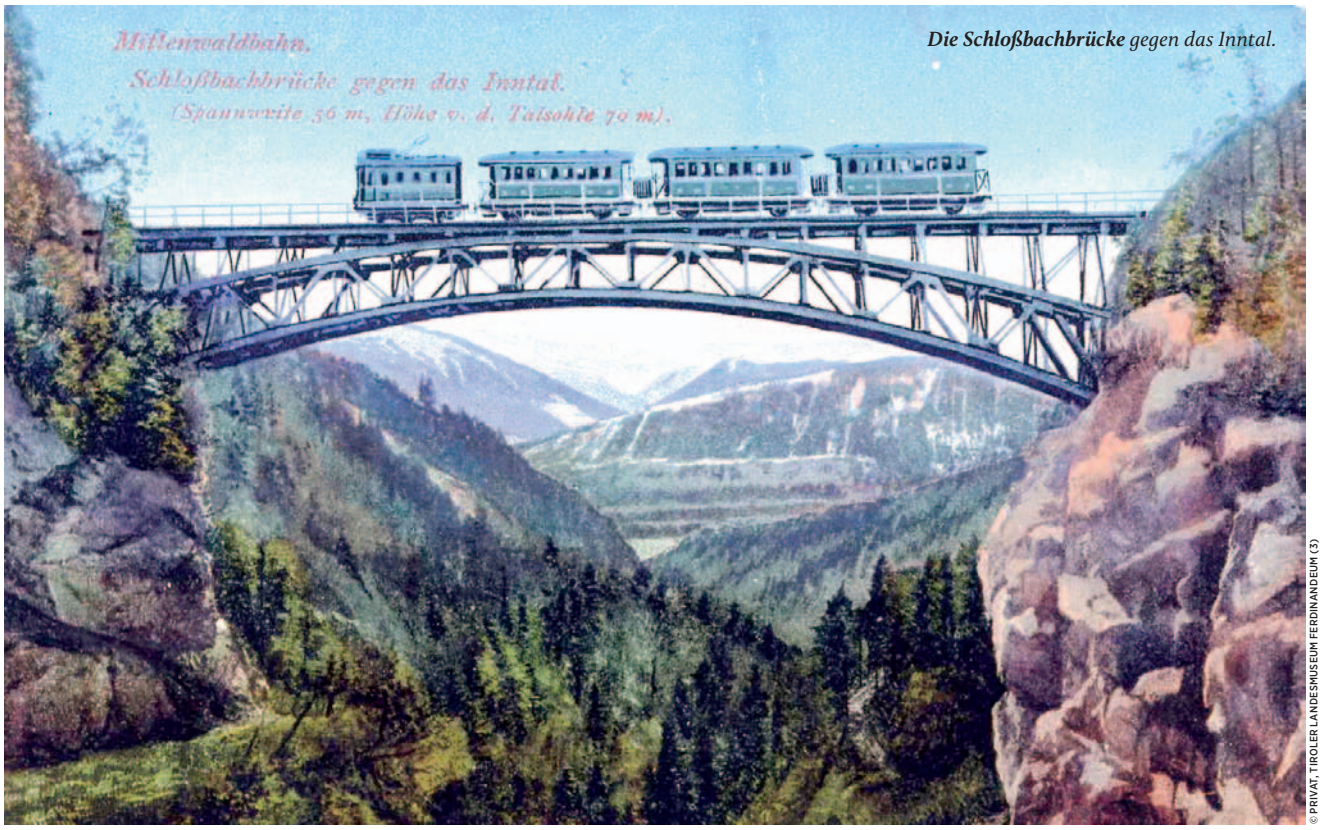


© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (4)

AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

100 Jahre Mittenwaldbahn

VON UDO NAGILLER



***Die Schloßbachbrücke** gegen das Inntal.*

© PRIVAT, TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM (3)

Ein Juwel mit außergewöhnlichem Glanz. Eine Eisenbahnlinie, eingebettet in die einzigartige Tiroler Gebirgslandschaft. Gewaltige Felsgruppen und Gebirgsstöcke werden durch eine Unzahl von Tunneln durchfahren. Waghalsige Brückenkonstruktionen führen über tiefe Schluchten und reißende Gebirgsbäche hinweg.

Nach oft längerer Durchfahrt dieser Tunnel, die schon einige Minuten dauern kann, eröffnet sich dem Reisenden ein immer wieder neues imposantes Spektrum der Tiroler Gebirgswelt und das stumme oder laute Erstaunen ist meist offenkundig.

Von der schönen Stadt am grünen Inn, von Innsbruck aus beginnt die Reise hinauf ins Karwendel über Seefeld nach Garmisch in Bayern. Dort teilen sich die Schienenwege. Der eine fährt durchs immergrüne Außerfern über Ehrwald bis nach Reutte.

War es doch schon Ludwig Ganghofer, der in seinen Romanen und Novellen auf die einmalige Schönheit dieses Erdenfleckens hingewiesen hat, aber auch König Ludwig II. von Bayern war es, der weit vor der allgemeinen Begeisterung für den Wintersport die alpine Winterschönheit des Ehrwalder Tales entdeckte und, wenn Schnee die Fluren bedeckte, im sechsspännigen Königsschlitten dahingleitend so manche Vollmondnacht genoss. Die Bahn, die fuhr von Reutte dann noch weiter über die bayrische Grenze nach Kempten und vielleicht will der Reisende gar das fränkische Augsburg besuchen, das mit dem Kopfbahnhof der Mittenwaldbahn das Ende oder das Ziel der Hinreise bedeutet. Der andere besteigt vielleicht den Anschlusszug über Murnau in die bayrische Metropole nach München. Für alle beide eine Erlebnis-Bahnreise, unvergesslich für jeden Reisenden, der je mit dieser Bahn gefahren ist.

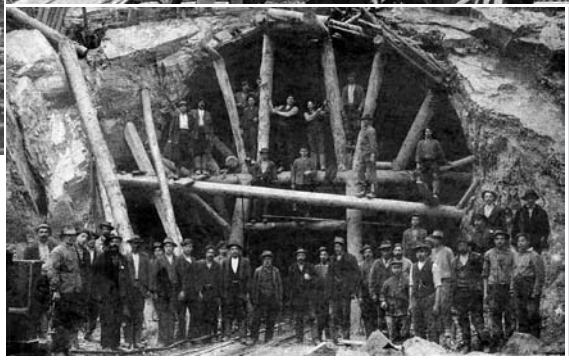
Wer war denn dieser Mensch, der vor über 100 Jahren die Vision schon hatte, eine Eisenbahnlinie durchs Gebirge zu führen? Eine Vision, die letztendlich zu einem Meisterwerk und einem viel bewunderten Tiroler Kulturerbe führte. Und dieser Mensch war ein Tiroler. Josef Riehl war ein außergewöhnlicher Mann mit höchstem technischen Wissen und Können. Schon vor der Jahrhundertwende plante und entwickelte er Eisenbahnprojekte in der gesamten Monarchie.

Ehrenbürger der Stadt

Im Jahre 1868 ging Riehl nach Ungarn, wo er als Ingenieur und als selbstständiger Bauunternehmer tätig war, kehrte aber Ende 1873 wieder nach Tirol zurück. Alsbald als profunder Kenner sämtlicher Tiroler Gesteinsindividualitäten wahrgenommen, viel beschäftigt und hoch geachtet. An der Inbetriebnahme der Marmorbrüche Südtirols war er maßgeblich beteiligt und er erkannte auch schon frühzeitig den nutzbringenden Wert der Wasserkräfte des Landes. Ein persönliches Glanzlicht war bestimmt die Projektierung der Sillwer-







Tunnelbau noch als größtenteils Handarbeit. *Entsprechend viele Hände waren notwendig. Die Steilheit des Geländes verursachte viele Gefahrenmomente, Schutzkleidung und Maschinen gab es nicht.*

ke, die heute noch im Besitz der Stadt Innsbruck sind und für die damalige Zeit das modernste und gewaltigste E-Werk an der Sill darstellte. Mit der Inbetriebnahme des Ruetz-Kraftwerks, welches den Betriebsstrom für die Mittenwaldbahn liefern sollte, setzte er ein weiteres Glanzlicht. Auf der Höhe seiner Erfolge wurde er Ehrenbürger der Stadt Innsbruck und 1912 Dr. h. c. und k. u. k. Oberbaurat der technischen Hochschule Wien. Das war der Ing. Josef Riehl. Der Höhepunkt seines beruflichen Lebens war aber unbestritten die Planung und letztendlich die erfolgreiche Verwirklichung der Mittenwaldbahn.

Weichen erfolgreich gestellt

Nach einer viel beachteten Rede vor dem „Technischen Club Innsbruck“ am 3. Februar 1902, wobei sich Gegner und Befürworter emotionale Wortduelle lieferten, wurden dann aber dennoch die Weichen für den Bau der Mittenwaldbahn erfolgreich gestellt. Nach endlich erfolgter Zustimmung von Kaiser Franz Josef, verbunden mit dem Wohlwollen des bayrischen Königs und den daraus resultierenden positiven Aktivitäten der heimischen Banken und besonders mit der vorbehaltlosen Unterstützung der Stadt Innsbruck, wurde im Jahre 1907 mit dem Bau der Bahnlinie begonnen. Eine Herausforderung vom ersten Tag an, begleitet von allergrößten Schwierigkeiten, die die Natur nur entgegensetzen konnte. Die Lage und die verschiedene Beschaffenheit der beiden Meeresablagerungen im Martinswandgestein nahmen auf den Bauplan und die Bauausführung entscheidenden Einfluss. Der Wettersteinkalk, der die über 600 Meter hohe Martinswand aufbaut, ist fester, freitragender Fels und ideal für den Tunnelbauer.

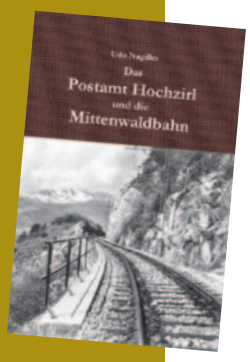
Die Raibler Schichten, ungefähr 1/3 des gesamten zu durchbohrenden Gesteins, bestehen aus geschichtetem, festem Kalk, aber auch aus sehr brüchigem schwarzen Schiefer. Und gerade hier sollte mit dem Martinswandtunnel mit 1800 Metern der längste Tunnel der Bahn gebohrt werden. Für den elektrischen Betrieb der Baumaschinen musste vom Ruetz-Kraftwerk aus eine 17 km lange Fernleitung angelegt werden. Der dadurch mögliche Einsatz von Pressluftbohrmaschinen erlaubte bei nur zweimaligem Schichtwechsel eine Tagesleistung von vier Metern. Für frische Luft an der Arbeitsstelle im Tunnel sorgten Ventilatoren mit Motorbetrieb. Kleine Benzinlokomotiven brachten verschiedenstes Material zur Baustelle.

Der Durchschlag erfolgte am 16. Mai 1911 nach einer Bauzeit von 14 Monaten. Wenn auch die übrigen 15 Tunnel der Strecke Innsbruck-Scharnitz, namentlich jene in den lockeren Muränen-Aufschüttungen, wie der 720 Meter lange Schlossbachtunnel nördlich von Zirl, noch manche Schwierigkeiten boten, erreichten doch alle 16 Tunnel auf dieser Strecke die beachtenswerte Gesamtlänge von 4408 Metern, das sind beinahe 13 Prozent der Bahnlinienlänge.

Jetzt im Herbst des Jahres 2012 können wir noch alle diese Tunnel durchfahren und gleichzeitig das 100-Jahr-Jubiläum der ersten Ausfahrt der Mittenwaldbahn gebührend feiern und ihr noch ein langes Leben wünschen.

BUCHTIPP

Etwas ausführlicher beschriebene Begebenheiten, seltene Fotografien, Briefe aus der Zeit und deren postalische Behandlung finden Sie im soeben erschienenen Buch: Udo Nagiller – Das Postamt Hochzirl und die Mittenwaldbahn – In der Philatelistischen Ausstellung im September in Seefeld.



AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Innsbruck vor 100 Jahren

VON HELENE SALCHER



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM, PH 5332

Alte Ansicht der Museumstraße *gegen Osten, links Ecke zum Franziskanerplatz*

11. SEPTEMBER 1912

Unfall auf der Straße

Der beim Hotelier Kosak hier angestellte Diener Michael Reinthaler fuhr gestern abends mit einer Ladung leerer Fässer von der Erlerstraße durch die Museumstraße, um sie auf den Frachtenbahnhof zu bringen. Beim Passieren der unsichtbaren Überbrückung des Sillkanals beim Gasthause zum Wilden Mann kollerte eines der Fässer vom Wagen herab, wodurch das Pferd scheu wurde und durchzugehen drohte. Durch das unruhige Tier kam noch ein zweites Faß ins Rollen, dieses traf aber den Reinthaler auf den linken Fuß und schlug ihm den Oberschenkel ab. Ein Sanitätskorporal, welcher Zeuge des Unfalles war, nahm sich des Verletzten an; man brachte dann Reinthaler in den Flur eines der Weyrerhäuser in der Museumstraße, wo ihm dann die telephonisch herbeigerufene Rettungsabteilung die ersten Verbände anlegte. Das scheu gewordene Pferd rannte mit dem Lastwagen weiter und stieß vor dem Waisenhause dort einen Gaskandelaber um, schließlich konnte das Tier von einem Passanten aufgehalten werden. [...]

3. SEPTEMBER 1912

Eine Verwechslung

Der Regent, der gestern vormittags im Automobil Innsbruck passierte, war nicht der König von Rumänien, sondern König Albert von Belgien.

3. SEPTEMBER 1912

Verhaftung eines Pärchens

Am hiesigen Hauptbahnhofe wurde gestern ein Pärchen verhaftet, welches von den Behörden in Bozen wegen betrügerischer Handlungen verfolgt wird.

7. SEPTEMBER 1912

Trauergottesdienst

Dienstag den 10. ds. Mts. um 10 Uhr vormittags wird der Trauergottesdienst für weiland die Kaiserin und Königin Elisabeth in der St. Jakobs-Pfarrkirche hier abgehalten werden.

DIE AUSGABEN VON 1934 BIS HEUTE – WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

9. SEPTEMBER 1912

Das Wetter und der Alkohol ...

... sie haben einen gewissen Zusammenhang, denn es gibt Leute, welche an verregneten Sonntagen nichts anderes zu tun wissen, als sich mit geistigen Getränken aller Arten anzufüllen und nach Absolvierung einer Reihe von Wirtshäusern Krawall zu machen. Der gestrige Sonntag stand wieder ganz im Zeichen des Alkoholteufels; davon weiß die Polizei zu erzählen, welche gestern fast ausschließlich nur mit Betrunkenen zu tun hatte. Zwölf Personen haben die vergangene Nacht wegen Trunkenheit, Hausexzessen und dergleichen nach allzu reichlichem Alkoholgenusse in den städtischen Arrest verbracht.

12. SEPTEMBER 1912

Der Heustadel als Massenquartier

Am Dienstag in der Frühe wurde in einem Heustadel in der Höttingerau eine größere „Gesellschaft“, darunter auch weibliche Personen, von Sicherheitsorganen ausgehoben. Die Leute dürften sich wohl schon seit längerer Zeit dort aufgehalten haben, denn sie waren mit Hausgeräten und Küchengeschirr ziemlich gut eingerichtet.

13. SEPTEMBER 1912

Vorsicht

Seit einigen Tagen treibt sich in Innsbruck und Umgebung ein Mann herum, der sich als Schlossermeister oder auch als Installateur ausgibt, und mit Vorliebe in Gasthäusern Betrügereien und Zechprellereien, meist zum Schaden der Kellnerinnen, ausführte. Einen solchen Betrug vollbrachte dieser Mann kürzlich im „Jägerheim“ auf der Weiherburg. Er machte dort eine kleine Zeche und lockte der dortigen Pächterin unter der falschen Angabe, er sei bei Kandler auf der Hungerburg beschäftigt, benötige dringend Geld und werde ihr dasselbe am gleichen Tage noch zurückgeben, den Betrag von 10 Kronen heraus. Der Mann ließ sich aber nicht mehr sehen.

17. SEPTEMBER 1912

Eine Kuh abgestürzt

Am Sonntag Nachmittag stürzte oberhalb des Höttingerbildweges nächst dem

kleinen Brückele eine Kuh über die steile Böschung in den Bach hinab, wo sie verendete. Die Bergung des Tieres gestaltete sich sehr schwierig und nur mit allergrößter Anstrengung gelang es einigen handfesten Männern, die Tierleiche aus dem Bachbette zu heben. Sie wurde dann mittels eines Wagens ins Dorf geführt. Der Besitzer erleidet einen Schaden von ungefähr 600 Kronen.

18. SEPTEMBER 1912

Der Hund im Hühnerstalle

In Pradl wurde vor kurzer Zeit ein Hund überfahren und getötet. Der Besitzer brachte zum Ersatze seines Lieblings am Montag einen anderen aus München mit und diesen sperrte er während der ersten Nacht in seinen Hühnerstall. Der Hund hat nun in dieser Nacht seinem neuen Herrn 18 schöne Hennen zerrissen.

25. SEPTEMBER 1912

Ein diebisches Dienstmädchen

Gestern wurde in der Altstadt ein Dienstmädchen verhaftet, das schon vor längerer Zeit nach Verübung eines größeren Gelddiebstahles (über 100 Kronen) seinen Dienstort im Saggen verlassen hatte und seither gesucht wurde. Sie gab an, sie habe ihrem Geliebten nach Wien nachreisen wollen, ihn aber nicht mehr erreicht. Das gestohlene Geld hatte sie schon verbraucht.

30. SEPTEMBER 1912

Unfall durch ein Automobil

Gestern begegnete in der Nähe des Berg Isel ein der Brauerei Löwenhaus gehöriges Fuhrwerk einem Automobile. Die Pferde wurden scheu und rannten in wilder Flucht davon. Jenseits der Sillbrücke stieß das Fuhrwerk mit solcher Gewalt an einen Prellstein, daß sowohl dieser wie auch eine daneben stehende Wegtafel umgerissen wurden. Hiebei stieß sich eines der Pferde eine Eisenstange in den Leib und mußte schwer verletzt heimgeführt werden, jedoch war eine Notschlachtung nicht nötig.

7. SEPTEMBER 1912

Gestern und heute

Pradlerbrücke, *im Hintergrund die Dreiheiligenstraße sowie die Pfarrkirche Dreiheiligen, 1909*



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM, PH 26153

Ein Silberputzer, welcher eben seine Stellung in einem Innsbrucker Hotel verlassen hatte, glaubte den ersten Tag in seiner freien Zeit nicht besser benützen zu können, als sich einen Rausch anzutrinken. Die Wirkungen des allzu reichlichen Alkoholgenusses äußerten sich bei dem jungen Manne, der in München geboren ist, in unbändigem Verlangen nach – Wasser, und da sprang er dann – es war etwa 9 Uhr abends – in der Nähe der Pradlerbrücke von der Straße aus in den Rhomberg'schen Sillkanal. Das Vorhaben des jungen Menschen war bemerkt worden und der in der Nähe patrouillierende Sicherheitswachmann Haslauer setzte dem Lebensüberdrüssigen sofort nach und brachte ihn mit Hilfe anderer ans Trockene. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche hatten Erfolg, aber kaum hatte sich der Silberputzer einigermaßen erholt, als er auch schon wieder nach dem Sillwasser verlangte. Man brachte dann den pudelnassen Menschen zur Polizeiexpositur in Pradl und ließ ihn dort seinen Rausch ausschlafen. Heute allerdings sieht er seinen Unsinn ein und empfindet Reue, vielleicht zu seinem Heile für die Zukunft; er muß aber noch, trotzdem die Ausnüchterung heute rapid eingetreten ist, im Arreste bleiben, bis sein Gewand getrocknet ist, denn seine übrigen Kleider sind bereits auf dem Wege nach Meran.

Kloster Wilten 1904



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM, PH G24875

4. SEPTEMBER 1912

Beide Beine abgefahren

Im Hofe des Stiftes Wilten ist gestern der dort seit fünf Jahren angestellte Knecht Georg Feller unter eine Fuhre mit Holz geraten; dem Manne wurden beide Knochen unterhalb des Knies abgefahren, sodaß seine Überführung ins Spital notwendig wurde [...]

ER SUCHT SIE

ER, JUNGER, BODENSTÄNDIGER TIROLER, MIT ITALIENISCHEN WURZELN UND KRAUSEM HAUPTHAAR, NOCH LEICHT GRÜN HINTER DEN OHREN, SUCHT EINE TEMPERAMENTVOLLE SIE. BEI ERNST GEMEINTEM INTERESSE BITTE MELDEN.
KENNWORT: BROCCOLI

MUSEUMSTRASSE 19, INNSBRUCK

obst–gemüse niederwieser

FÜR SIE IM DIENST

AN WOCHENENDEN & FEIERTAGEN

APOTHEKEN Hotline: 1455

SA. 1. SEPTEMBER

Apotheke zum Andreas Hofer
Andreas-Hofer-Straße 30, Tel. 0512/58 48 61

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3, Tel. 0512/29 13 60

Linden-Apotheke
Amraser Straße 106a, Tel. 0512/34 14 91

St.-Georg-Apotheke
Dörferstraße 2, Rum, Tel. 0512/26 34 79

SO. 2. SEPTEMBER

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25, Tel. 0512/58 93 88

Apotheke am Mitterweg
Mitterweg 58a, Tel. 0512/29 22 99

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4, Tel. 0512/58 80 92

SA. 8. SEPTEMBER

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70, Tel. 0512/34 41 80

Rumerspitz-Apotheke
Serlesstraße 11, Rum, Tel. 0512/26 03 10

Johannes-Apotheke
Innsbrucker Str. 40, Axams, Tel. 05234/68 800

Apotheke zur Universität
Innrain 47, Tel. 0512/57 35 85

SO. 9. SEPTEMBER

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5–7, Tel. 0512/58 64 20

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b, Tel. 0512/26 70 58

Cyta-Apotheke
Giessenweg 15, Völs, Tel. 0512/30 21 30

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37, Tel. 0512/89 00 05

SA. 15. SEPTEMBER

Apotheke zum Tiroler Adler
Museumstraße 18, Tel. 0512/72 271

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel. 0512/58 90 74

Apotheke Mühlau
Hauptplatz 4, Tel. 0512/26 77 15

Kur-Apotheke
Igler Straße 56, Igls, Tel. 0512/37 71 17

SO. 16. SEPTEMBER

Apotheke zum Hl. Konrad
Bozner Platz 7, Tel. 0512/58 58 17

Apotheke zum Großen Gott
Schneeburggasse 71b, Tel. 0512/28 76 60

SO. 16. SEPTEMBER

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56–58, Tel. 0512/26 12 01

Apotheke Aldrans
Lanserstraße 8d, Aldrans, Tel. 0512/34 31 44

SA. 22. SEPTEMBER

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25, Tel. 0512/58 93 88

Apotheke am Mitterweg
Mitterweg 58a, Tel. 0512/29 22 99

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4, Tel. 0512/58 80 92

SO. 23. SEPTEMBER

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a, Tel. 0512/58 23 87

Reichenauer Apotheke
Gutshofweg 2, Tel. 0512/34 42 93

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45, Tel. 0512/28 35 21

Apotheke Kematen
Bahnhofstraße 5, Kematen, Tel. 05232/33 50

SA. 29. SEPTEMBER

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5–7, Tel. 0512/58 64 20

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b, Tel. 0512/26 70 58

Cyta-Apotheke
Giessenweg 15, Völs, Tel. 0512/30 21 30

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37, Tel. 0512/89 00 05

SO. 30. SEPTEMBER

SoWi-Apotheke
Kaiserjägerstraße 1, Tel. 0512/58 26 46

Solstein-Apotheke
Höttinger Au 73, Tel. 0512/28 57 77

Apotheke im DEZ
Amraser-See-Straße 56a, Tel. 0512/32 53 02

Apotheke zum Hl. Nikolaus
Schulgasse 1, Mutters, Tel. 0512/54 86 36

ZAHNÄRZTE
Samstag/Sonntag jeweils 9–11 Uhr

SA. 1. / SO. 2. SEPTEMBER

Zahnärztin DDr. Evelyn Obermoser
Amraser-See-Straße 56, Tel. 0676/43 51 020

SA. 8. / SO. 9. SEPTEMBER

Dr. med. dent. Serpil Öztürk
Anton-Eder-Straße 5/2/5, Tel. 0512/89 01 69

SA. 15. / SO. 16. SEPTEMBER

Zahnarzt Dr. Martin Peter
Museumstraße 28, Tel. 0512/58 32 24

SA. 22. / SO. 23. SEPTEMBER

Zahnarzt Dr. Michael Philadelphy
Mariahilfpark 3, Tel. 0512/29 23 51

SA. 29. / SO. 30. SEPTEMBER

Zahnarzt DDr. Claudia Pittracher
Meinhardstraße 6, Tel. 0512/58 10 90

TIERÄRZTE nur nach tel. Vereinbarung
Tierärztlicher Notruf: Tel. 0664/255 92 53

SO. 2. SEPTEMBER

Tierarzt Dr. Wilfried Stadler
Technikerstraße 1, Tel. 0512/28 34 40

SO. 9. SEPTEMBER

Tierarzt Marcus Egger
Tiergartenstraße 43, Tel. 0512/28 11 46

SO. 16. SEPTEMBER

Tierarzt Dr. Stephan Zwetkoff
Defreggerstraße 8, Tel. 0512/34 44 21

SO. 23. SEPTEMBER

Tierarzt Dr. Thomas Schuster
Gutenbergstraße 12, Tel. 0512/57 83 18

SO. 30. SEPTEMBER

Tierarzt Gerhard Ohnmacht
Innstraße 81, Tel. 0512/29 14 29

STÄDTISCHE WASENMEISTEREI
- Herrenlose Tiere/Fundtiere
- Verstorbene Tiere

Tel. 0512/5360-7455

FEUERWEHR **122** • POLIZEI **133**
RETTUNG **144** • EUROPANOTRUF **112**
ALPINER NOTRUF **140**
ÄRZTL. FUNKBEREITSCHAFT **0512 / 36 00 06**
MÜG DER STADT IBK. **0512 / 5360-1272**

WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM DONNERSTAG, DEN 27. SEPTEMBER 2012

Redaktions- & Anzeigenschluss: 12. September 2012

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert" einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den Briefträger danach oder teilen Sie uns dies bitte mit:
Medienservice Stadt Innsbruck, Fallmerayerstraße 2, 1. Stock (Eckhaus Fallmerayerstraße/Colingasse), Tel. 57 24 66, Fax 53 60–1757, post.medienservice@innsbruck.gv.at oder redaktion@innsbruckinformiert.at
www.innsbruckinformiert.at

Baxter PLASMAZENTRUM
€ 20,– pro Spende*
Wir sehen uns im ...
Plasmazentrum
Mitterweg 16, 6020 Innsbruck
Tel.: 0512/27 43 32
*Entschädigung für Ihren Zeitaufwand
www.plasmazentrum.at

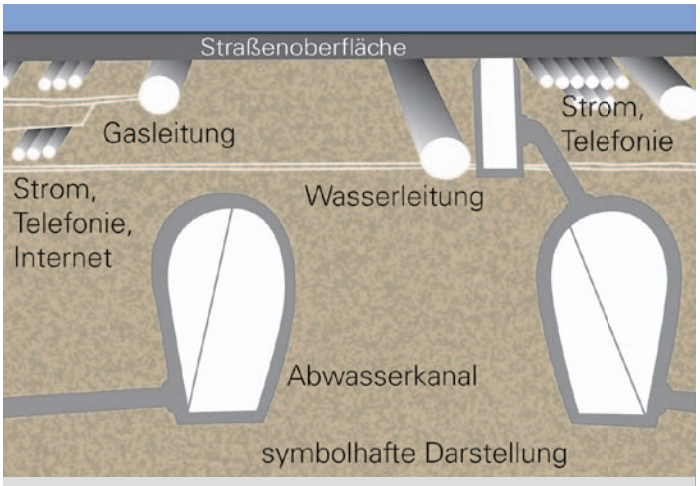
Entsorgung mit Konzept
MUSSMANN GmbH
ENTRÜMPELUNGEN CONTAINERDIENST
Richard-Berger-Straße 2
6020 Innsbruck
0512 393 9440
office@mussmann.cc
www.mussmann.cc

Arbeiten an den Leitungsnetzen der IKB

Das Versorgungsnetz der IKB (Wasser, Kanalisation, Strom) wird laufend erweitert und erneuert. Derzeit gibt es zwei aktuelle Baustellen, eine dritte startet Anfang Oktober.



Hochwasserpumpwerke wie jenes am Rennweg garantieren die sichere Entwässerung bei Starkregen. Das geplante Pumpwerk in der Zeughausgasse wird bei Starkregen pro Sekunde bis zu 6.000 l verdünntes Mischwasser in die Sill abgeben können.



Im Untergrund einer Stadt wie Innsbruck verlaufen zahlreiche Leitungen und Kanalrohre. Deren laufende Instandhaltung und Erneuerung halten die gewohnte Lebensqualität der Bürger aufrecht. Deshalb erachten laut einer SORA-Umfrage 62 % der Innsbrucker/-innen diese Maßnahmen als sehr notwendig, weitere 32 % als eher notwendig.

Kaiserjägerstraße: Neue Wasserleitung

Seit 30. Juli 2012 wird die Wasserleitung auf einem Abschnitt von ca. 140 m Länge in der südlichen Kaiserjägerstraße zwischen Kapuzinergasse und Universitätsstraße erneuert. Die Bauarbeiten dauern bis Ende September 2012 an. In der Kaiserjägerstraße wird die Fahrspur Richtung Norden für den Verkehr gesperrt. Das Abbiegen von der Sillgasse und der Universitätsstraße kommend in die Kaiserjägerstraße ist somit nicht möglich. Stadteinwärts können der Individualverkehr sowie der öffentliche Verkehr auf der verbleibenden Fahrspur durchfahren.



Die IKB tauscht nach und nach alte Wasserleitungen aus Grauguss gegen neue Kunststoffleitungen aus, da die Graugussleitungen nach Erreichen der technischen Lebensdauer spröde werden.

Meraner Straße: Neuer Kanal

Seit 20. August 2012 wird in der Meraner Straße im Zuge der IKB-Kanaloffensive 2020 ein neuer Abwasserkanal gebaut. Der erste Abschnitt reicht vom Bozner Platz bis zur Erler Straße. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis 14. Dezember 2012. Zusätzlich werden Gas- und Wasserleitungen neu verlegt sowie neue Hausanschlüsse hergestellt.

Während der Bauarbeiten ist die Meraner Straße zwischen Wilhelm-Greil-Straße und Erlerstraße für den Verkehr gesperrt. Der Bozner Platz wird als Kreisverkehr geführt.

Zeughausgasse: Neues Hochwasserpumpwerk

Ab Anfang Oktober baut die IKB im Zuge ihrer Kanaloffensive in der Zeughausgasse ein Hochwasserpumpwerk. Solche Pumpwerke dienen der Hochwassersicherheit der Kanalisation, da bei Starkregen das Wasser abgepumpt wird, in diesem Fall in die Sill. Auch das führt zur Entlastung der Innenstadt und Altstadt. Von Anfang Oktober bis voraussichtlich Mitte Dezember muss die Dreiheiligenstraße zwischen Pradler Brücke und König-Laurin-Straße für den Verkehr gesperrt werden. ◂

IKB-Kanaloffensive 2020

Die Kanaloffensive 2020 erweitert das Kanalnetz, bringt die Abwasser-Infrastruktur auf modernsten Stand und verbessert die Hochwassersicherheit sowie den Gewässerschutz. Diese Offensive wird bis 2020 an wechselnden Standorten durchgeführt.

IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe
Gut versorgt. Tag für Tag!
Tel.: 0800 500 502, kundenservice@ikb.at, www.ikb.at

ALPEN ZOO INNSBRUCK - TIROL
2012 50 JAHRE

Raiffeisen Meine Bank

5. Raiffeisen Sumsi-Tag

Erlebnis und Spaß für die ganze Familie

Malen, Basteln, Riechen und Schmecken.
Auf viele Erlebnisstationen können sich die großen und kleinen Besucher freuen.

16. September 2012, ab 10.00 Uhr
Alpenzoo Innsbruck

Sonderpreis für Eltern mit gültiger Raiffeisen Bankomatkarte.

Eintritt frei für alle Kinder bis 10 Jahre.
Alpenzoo + Hungerburgbahnfahrt



Tiroler Gebirgshonig

Innsbrucker Nordkettenbahnen

Medienpartner
Kronen Zeitung
www.krone.at

www.raiffeisen-tirol.at